

Arbeitsmarktreport NRW 2017

3. Quartalsbericht September

Dezember 2017

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Dezember 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	33
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	75
Glossar	114

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

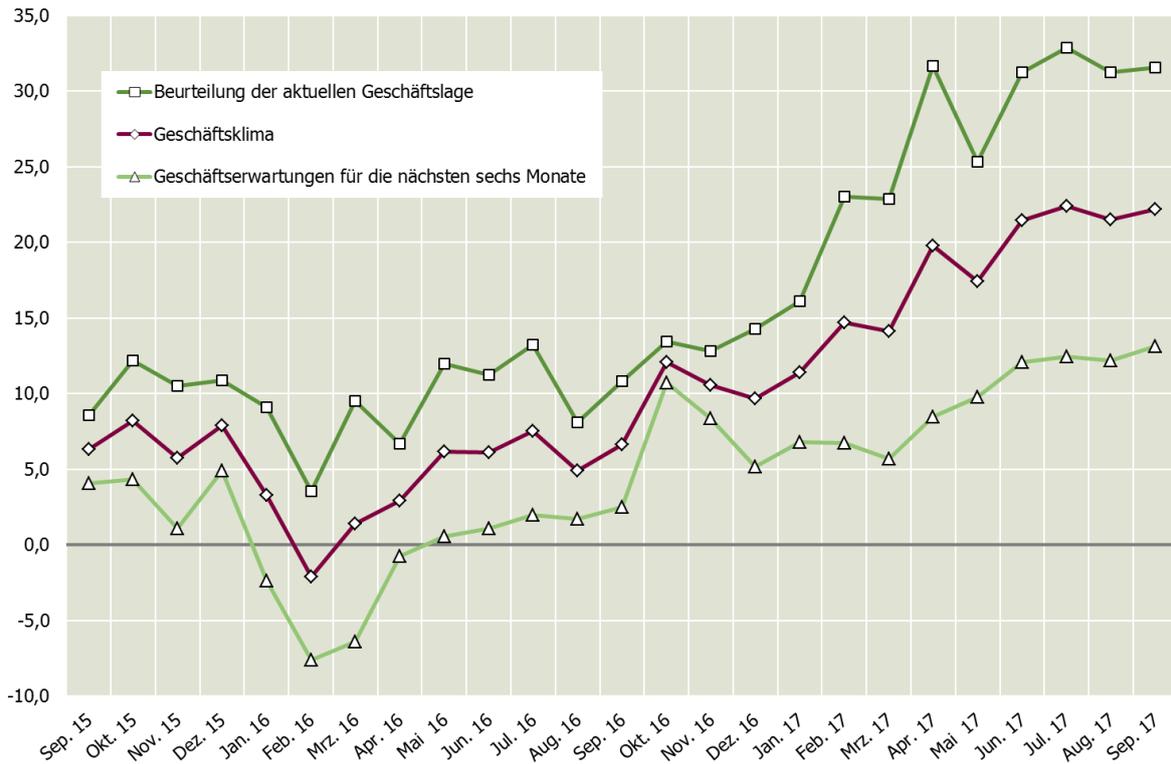
So weit wie möglich werden Daten zum Stand September 2017 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Zum Ende des 3. Quartals 2017 sank saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung in NRW. Die Unterbeschäftigungsquote reduzierte sich im September 2017 auf 9,6 %, die Arbeitslosenquote auf 7,3 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2016) gingen die Zahl der Unterbeschäftigten (-1,0 %) und auch die Zahl der Arbeitslosen (-3,1 %) zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im September 2017 bei 5,3 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2016: 5,6 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist mit -5,4 % deutlich zurückgegangen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat hingegen angestiegen (+3,3 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im September 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen (-2,6 %) fällt der Rückgang schwächer aus als bei den Männern (-3,6 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (-5,1 %) ist ebenfalls ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Bei den Älteren ab 55 Jahren kann nur ein leichter Rückgang festgestellt werden (-0,6 %). Bei Ausländerinnen und Ausländern ist hingegen ein Anstieg (+3,4 %) zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich gesunken (-5,6 %) und lag im September 2017 bei rund 289.000 Personen.
- Im September 2017 lag die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (162.208) um 21.679 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (140.529).
- 215.434 Arbeitssuchende haben im September 2017 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2016) ist die Zahl damit deutlich zurückgegangen (-5,5 %).
- Die Gruppe der Personen im Kontext von Fluchtmigration unterscheidet sich bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht, Alter sowie der Verteilung nach Rechtskreisen deutlich von der Gesamtgruppe der Arbeitslosen. Darüber hinaus unterscheidet sich der Arbeitsmarktstatus der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vom Arbeitsmarktstatus der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Juni 2017 waren in NRW rund 6.702 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,6 % mehr als im Vorjahresmonat zuvor.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im September 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2016) um 17,4 % gestiegen.
- Vor allem in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Altenpflege, in der Energietechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik und im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, Rettungsdienst und Geburtshilfe standen im September 2017 den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose in den jeweiligen Berufsgruppen gegenüber.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

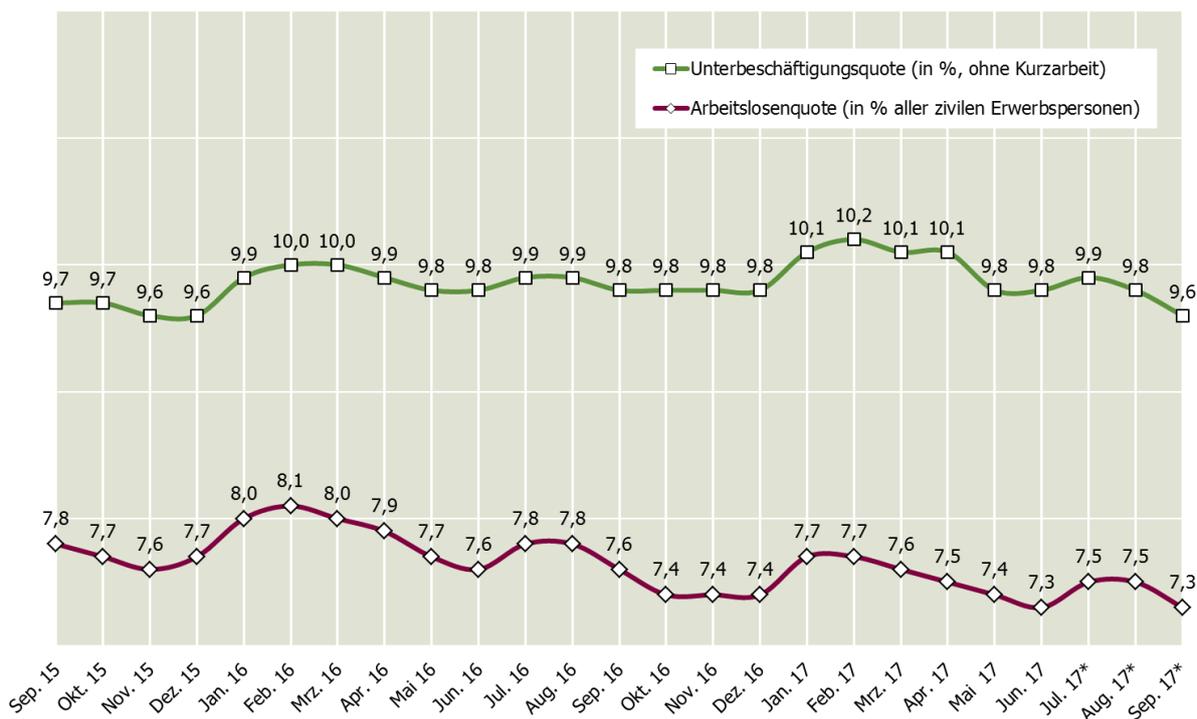


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg im Juli 2017 zunächst an und sank im August 2017 wieder ab. Zuletzt stieg im September 2017 der Wert erneut wieder an.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, steigt im Verlauf des 3. Quartals 2017 leicht an. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zunächst einen Anstieg im Juli 2017, danach einen Abfall im August 2017 und zuletzt erneut einen leichten Anstieg im September 2017 (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW



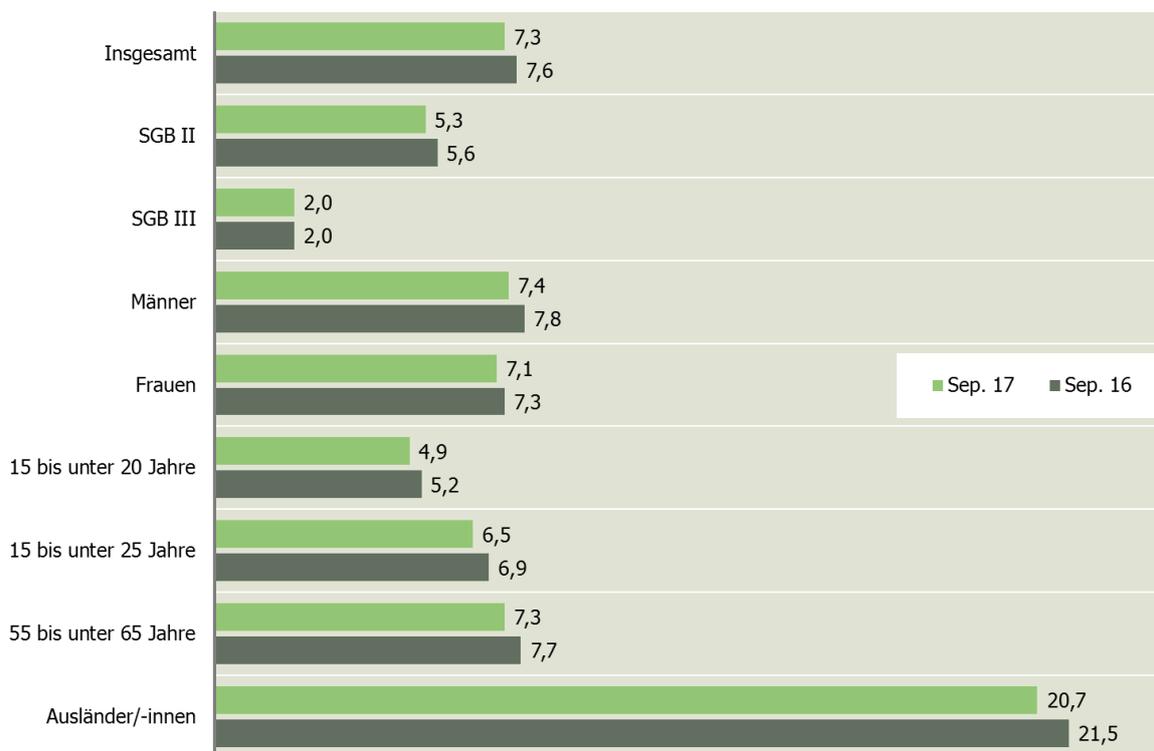
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 3. Quartals 2017 weiterhin positive Tendenzen. Die **Unterbeschäftigungsquote** sank saisonal bedingt auf 9,6 % im September 2017. Die **Arbeitslosenquote** sank ebenfalls saisonal bedingt auf 7,3 % im September 2017 und somit auf den tiefsten Septemberwert seit mindestens zwei Jahren (s. Abbildung 2).

Im September 2017 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 936.185, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 691.432. Gegenüber dem Vorjahr (September 2016) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 9.471 zurückgegangen (-1,0 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist um 22.274 zurückgegangen, was einem Rückgang von 3,1 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im September 2017, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,3 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,0 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat September 2016 eine Reduzierung um 0,3 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen gab es keine Veränderung der Quote.

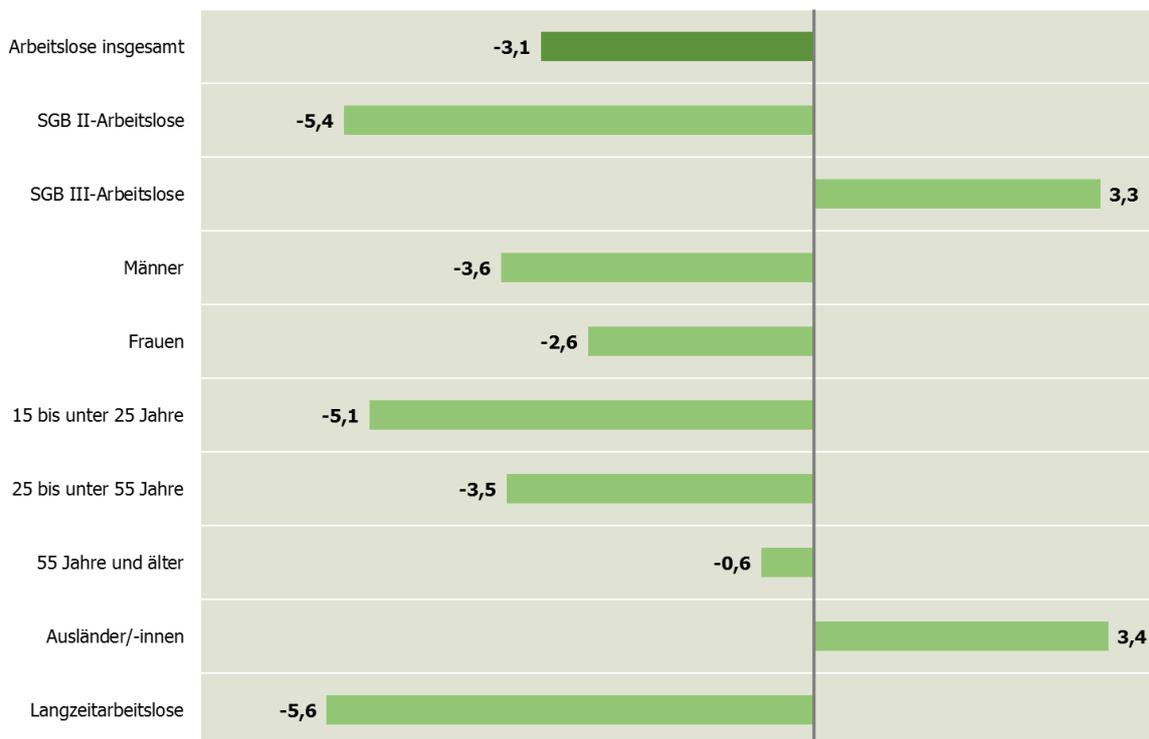
Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei ausnahmslos allen Gruppen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,3 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lagen die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,9 % bzw. 6,5 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,3 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im September 2017 die **Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer** mit 20,7 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,3 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte jedoch eine Reduzierung der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 0,8 Prozentpunkte erreicht werden (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im September 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,1 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg um 3,3 % deutlich an, die der **SGB II-Arbeitslosen** ging hingegen um 5,4 % deutlich zurück.¹

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-2,6 %) und bei den **Männern** (-3,6 %) ein unterschiedlich starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. Deutliche Unterschiede zeigen sich zudem auch bei den **Altersgruppen**. Während sich die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen (-5,1 %) und der 25- bis unter 55-Jährigen (-3,5 %) deutlicher verringerte, ging diese bei den Älteren (über 55 Jahre) lediglich leicht mit -0,6 % zurück.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist hingegen angestiegen. Im September 2017 waren 3,4 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Gegenüber dem Vorquartalsende (Juni 2017) ist hingegen eine Verringerung der Zahl (-0,3 %) zu beobachten.

Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** ist gegenüber dem Vorjahresmonat mit -5,6 % hingegen deutlich gesunken (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

¹ Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (72,3 % ggü. 27,7 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht etwas verändert; im September 2016 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen noch um 1,7 Prozentpunkte höher.²

54,4 % aller Arbeitslosen sind männlich, 19,1 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 30,9 % und somit 2,0 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (41,8 %) unter allen Arbeitslosen, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte leicht gesunken ist (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

² Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2017 (in %)



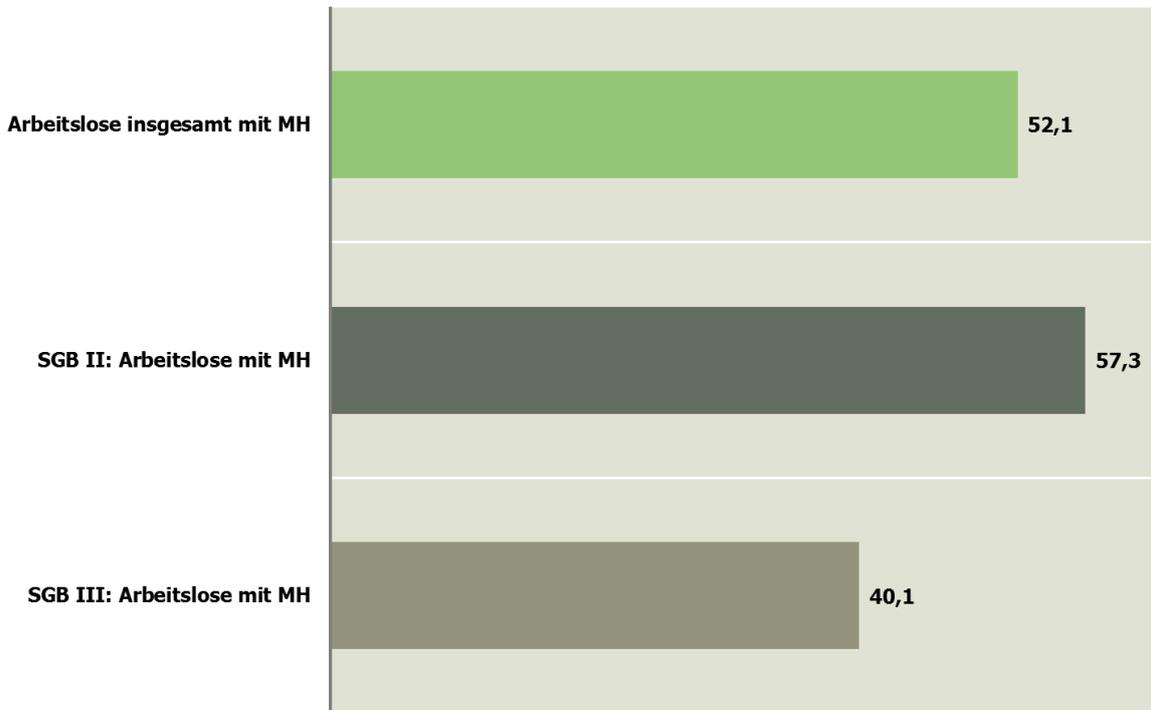
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt fallen deutliche Unterschiede zwischen beiden Gruppen auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen (54,4 % zu 45,6 %). Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (9,5 %) und der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (19,1 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (67,2 %) als Frauen (32,7 %)³. Es zeigt sich zudem, dass fast jeder fünfte Arbeitslose (20,4 %) zwischen 15 und 25 Jahren alt ist und lediglich 5,8 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also mehr als dreimal so viele jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 73,8 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,4 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass anteilig mehr SGB II-Arbeitslose unter den Personen im Kontext von Fluchtmigration vorkommen, als dies bei der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt der Fall ist (88,4 % ggü. 72,3 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5). Die hier dargestellten Unterschiede sollen vor allem die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen darstellen. Da Personen im Kontext von Fluchtmigration vergleichsweise noch nicht lange dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die Zuwanderung meist durch jüngere Männer stattfindet, spiegelt sich dies entsprechend in der Zusammensetzung wider.

³ Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, März 2017 (in %)



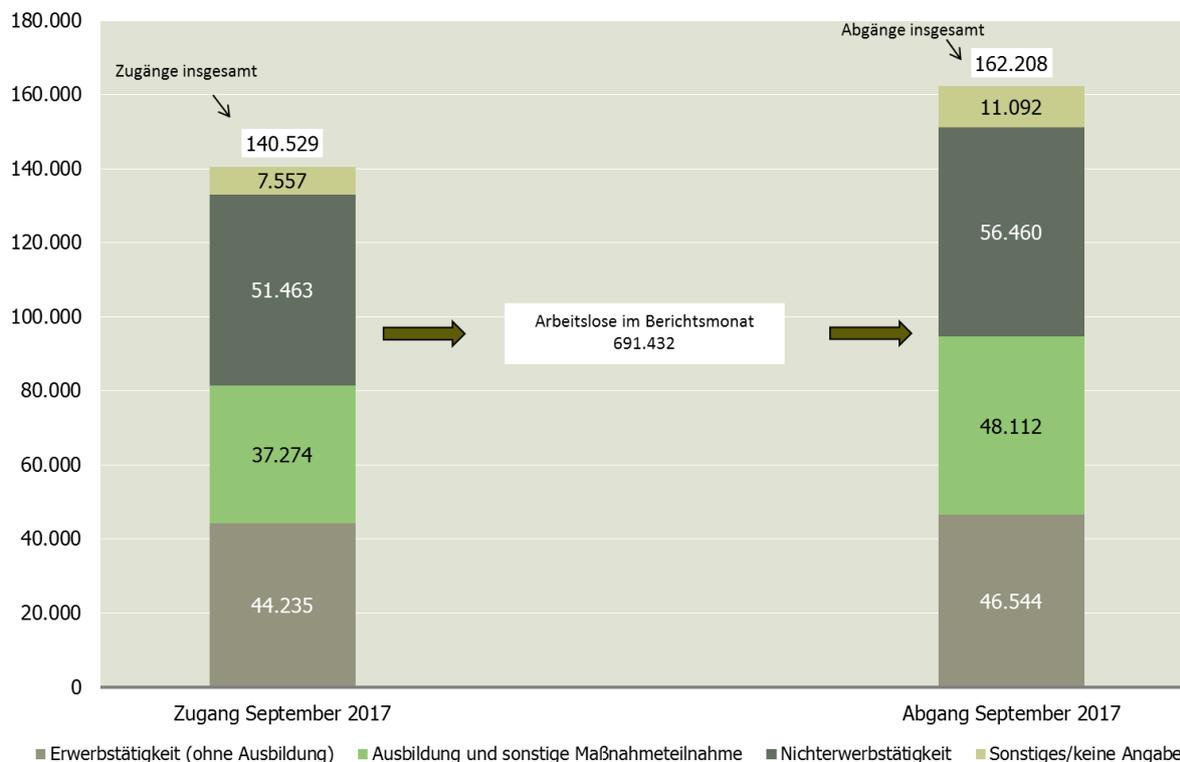
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat März 2017 gut die Hälfte (52,1 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 57,3 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 40,1 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber dem Vorjahresmonat März 2016 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 3,5 % gestiegen. Die Steigerung geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl stieg deutlich um 25,2 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB II mit -1,6 % sank⁴ (s. Tabelle 6).

⁴ Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, September 2017



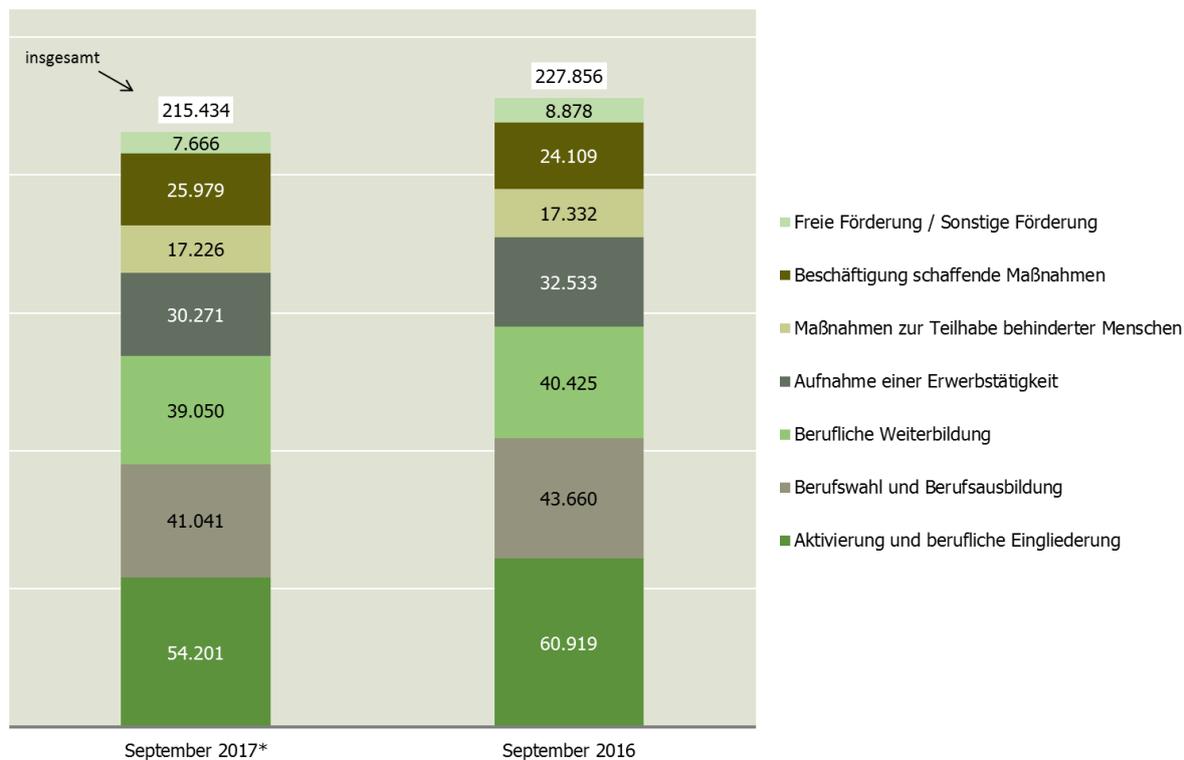
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im September 2017 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (162.208) höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (140.529) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 28,7 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 34,8 % Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 29,7 % die Abgänge in Ausbildung bzw. sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass mehr Personen aus Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) als umgekehrt aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) geworden sind. Ebenfalls wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat



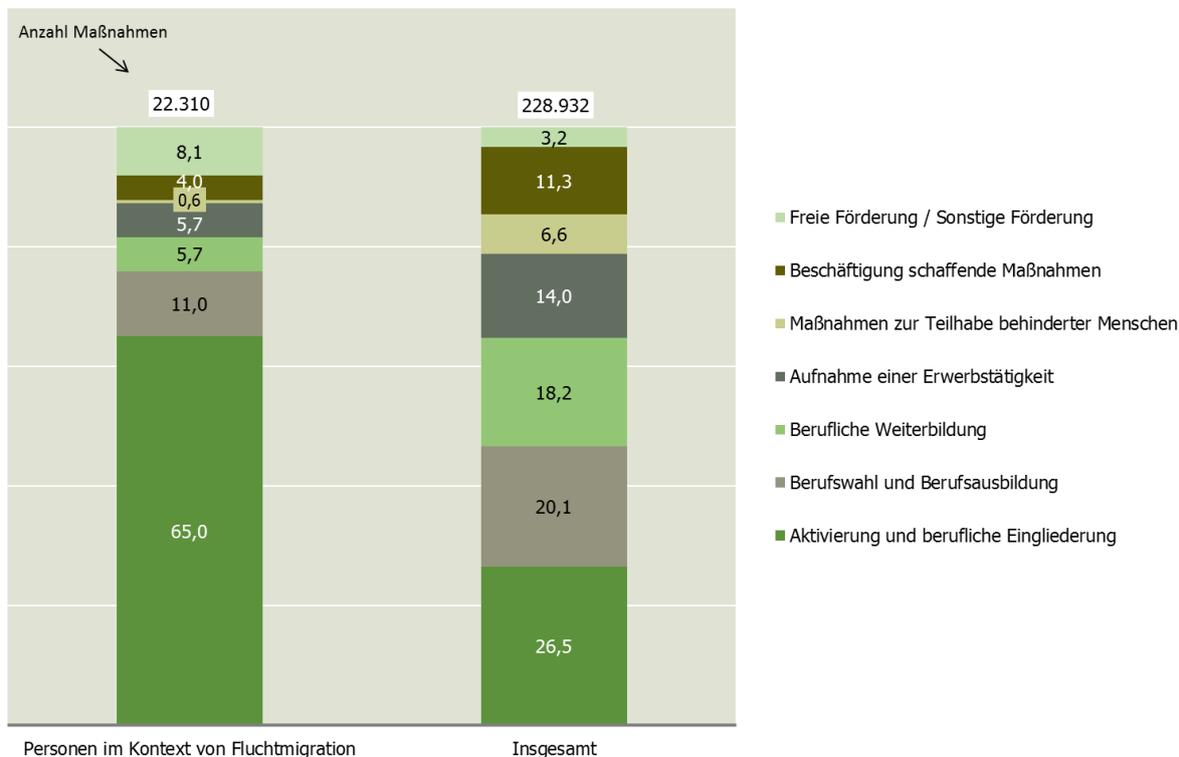
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Im September 2017 nahmen insgesamt 215.434 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (September 2016) ist dies eine Abnahme um 5,5 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass eine Abnahme vor allem bei den Maßnahmen der Freien Förderung/Sonstige Förderung (-13,7 %), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-11,0 %) und Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-7,0 %) feststellbar ist. Gegenüber der Tendenz der sinkenden Anzahl an Maßnahmen stieg die Zahl der Teilnehmenden an Beschäftigung schaffenden Maßnahmen um 7,8 %.

Entsprechend befanden sich im September 2017 25,2 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 14,1 %. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung ein (19,1 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, Juni 2017 (in %)

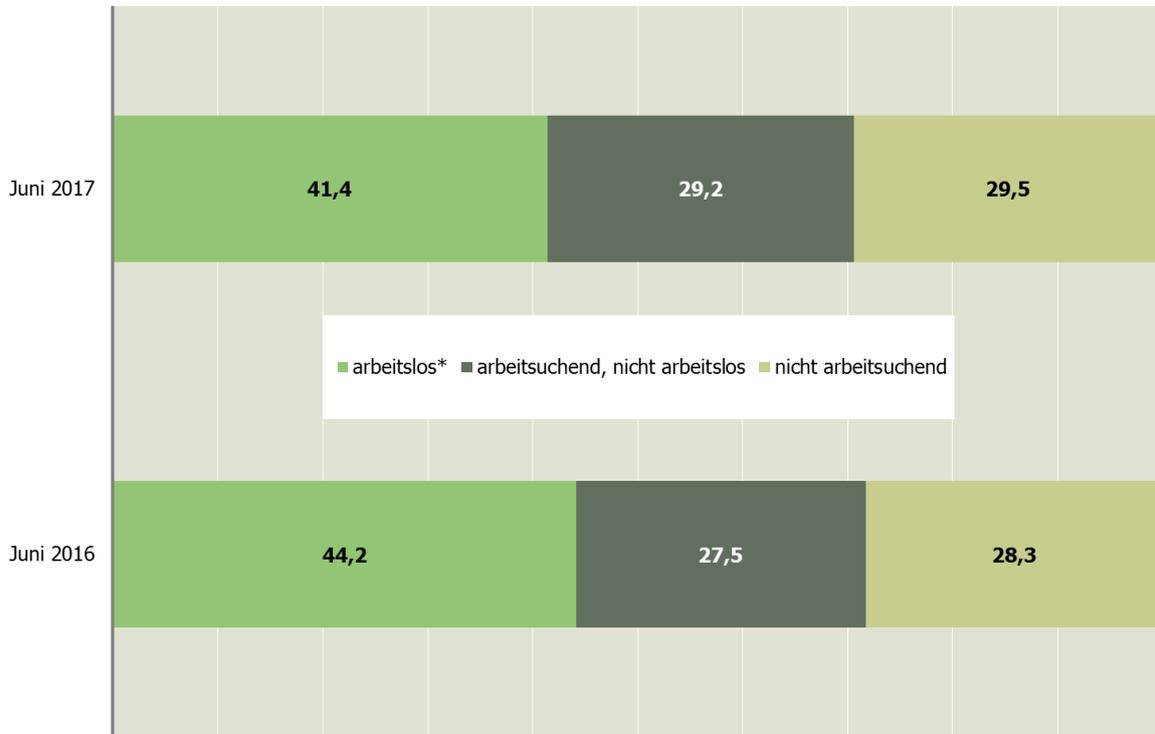


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im Juni 2017 nahmen insgesamt 22.310 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (65,0 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm.⁵ Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt lediglich 26,5 % (Juni 2017) der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (8,1 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,2 %). Die übrigen Maßnahmen sind im Vergleich zu den Maßnahmen insgesamt wesentlich seltener vertreten, – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,6 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

⁵ Anzumerken sei, dass hier auch die Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder dem Spracherwerb befinden (KompAS).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



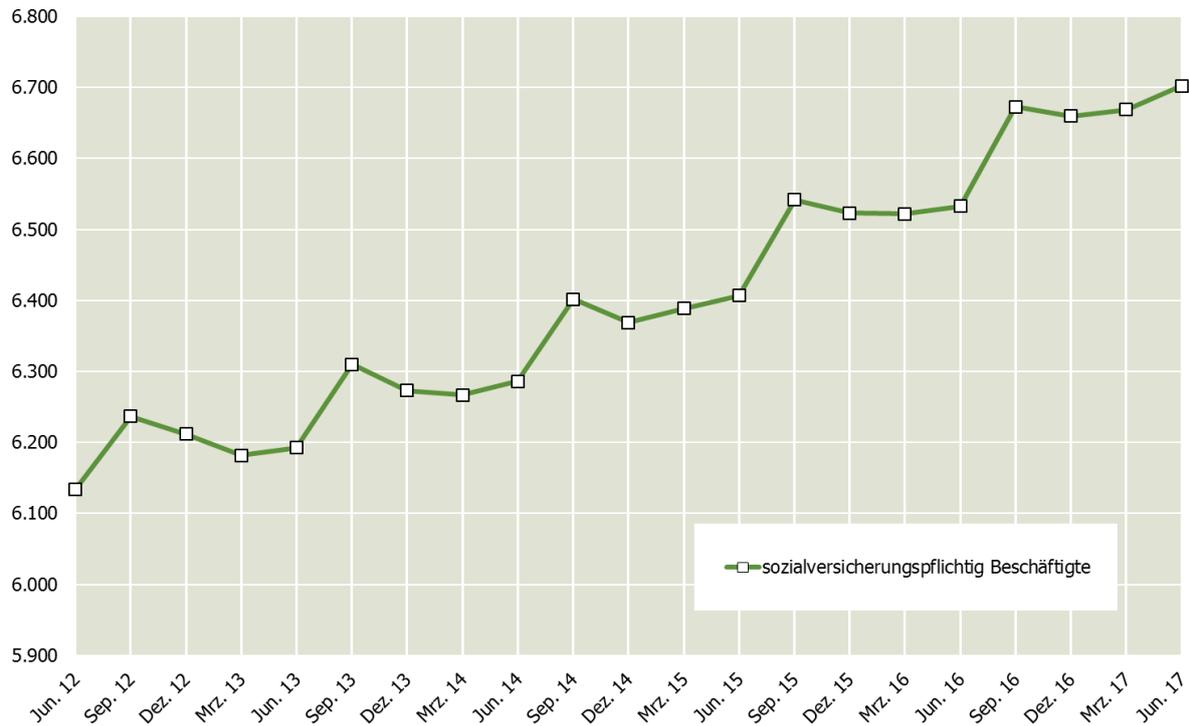
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (Juni 2017: 72,6 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im Juni 2017 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 41,4 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die, u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, nicht als arbeitslos gelten (29,2 %).

Mit 29,5 % ist der etwas größere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Die Zahl der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (+7,6 %), währenddessen sich die Zahl der Arbeitslosen deutlich verringert hat (-3,1 %, s. Tabelle 10).

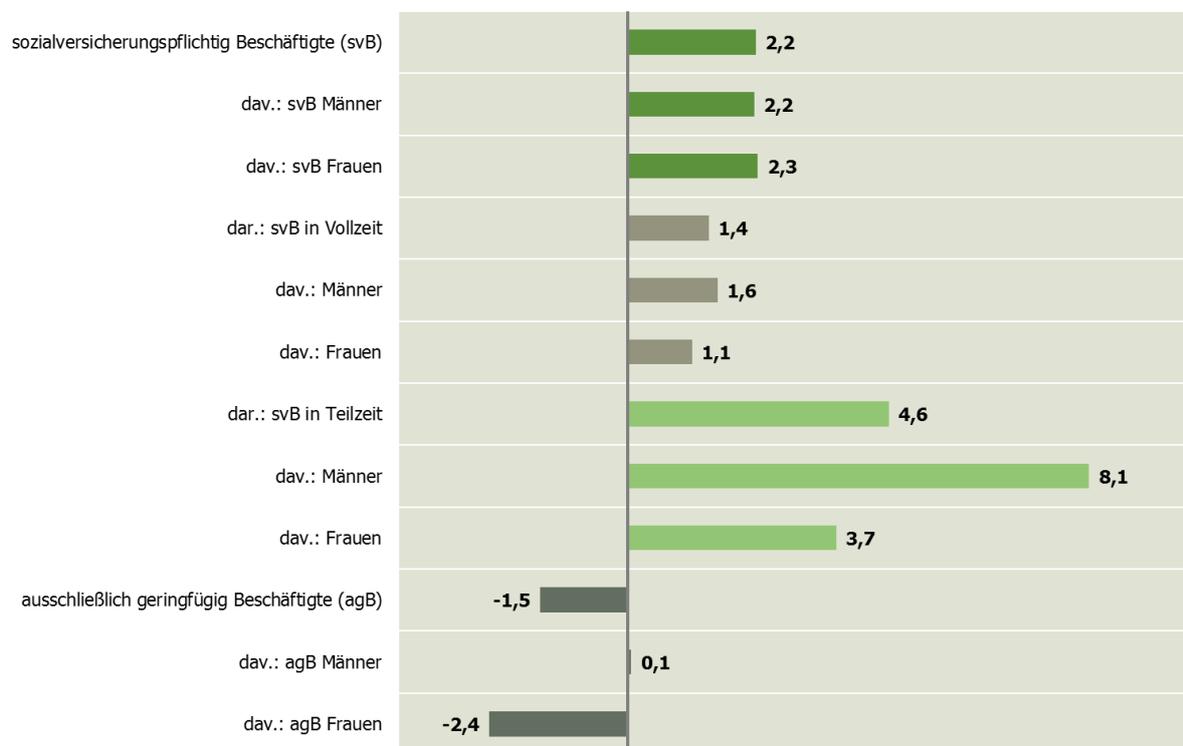
Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im Juni 2017 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf rd. 6.702 Mio.⁶ an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

⁶ Bei dem Monat Juni 2017 handelt sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

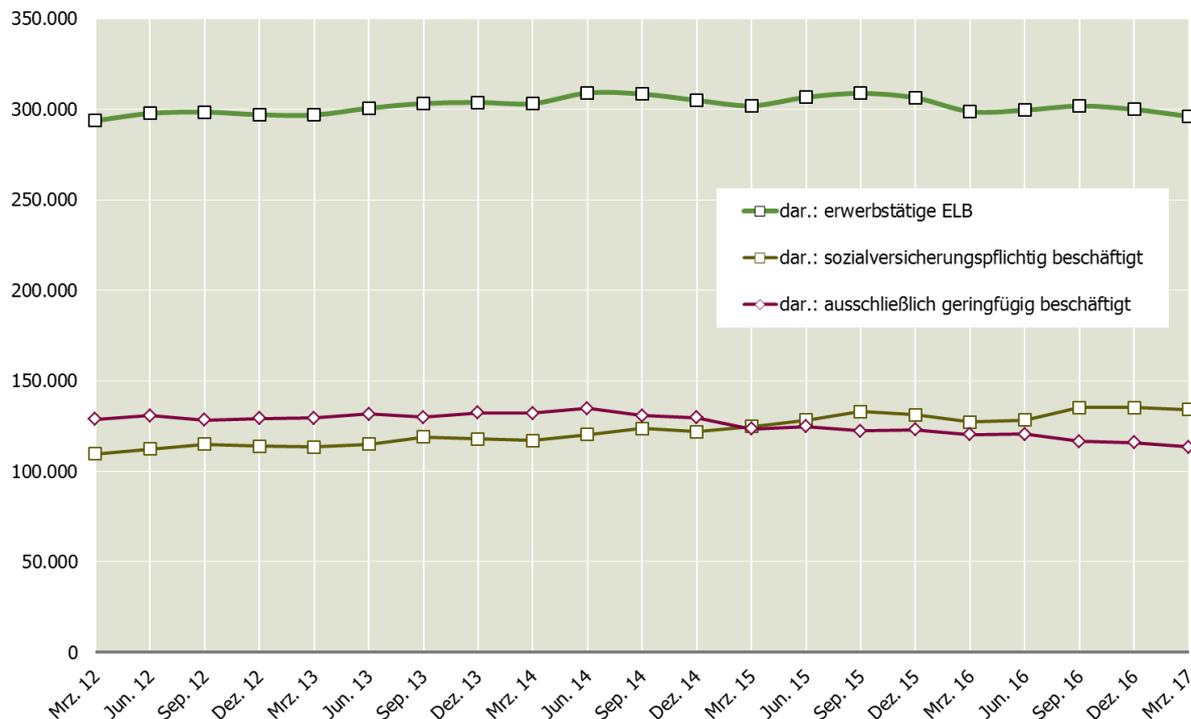


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im März 2017 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,2 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (2,3 % ggü. 2,2 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,4 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (4,6 % ggü. 1,4 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,7 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 78,6 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,4 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 0,1 % leicht gestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

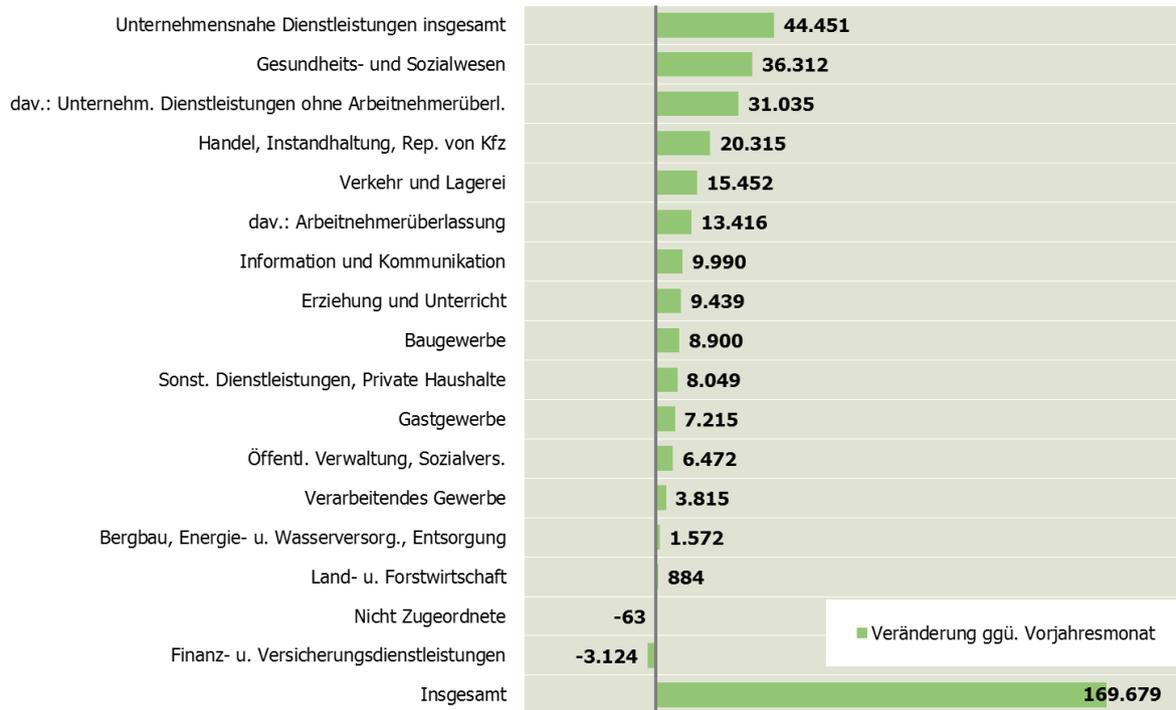
Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im März 2017 waren 296.012 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (24,5 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % angestiegen ist, sank die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 0,9 %.

38,3 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 45,3 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im März 2017 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber März 2016 um 5,8 % gesunken. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % angestiegen. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Voll- und Teilzeit habe dabei zugenommen (+11,9 % bzw. +2,2 %, s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, Juni 2017* ggü. dem Vorjahresmonat



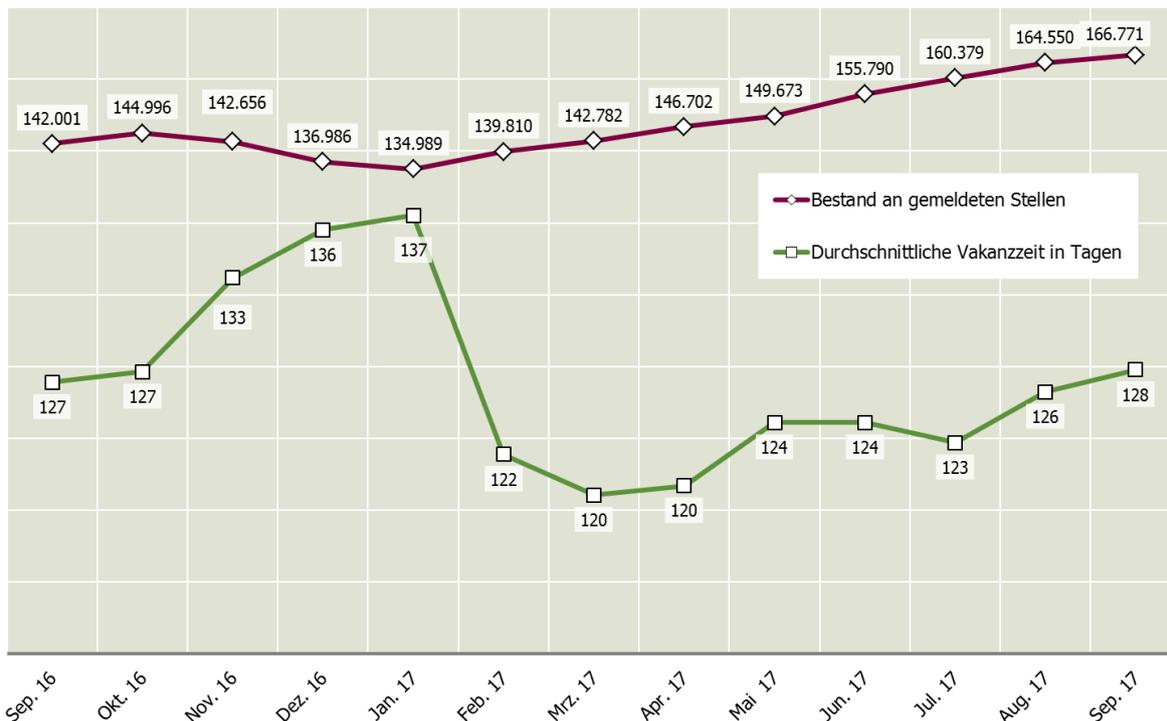
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 31.000 bis rd. 36.300 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber ist im Vergleich zum Vorjahr die Beschäftigung im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen um rd. 3.100 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 13.400. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

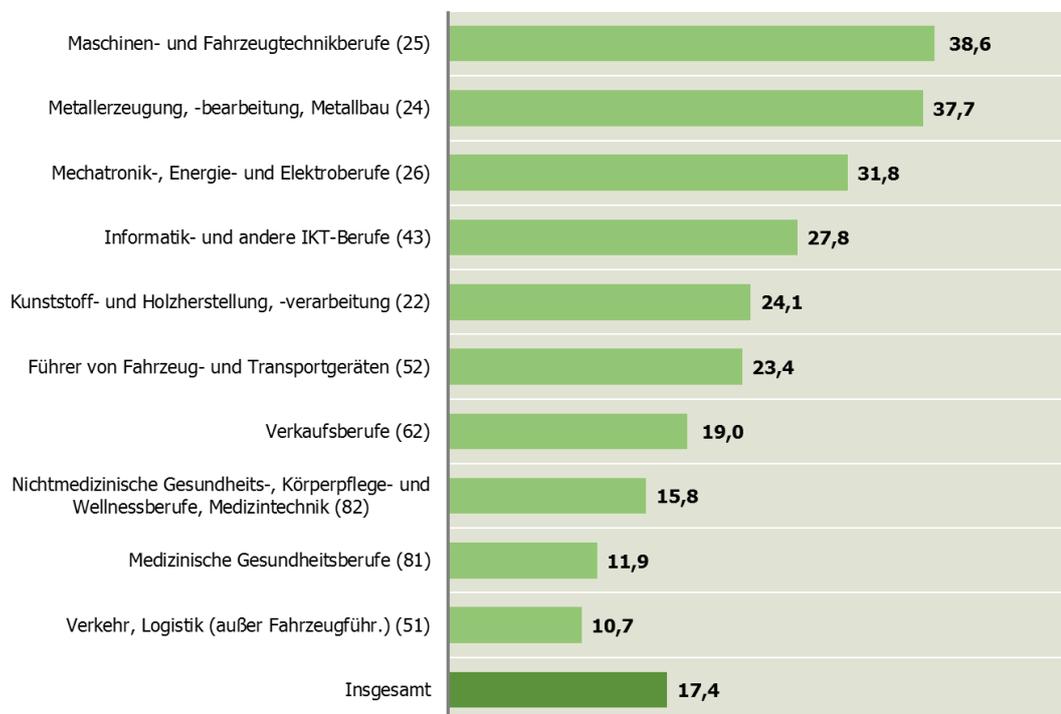


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** hat im Verlauf des 3. Quartals kontinuierlich zugenommen. Der Wert im September 2017 lag somit um 7,0 % höher als noch im Juni 2017. Gegenüber dem Vorjahr (September 2016) ist eine noch deutlichere Zunahme von 17,4 % feststellbar.

Entgegen des Anstiegs der gemeldeten Stellen im 3. Quartal 2017 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, im gleichen Zeitraum ebenfalls angestiegen und beträgt im September 2017 im Durchschnitt 128 Tage, was auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten könnte (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



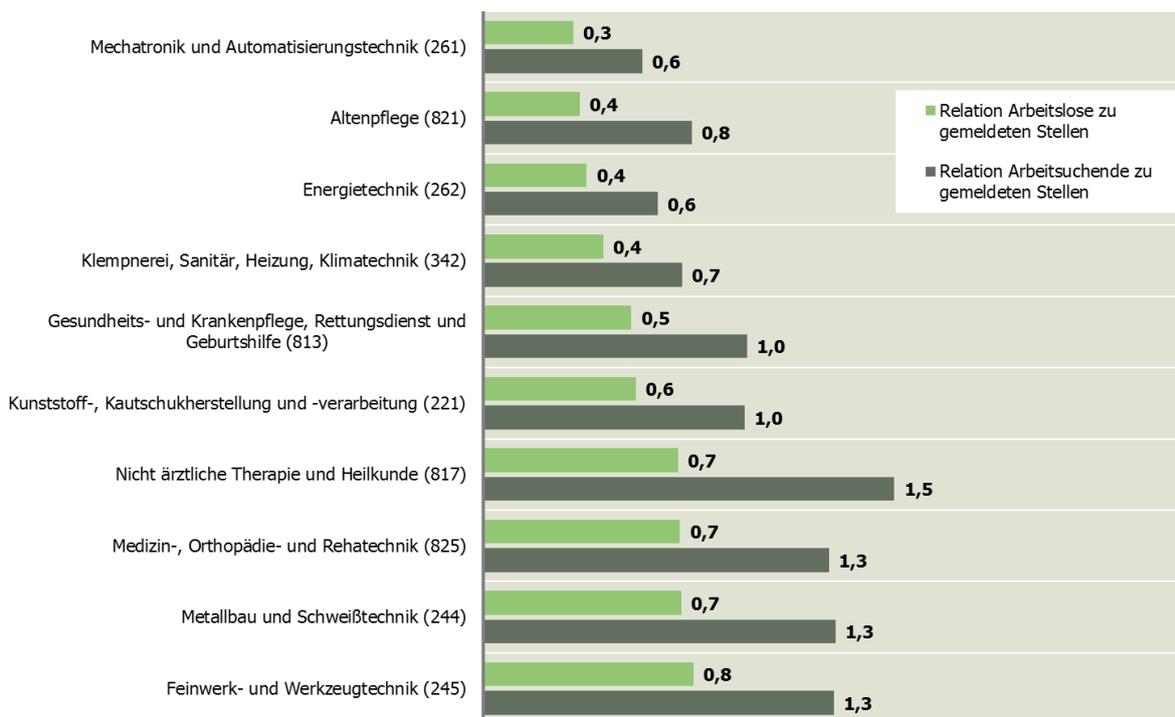
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIdB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere in der Berufsgruppe Maschinen- und Fahrzeugtechnik (38,6 % bzw. 3.244 gemeldete Stellen) und in der Berufsgruppe Metallerzeugung, Metallbearbeitung und im Metallbau (37,7 % bzw. 3.737 Stellen) deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind.

In den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen (31,8 % bzw. 2.795 Stellen) sowie in den Informatik- und anderen IKT-Berufen (27,8 % bzw. 838 Stellen) sind im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls mehr Stellenangebote vorhanden. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 17,4 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, September 2017



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

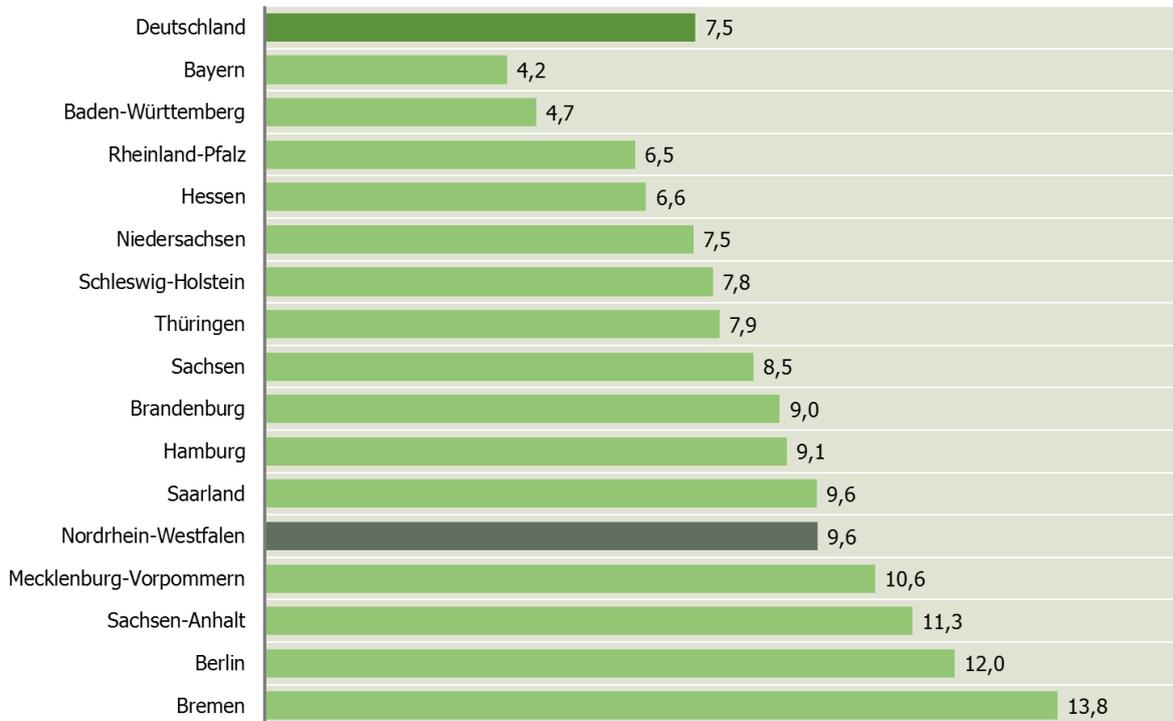
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im September 2017 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,3 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 3,9 : 1. Im Vorjahresmonat (September 2016) lagen die Relationen höher: 3,9 : 1 bei den Arbeitslosen und 4,8 : 1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, in der Altenpflege, in der Energietechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik und im Bereich Gesundheits- bzw. Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe mit Relation von 0,3 : 1 bis 0,5 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

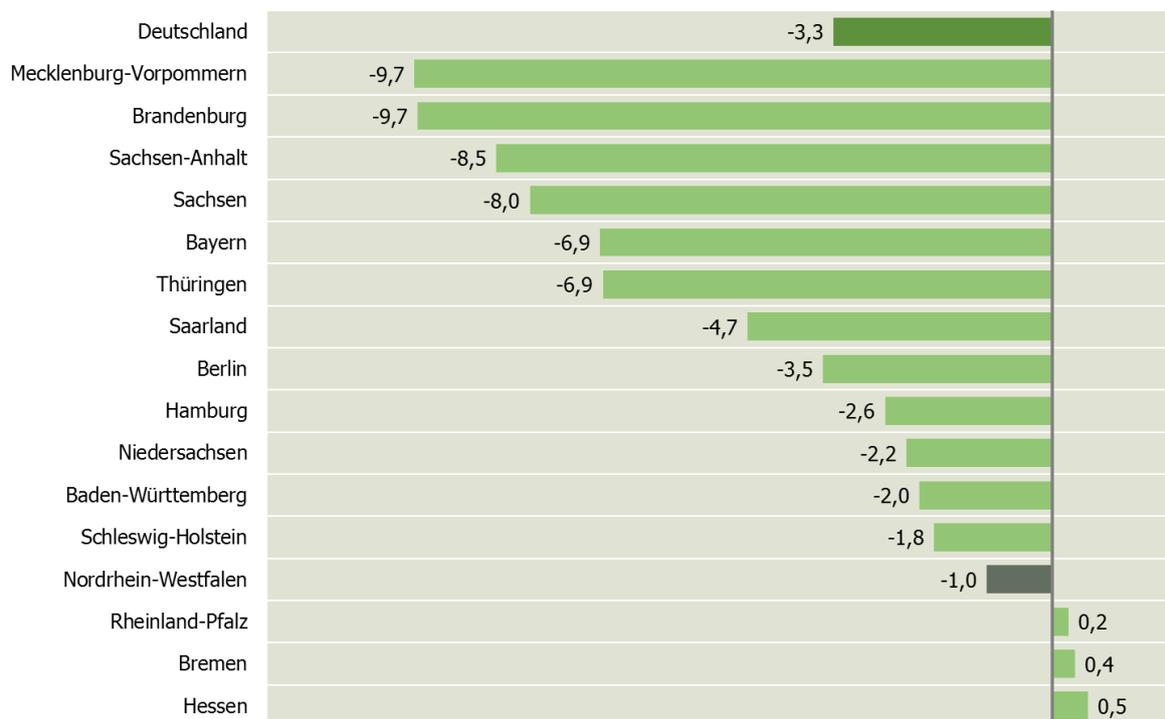
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 3. Quartals 2017 im Bundesdurchschnitt 7,5 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,6 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,2 %) und Baden-Württemberg (4,7 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,8 %), Berlin (12,0 %), Sachsen-Anhalt (11,3 %) und Mecklenburg-Vorpommern (10,6 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im oberen Mittelfeld (9,6 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, September 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



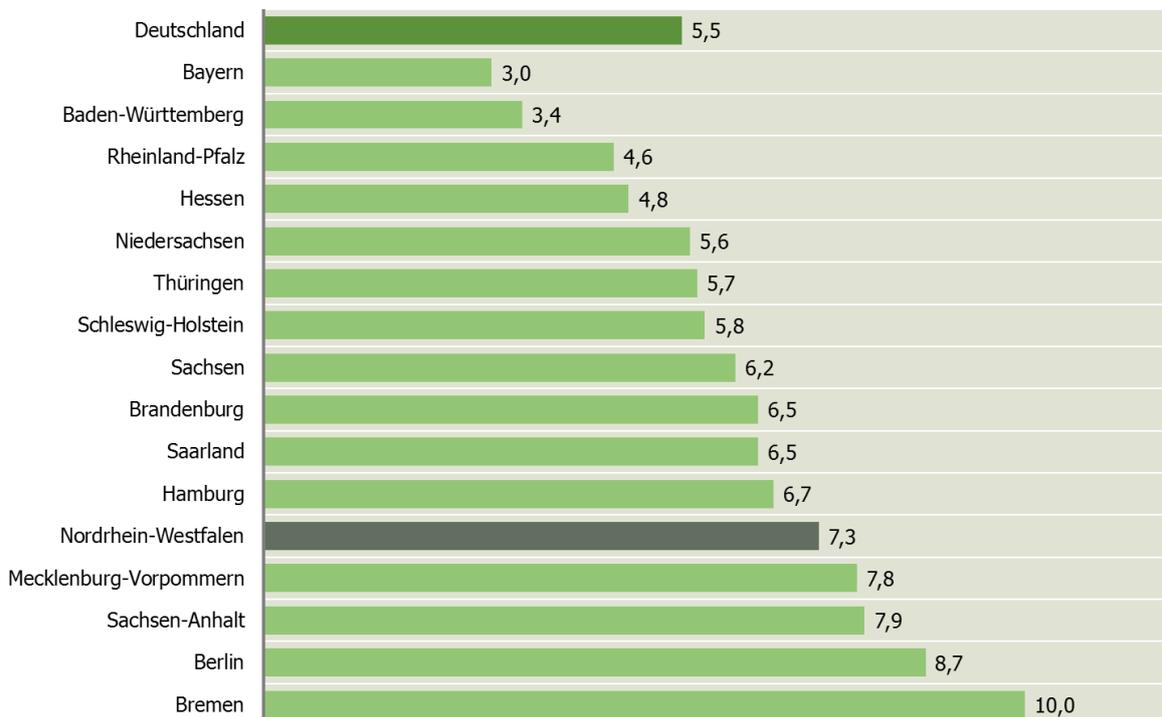
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im September 2017 bundesweit um 3,3 % niedriger als im Vorjahresmonat. In Hessen, Bremen und Rheinland-Pfalz stieg die Zahl der Unterbeschäftigten leicht an (+0,2 % bis +0,5 %), in den übrigen Bundesländern nahm die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vorjahresmonat mit bis zu 9,7 % ab. In Nordrhein-Westfalen nahm die Zahl im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls ab (-1,0 %, s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (7,3 % im September 2017, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,3 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,1 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

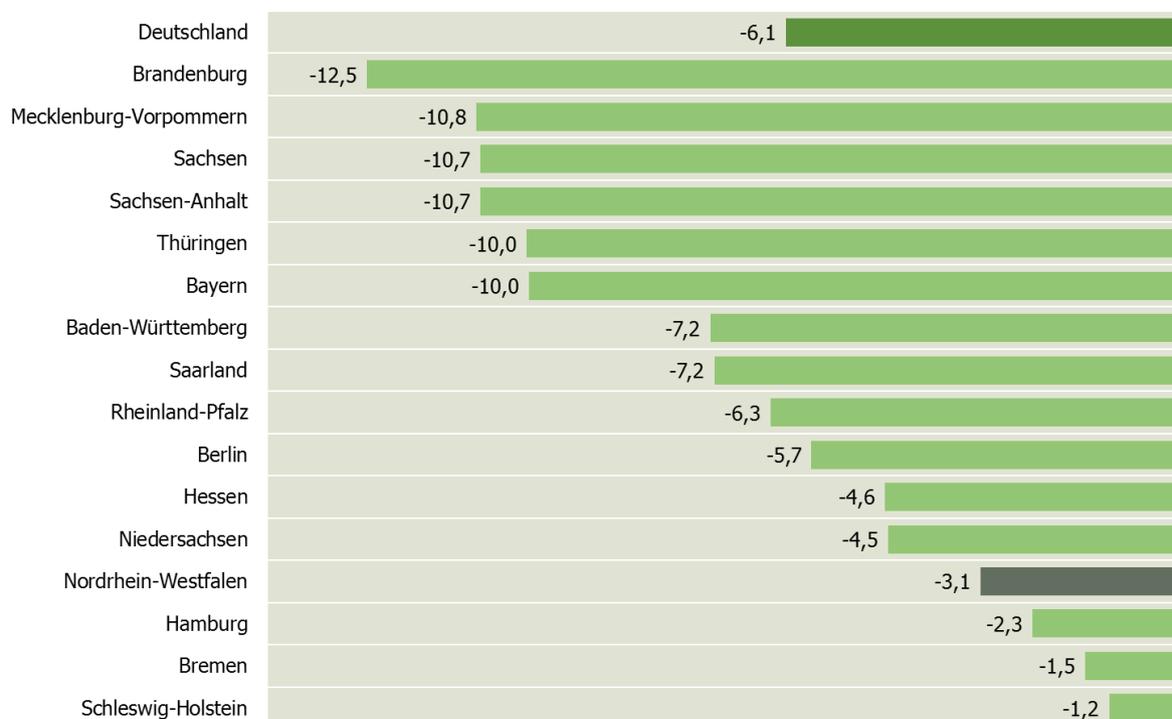
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 6,1 % reduziert. Dabei ist in jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -12,5 % in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Nordrhein-Westfalen weist einen Rückgang von 3,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die Bundesländer Schleswig-Holstein und Bremen weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-1,2 % und -1,5 %, s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, September 2017 (in %)

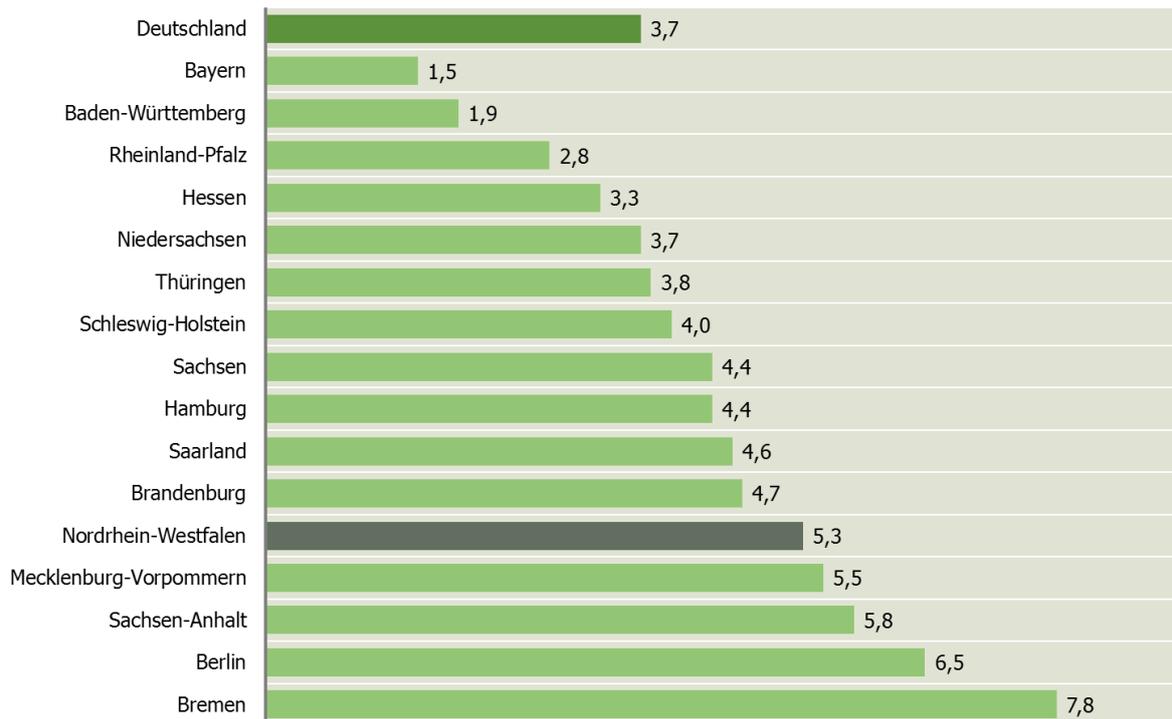


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

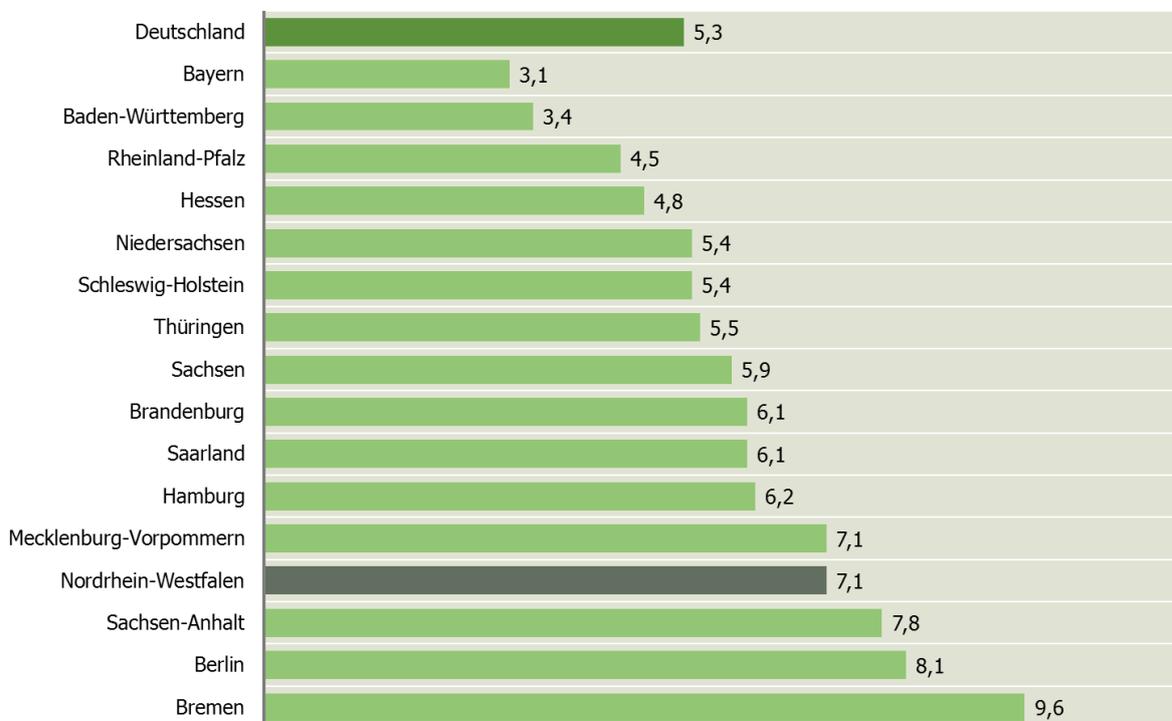
Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, September 2017 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, September 2017 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

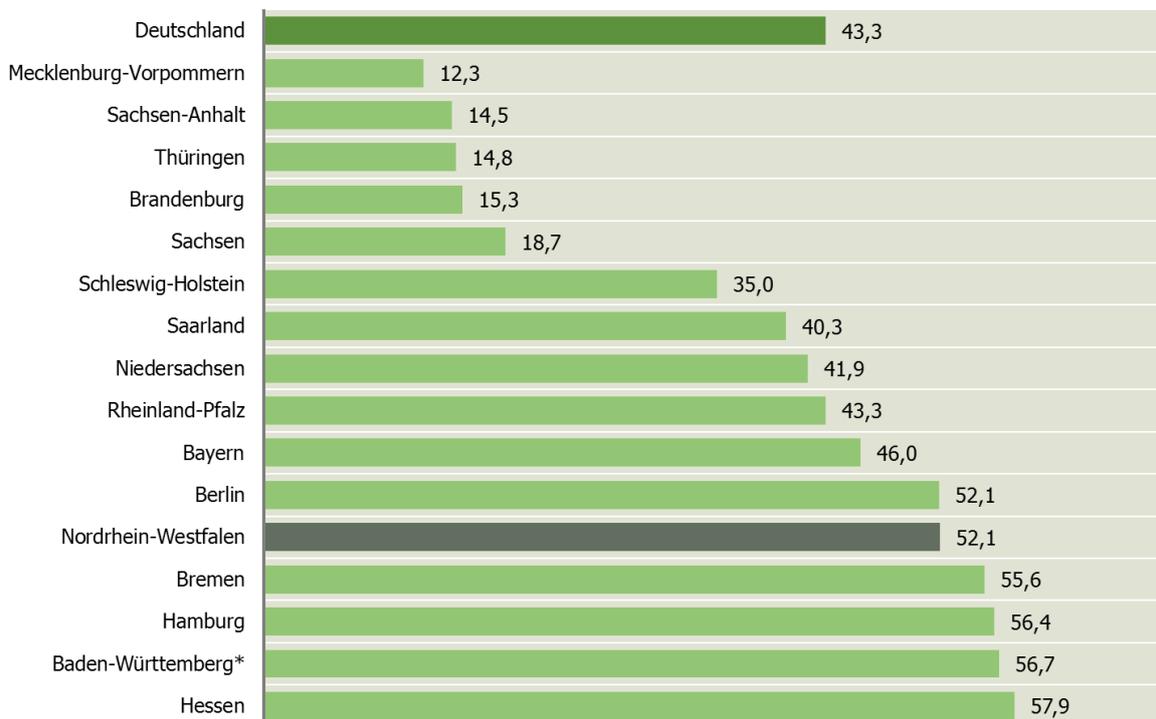
Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, September 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 35,9 %. Bremen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen weisen dabei die höchsten Anteile auf (41,8 %, 42,2 % und 44,4 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 24,8 %, Berlin mit 28,6 % und Baden-Württemberg mit 29,2 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -5,6 % unter dem Bundesdurchschnitt von -8,8 %, wobei Rückgänge zwischen -1,8 % (Bremen) und -16,6 % (Brandenburg) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, März 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im März 2017 im Bundesdurchschnitt 43,3 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 12,3 % in Mecklenburg-Vorpommern und 57,9 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 52,1 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen um 3,5 % gestiegen, was über dem Bundesdurchschnitt von 2,7 % liegt (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2017 bei 20,9 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 10 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 19,5 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

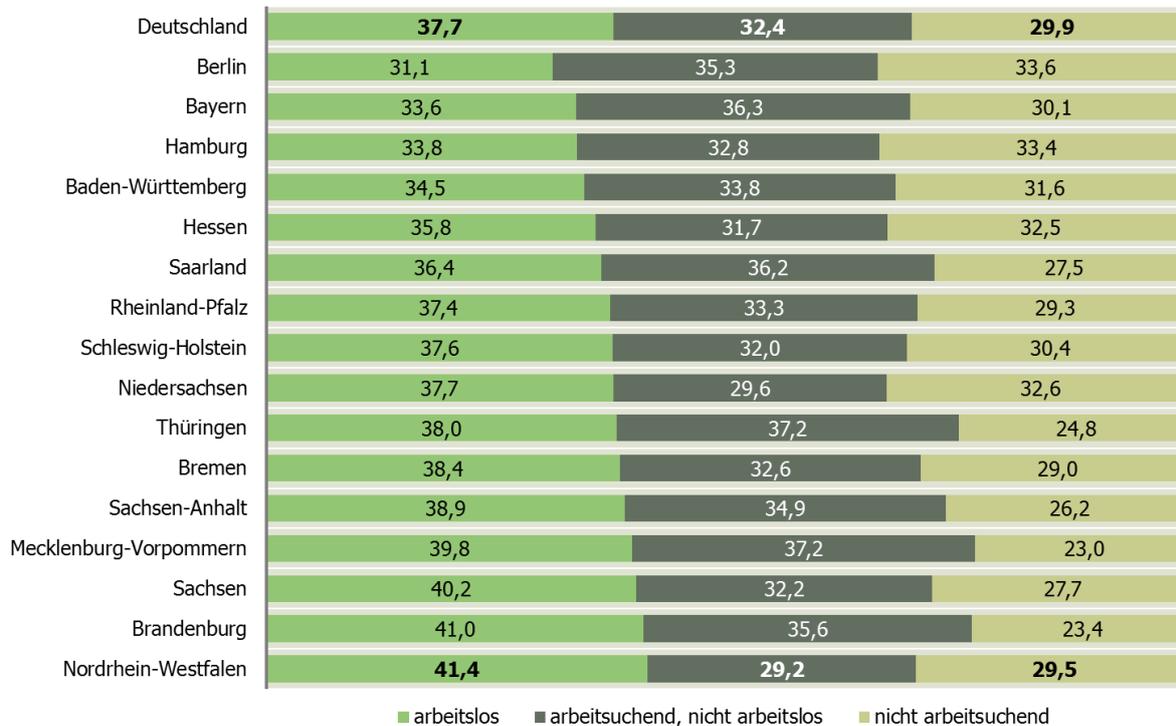
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im Juni 2017 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 37,7 %, NRW: 41,4 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 32,4 %, NRW: 29,2 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, September 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, März 2017 (in %)

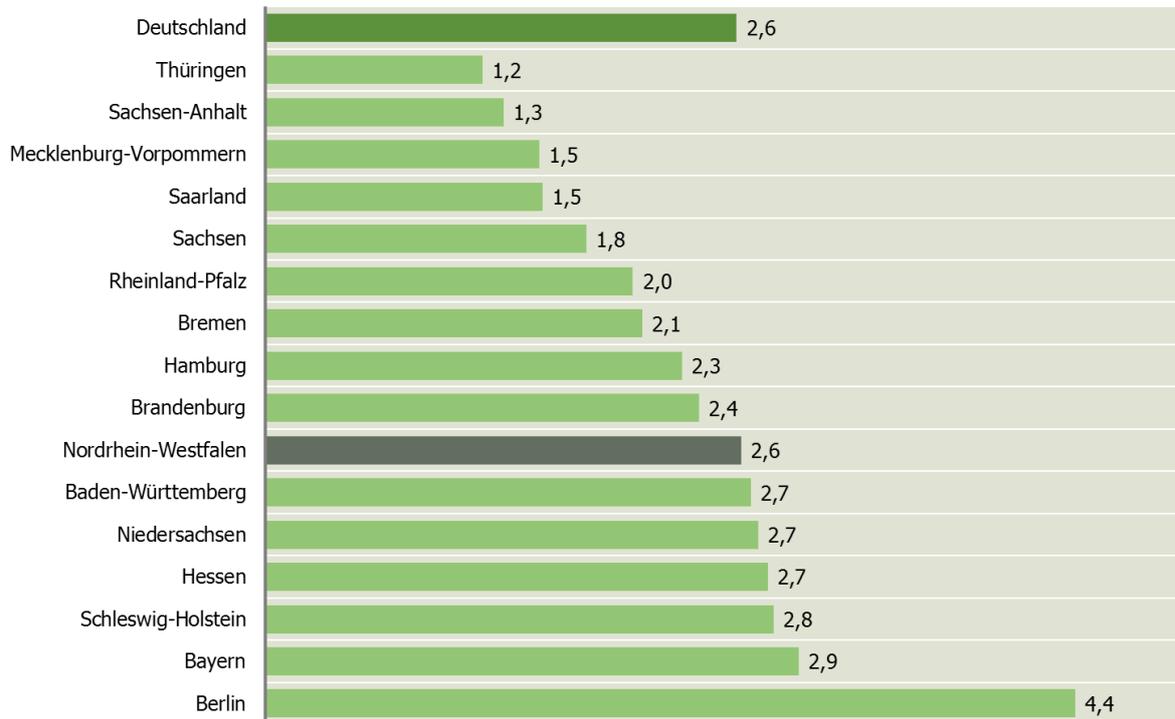


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 26,0 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im März 2017 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 23,0 % (Saarland) und 29,4 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 24,5 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im ganzen Bundesgebiet sowie in fast jedem einzelnen Bundesland hat die Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in Sachsen (-10,3 %), Thüringen (-9,3 %) und Brandenburg (-8,4 %). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von 0,9 % unter dem bundesweiten Durchschnitt von 2,8 %. In Baden-Württemberg und im Saarland stieg hingegen die Zahl der erwerbstätigen ELB im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,0 % bzw. 4,4 % (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, Juni 2017* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende Juni 2017 um 2,6 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausnahmslos in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 4,4 %. Die schwächste Entwicklung weist Thüringen mit einer Zunahme von 1,2 % auf. Nordrhein-Westfalen weist 2,6 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf als noch im Vorjahresmonat. Die Steigerung entspricht somit exakt dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁷ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 9 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 12,9 % bis 14,7 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,7 % bzw. 6,1 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

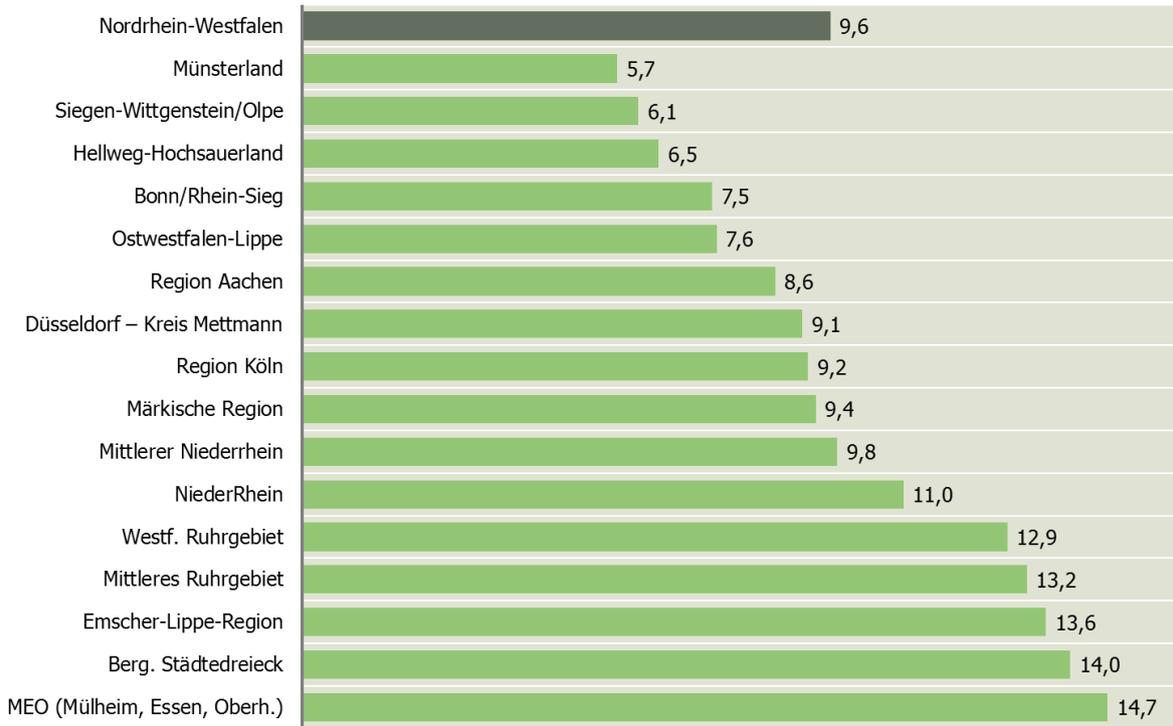
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (September 2016) hat die Unterbeschäftigung in den meisten Regionen abgenommen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 1,0 % abgenommen hat. Die größten Abnahmen verzeichnen die Regionen Ostwestfalen-Lippe, Hellweg-Hochsauerland und Köln mit Abnahmen von 2,4 % bis 2,9 %. In den Regionen Mittleres Ruhrgebiet (+0,1 %), Aachen (+0,3 %), Emscher-Lippe (+0,4 %), MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen, +2,0 %) und im Bergischen Städtedreieck (+2,3 %) ist hingegen die Zahl der Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahresmonat angestiegen (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 3. Quartals 2017 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,4 % (Münsterland) bis 10,8 % (Emscher-Lippe-Region). MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet verzeichnen mit 9,6 % bis 10,4 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,4 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (-3,1 %) und in fast ausnahmslos jeder Region ein Rückgang festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe mit -6,8 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist im Mittleren Ruhrgebiet und in der Märkischen Region (beide -5,2 %) festzustellen. In der Region Mittlerer Niederrhein hingegen gab es einen Anstieg der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat (+1,7 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

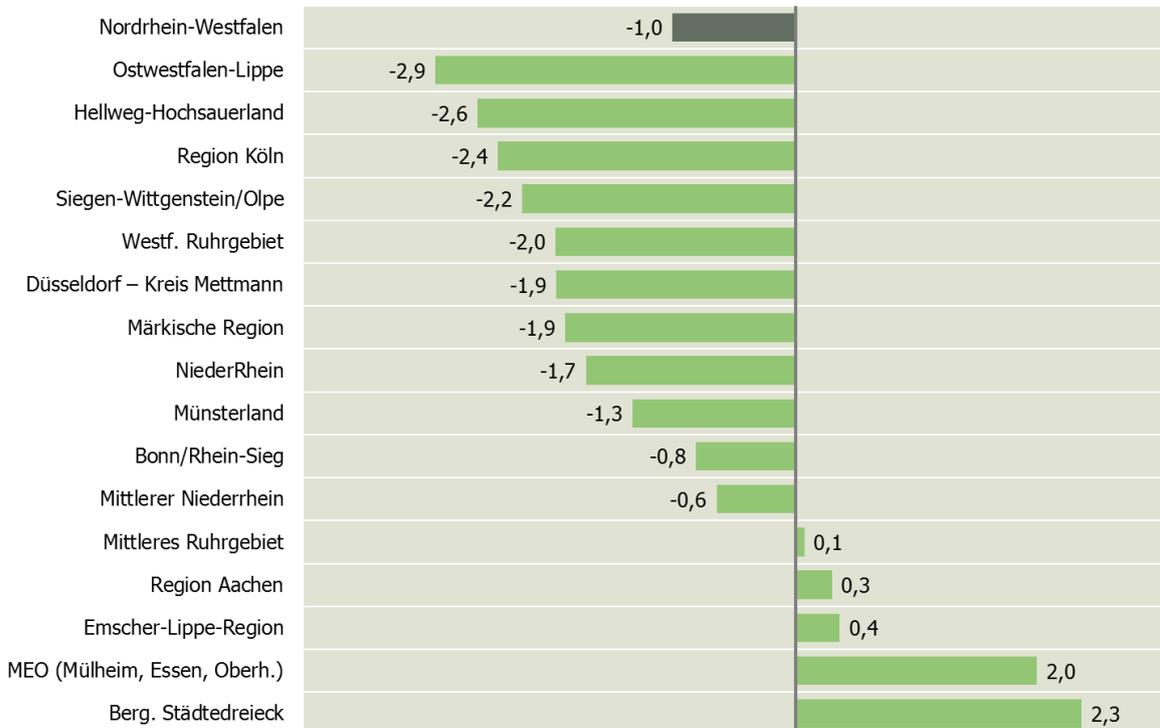
⁷ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)



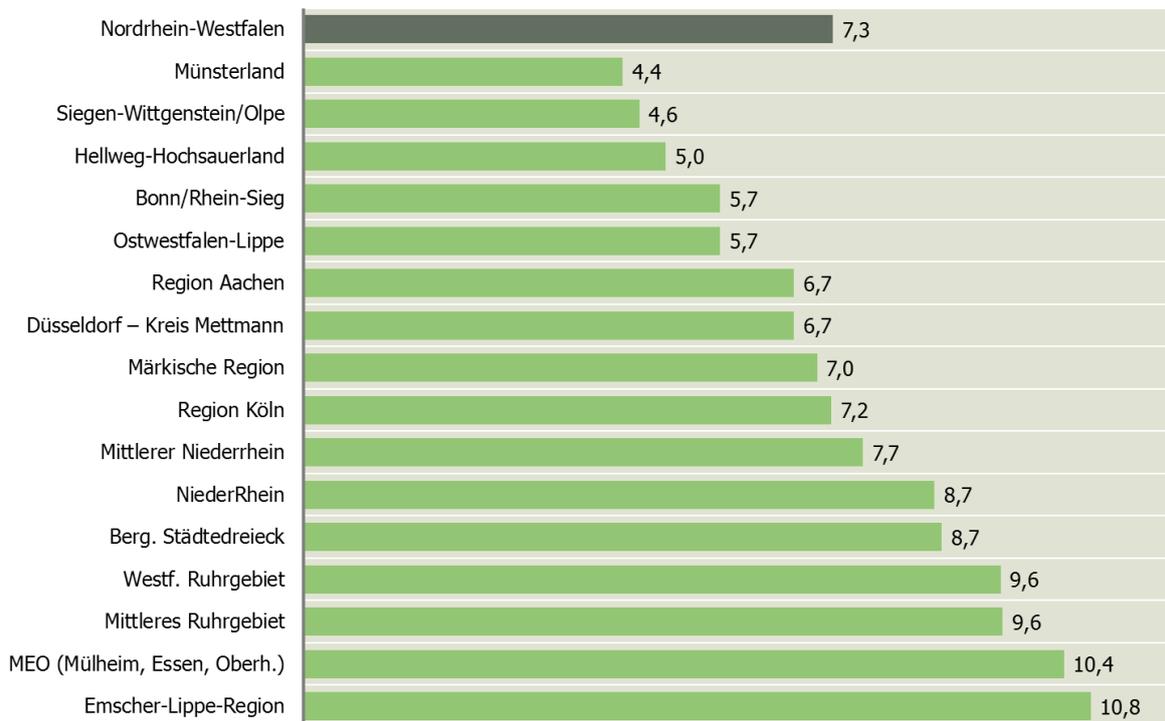
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



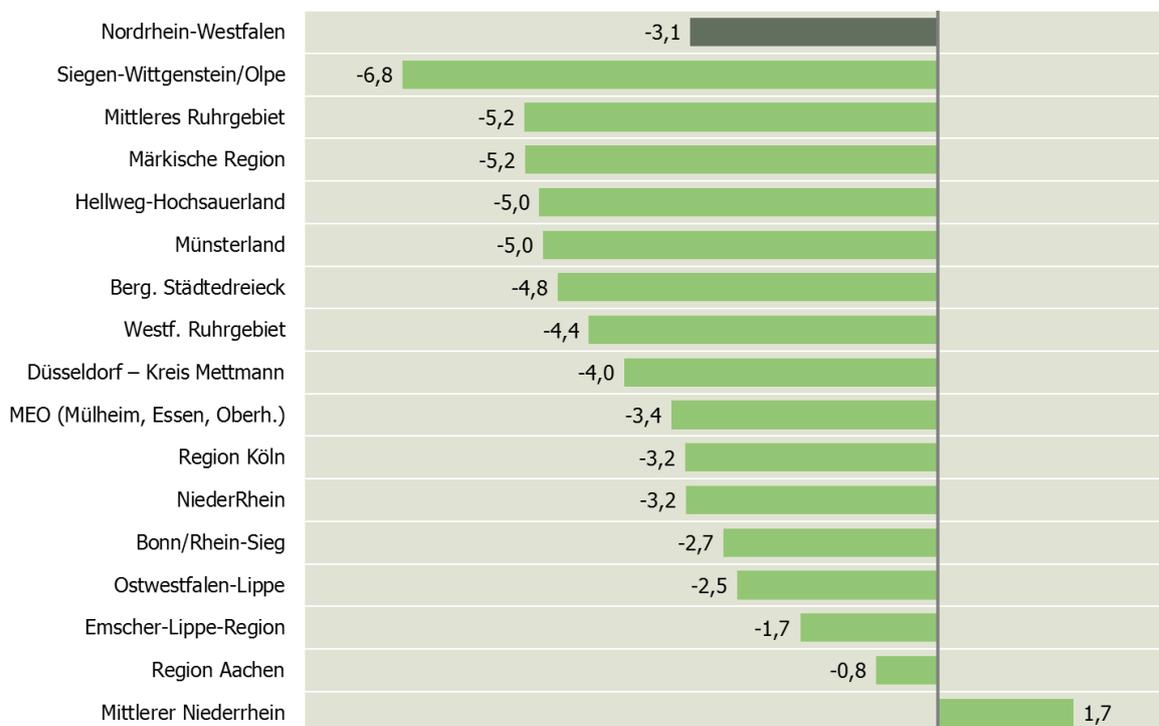
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des 3. Quartals 2017 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 2,9 % (Münsterland, Siegen-Wittgenstein/Olpe) bis 8,5 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im September 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat in nahezu allen 16 Arbeitsmarktregionen. Die stärkste Abnahme ist in der Märkischen Region, die schwächste Abnahme im Münsterland (-7,8 % bzw. -3,0 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat ab. In der Region Mittlerer Niederrhein stieg entgegen des Trends die Zahl der SGB II-Arbeitslosen um 0,3 % (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 3. Quartals 2017 wie folgt dar:

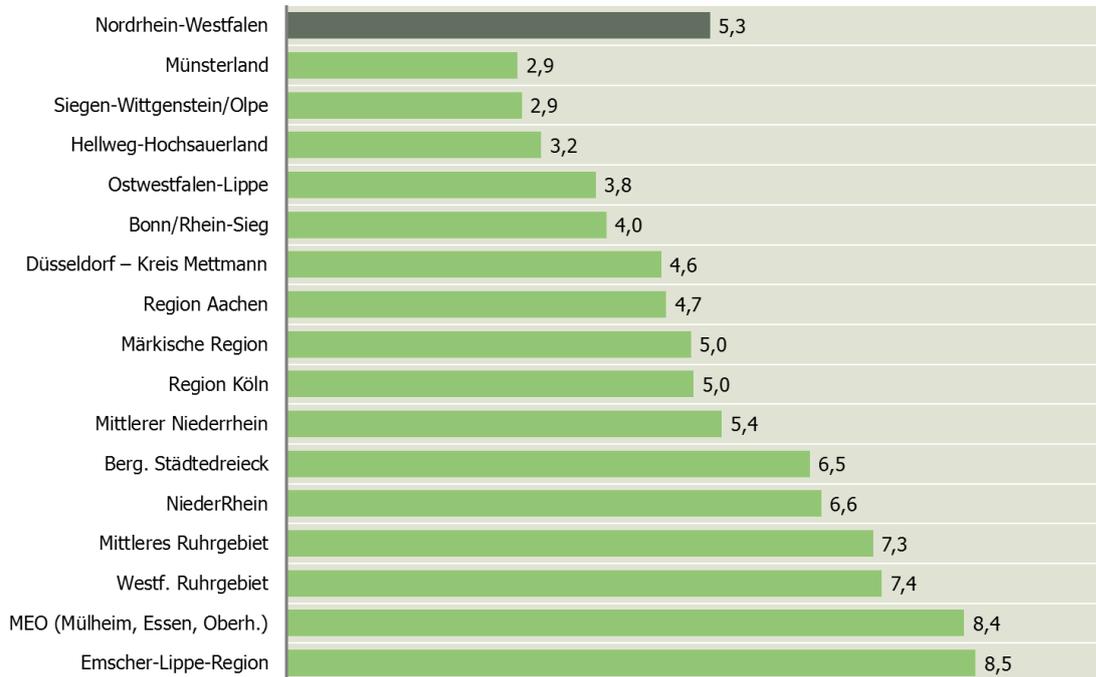
Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 4,3 % im Münsterland bis 10,6 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgt die Region MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen) mit 10,2 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass die Arbeitslosenquote der Frauen, bis auf in den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe und NiederRhein, in jeder der übrigen Regionen unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt (s. Abbildung 33).

Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in fast allen Regionen abgenommen. Ausnahme, wie auch bei der Zahl der Arbeitslosen insgesamt und den SGB II-Arbeitslosen, bildet die Region Mittlerer Niederrhein (+0,9 %). Der stärkste Rückgang ist in den Regionen Siegen-Wittgenstein/Olpe (-7,6 %) und dem Münsterland (-5,6 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,6 % zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 4,4 % im Münsterland und 10,2 % in der Emscher-Lippe-Region. Damit ist die Spannweite geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

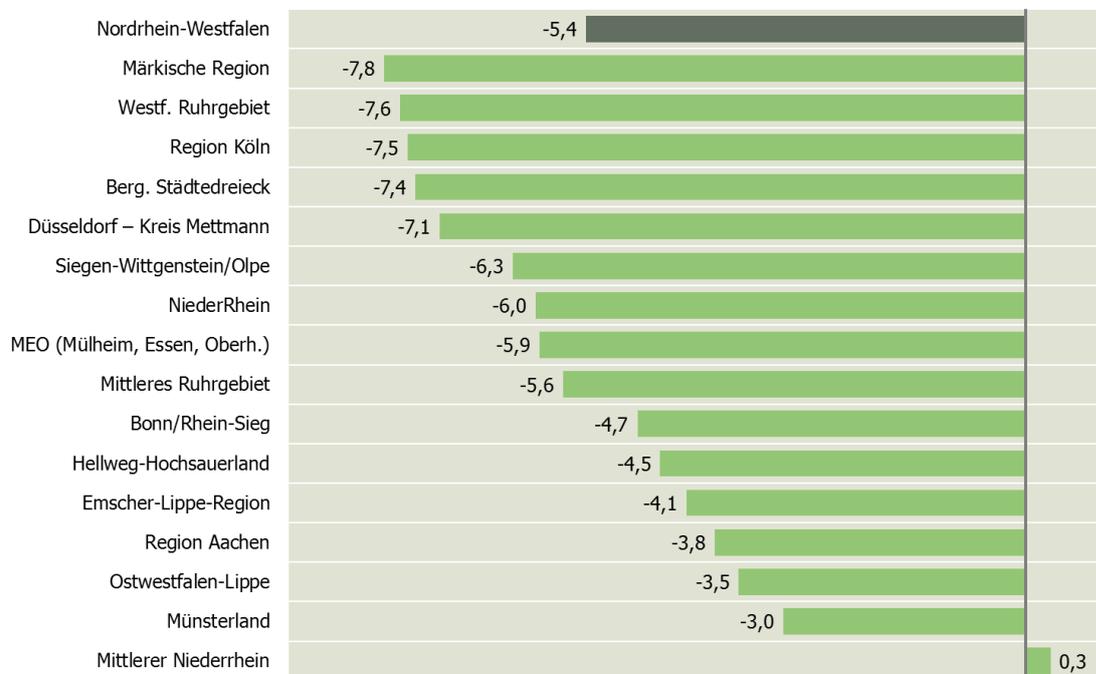
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in 14 der 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -1,6 % bis -14,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Der stärkste Rückgang ist dabei in der Märkischen Region und in Siegen-Wittgenstein/Olpe zu verzeichnen. Ein Anstieg der Zahl ist hingegen in den Regionen Mittlerer Niederrhein und Aachen (+0,3 % bzw. +3,2 %) festzustellen. Im Landesdurchschnitt hat sich die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 5,1 % verringert (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

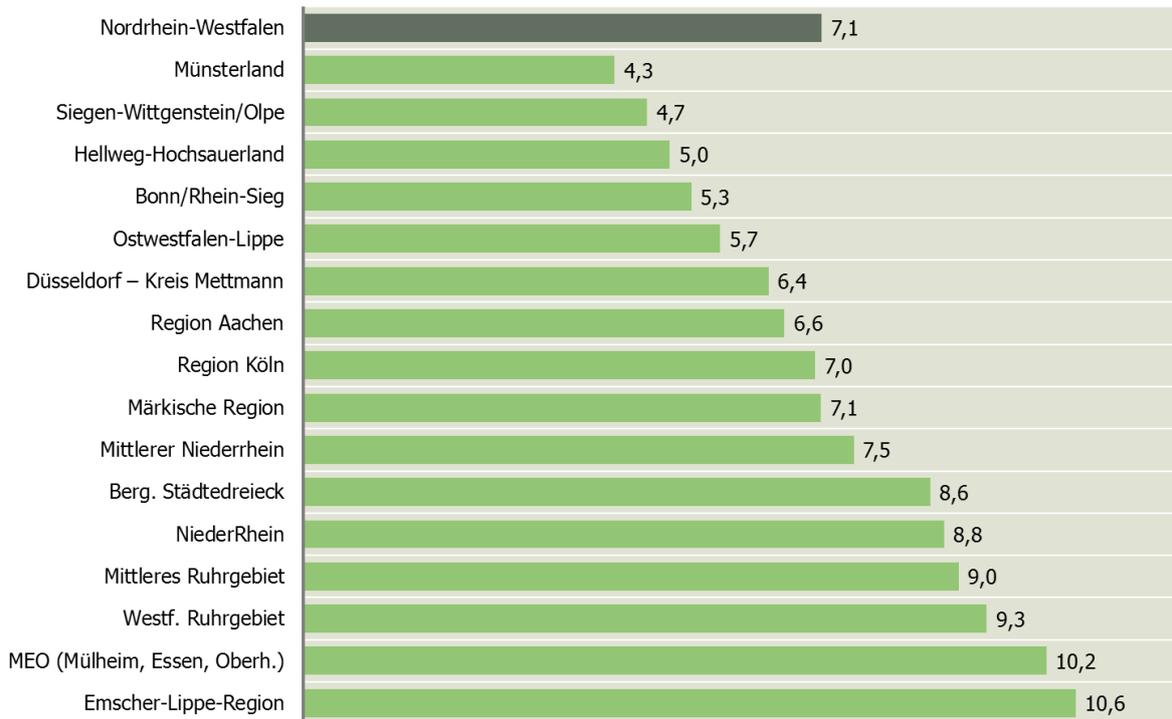
Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose* nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

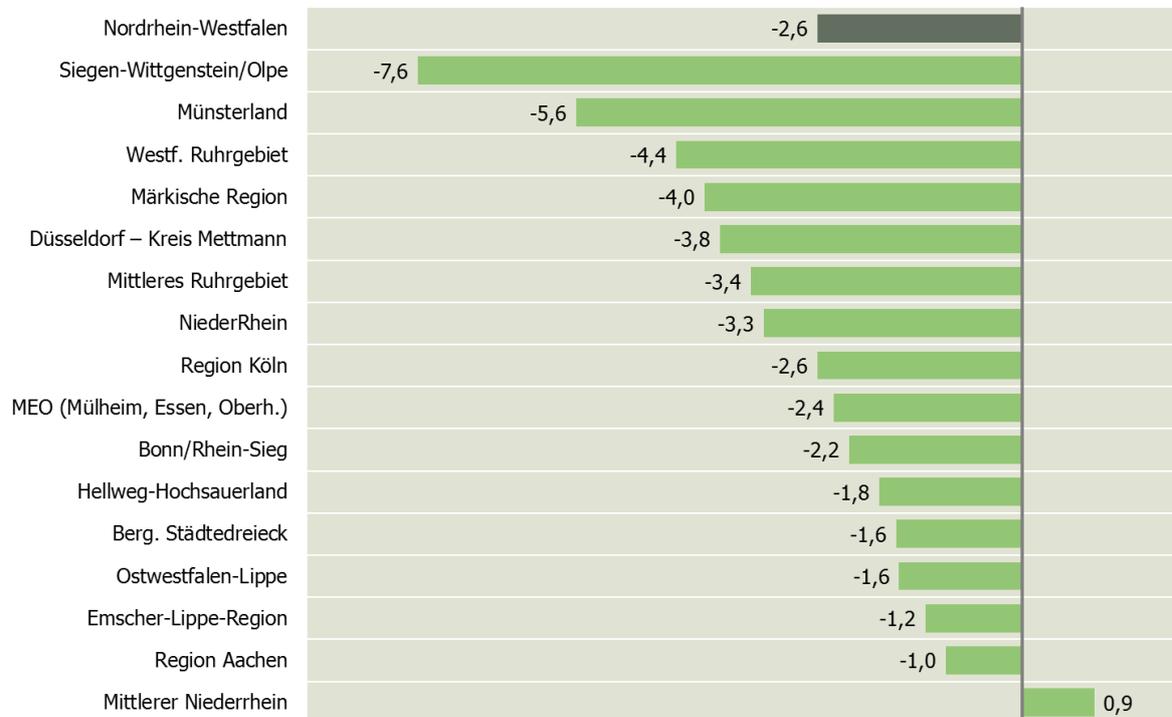
* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)

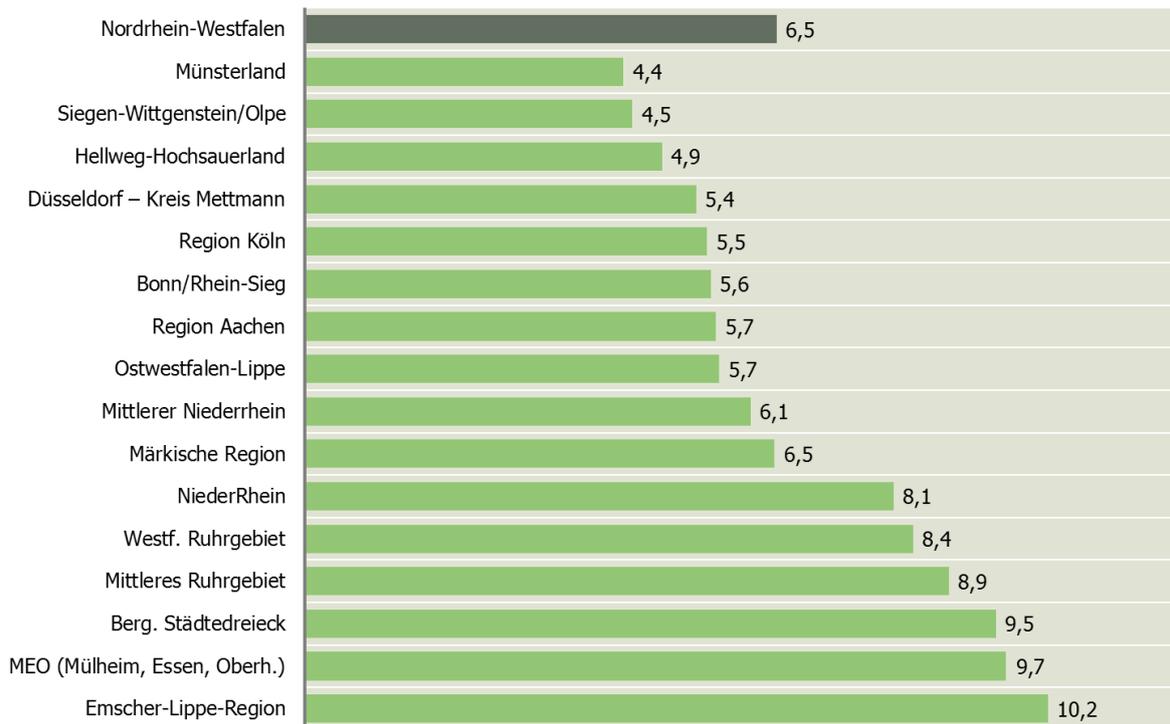


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

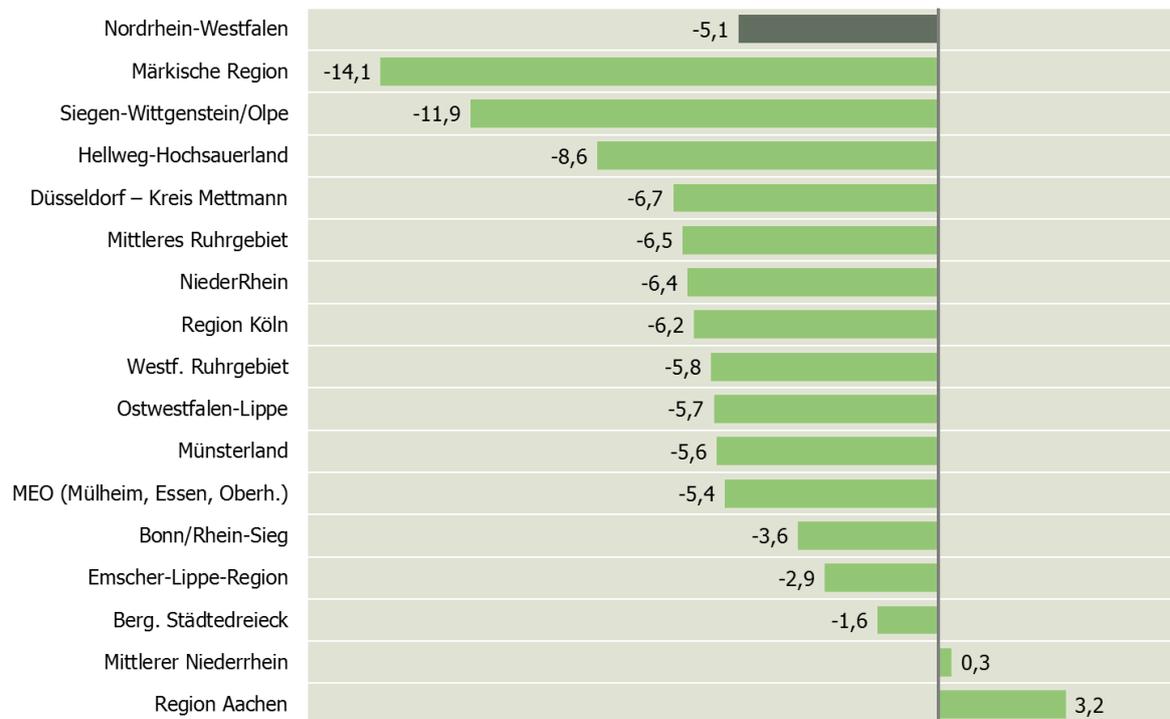
Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

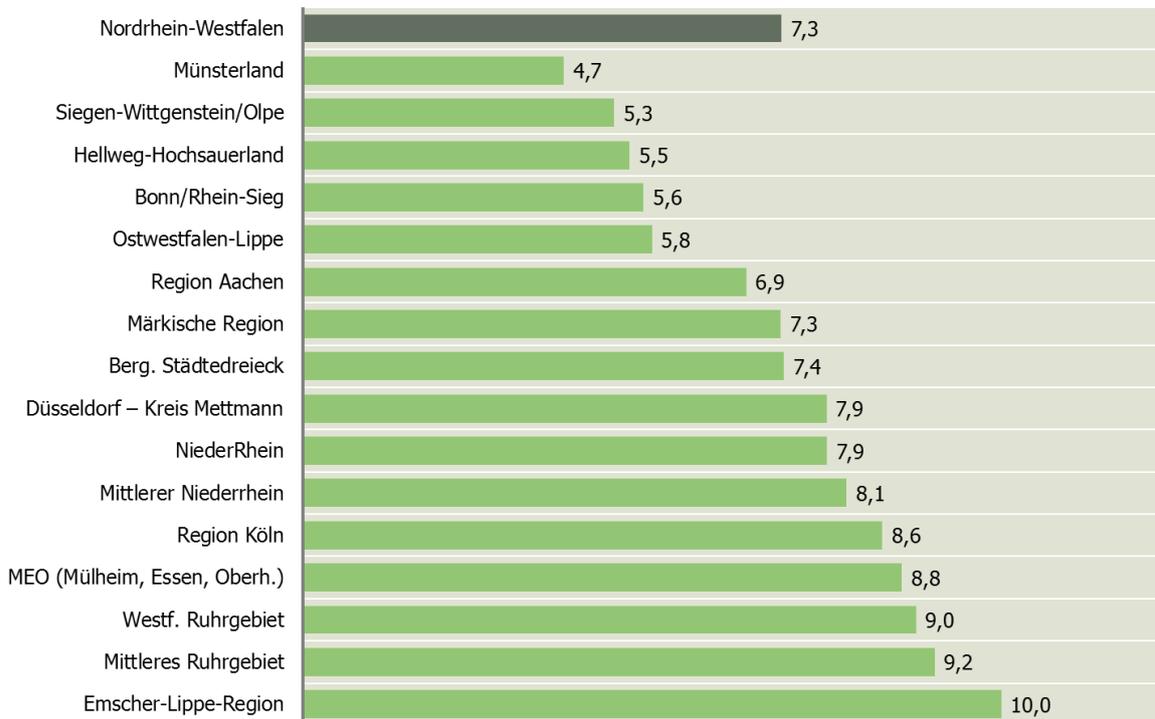
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 7,3 % im September 2017 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,7 % (Münsterland) bis 10,0 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). In der Mehrheit der Regionen gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+0,1 bis +1,4 Prozentpunkte). Ausnahmen stellen hier der Bonn/Rhein-Sieg Kreis, das Mittlere und Westfälische Ruhrgebiet, das Bergische Städtedreieck, die Region MEO, NiederRhein und die Emscher-Lippe-Region (-0,1 bis -1,6 Prozentpunkte) dar.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 1,1 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei das Mittlere Ruhrgebiet mit -6,4 %. Den stärksten Zuwachs hingegen verzeichnet die Region Mittlerer Niederrhein mit +2,5 % (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 41,8 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 34,4 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 48,3 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

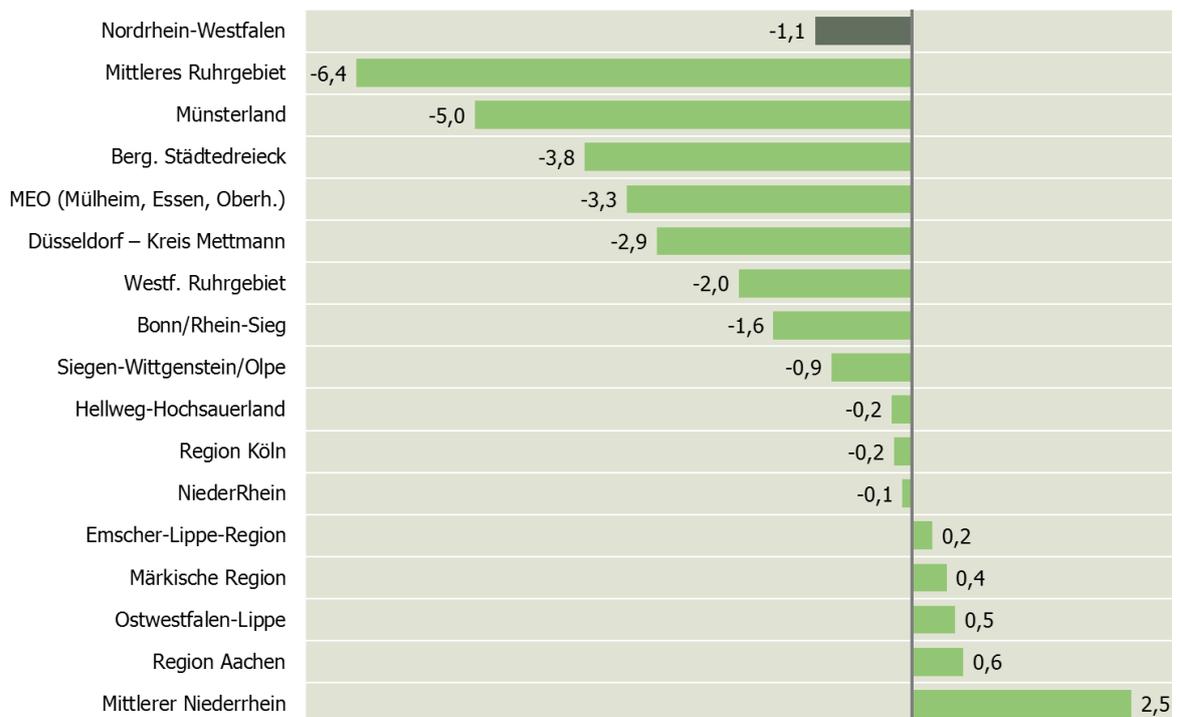
Im September 2017 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die Zahl im Westfälischen Ruhrgebiet (-8,1 %), in Düsseldorf – Kreis Mettmann (-8,0 %) und in Bonn/Rhein-Sieg (-7,4 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen deutlich um 5,6 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Region des Mittleren Niederrheins festzustellen (-0,3 %, s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)



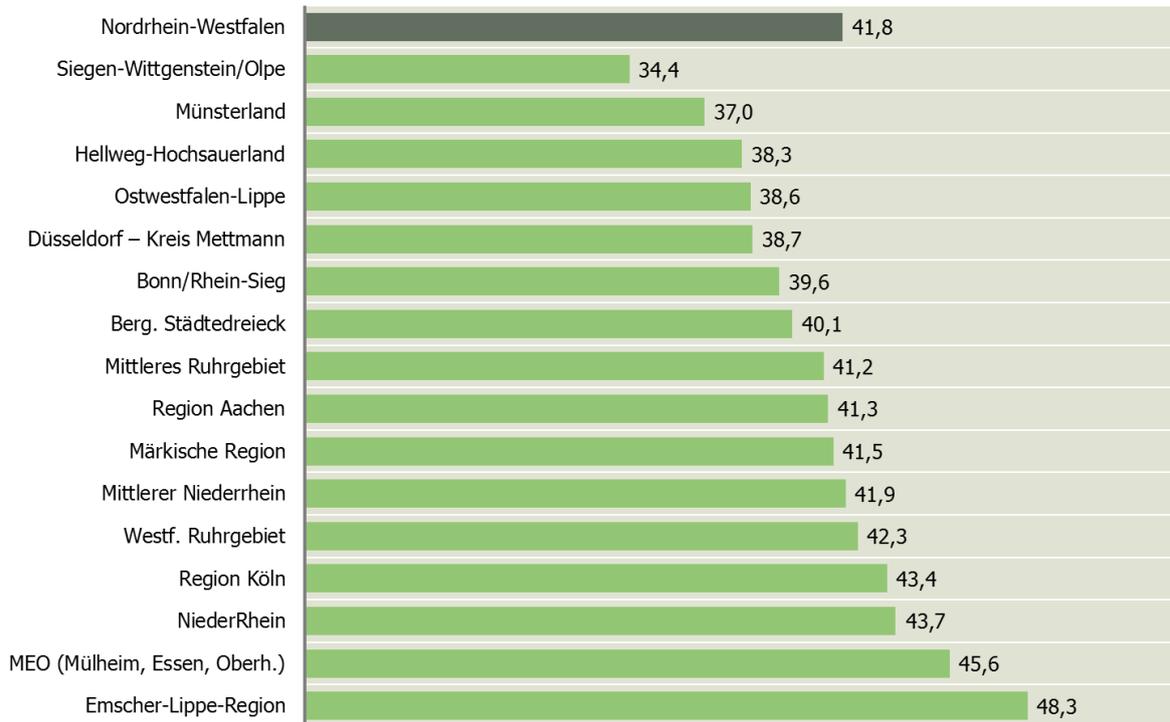
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



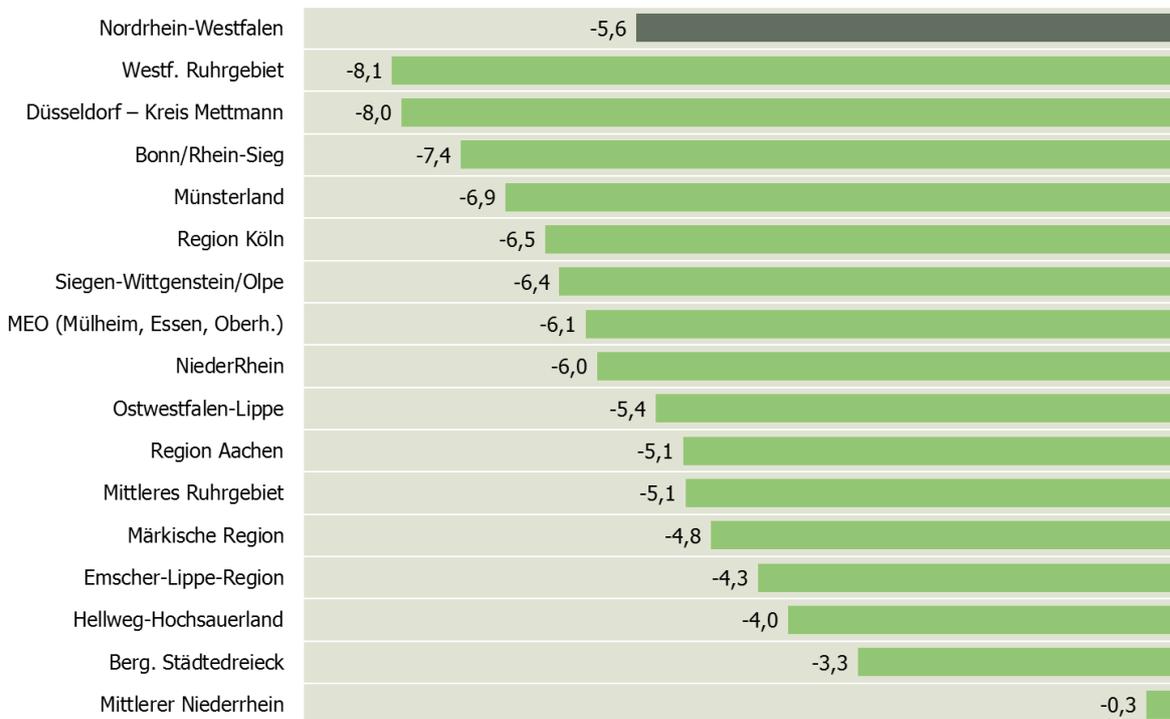
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)

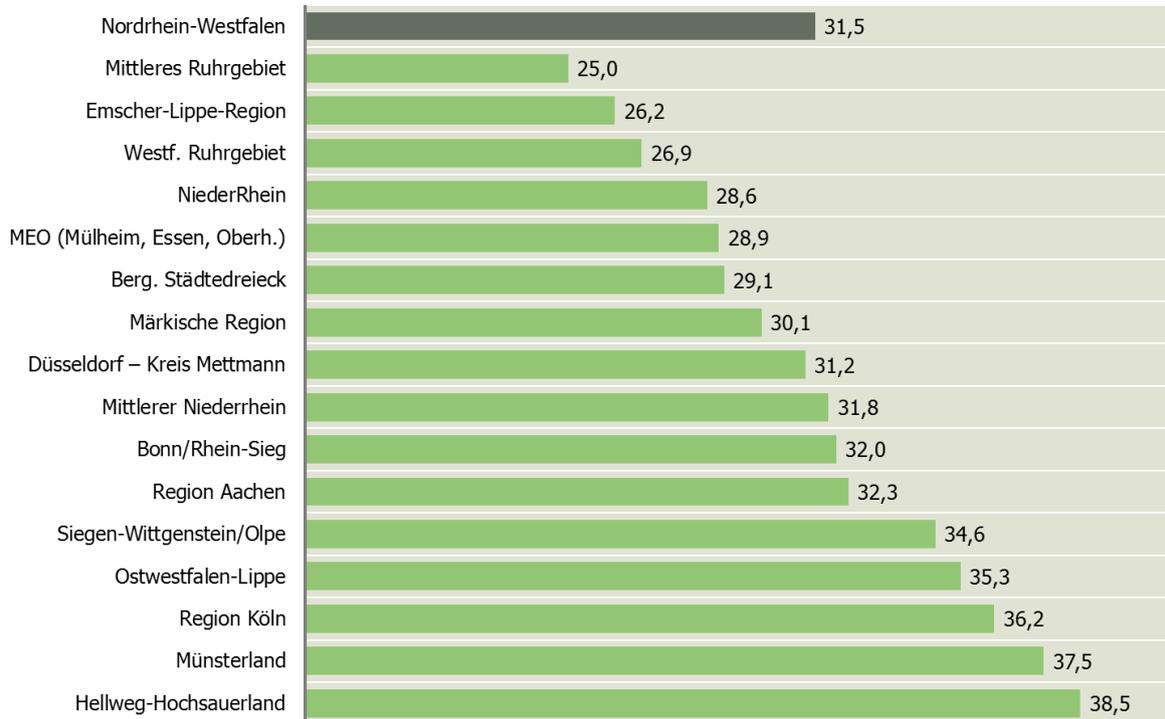


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

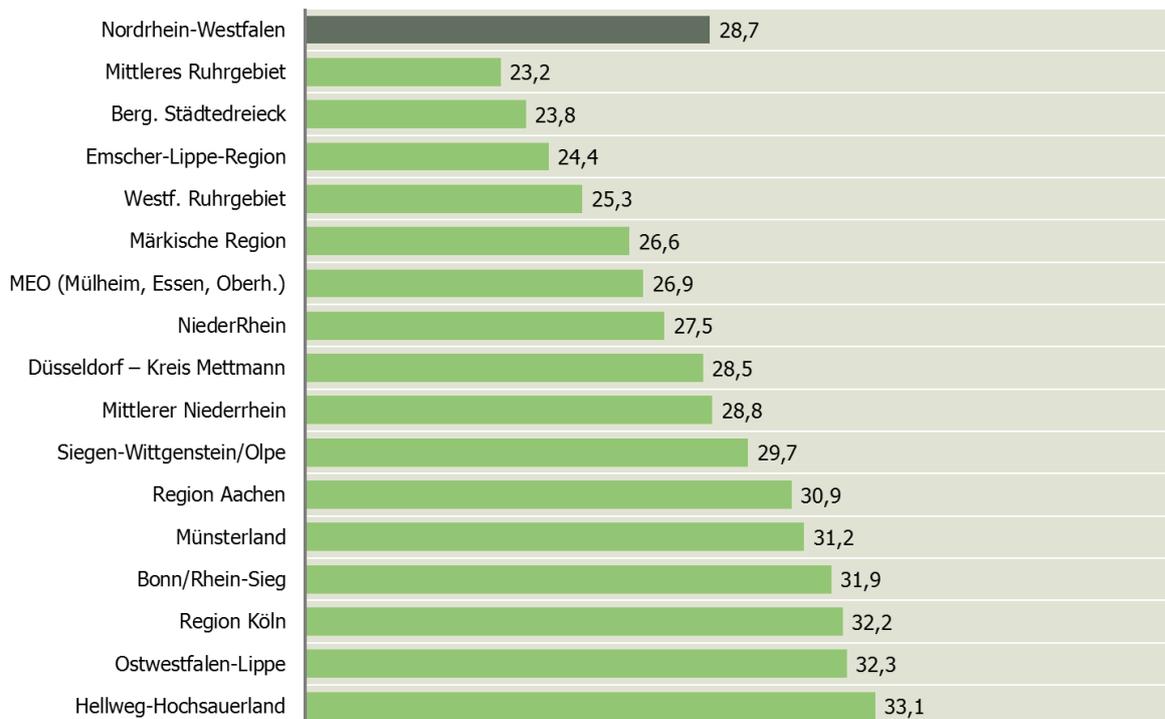
Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im September 2017 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 31,5 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,7 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in allen Regionen der Fall, wobei die Differenz im Münsterland am höchsten ausfällt (-6,3 Prozentpunkte).

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 13,5 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit weniger stark zwischen den Regionen differieren (9,9 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

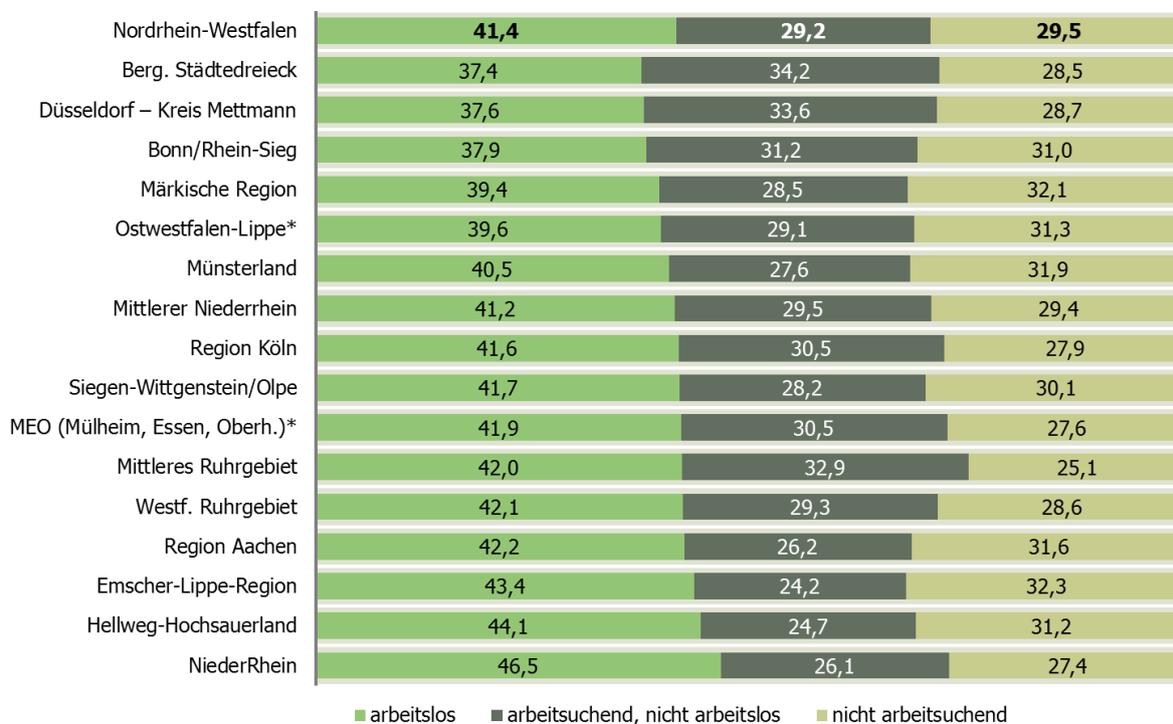
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2017 bei 20,2 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 35,2 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Hier wurden Näherungswerte bestimmt. Die Werte für den Kreis Gütersloh (Ostwestfalen-Lippe) und der Stadt Mülheim (MEO) gehen nicht in die Berechnungen mit ein, da hier lt. BA die Werte unplausibel sind.

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 37,4 % bis 46,5 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (34,2 %).

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (46,5 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (26,1 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im Juni 2017 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,2 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeit-suchenden, die nicht arbeitslos sind (10 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 (in %)

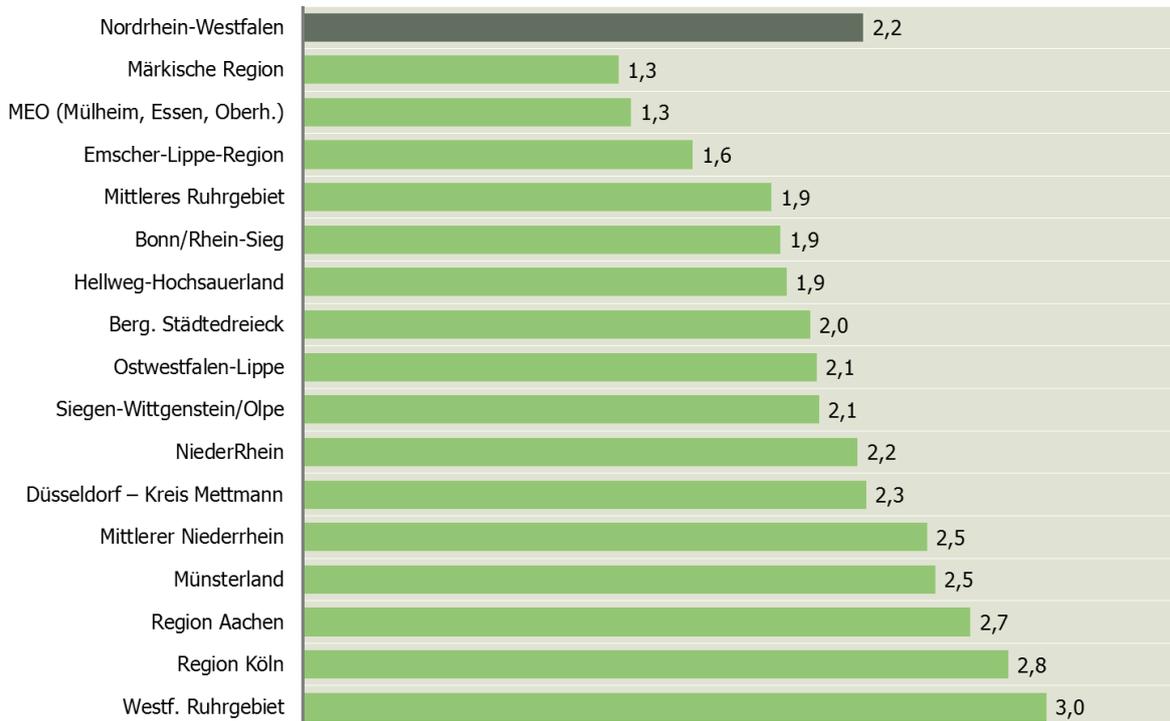


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

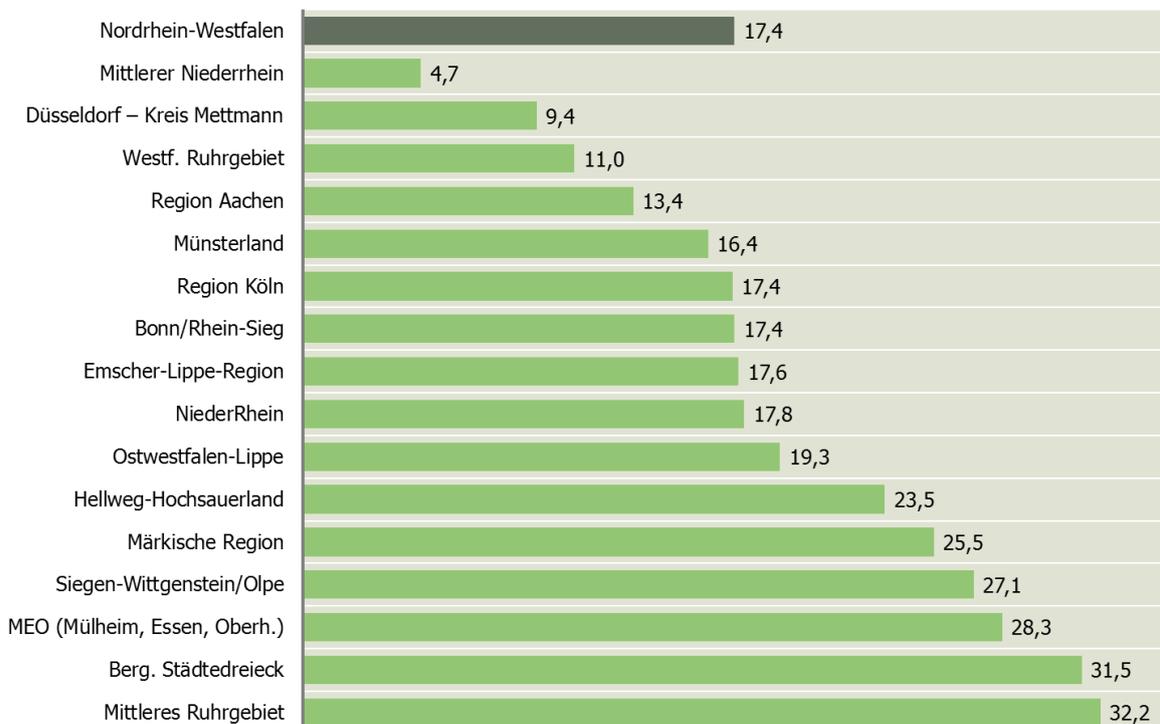
Landesweit waren im März 2017 24,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 22,1 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 28,0 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im März 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2016) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Das Westfälische Ruhrgebiet ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (3,0 %). Die Märkische Region hat dagegen den schwächsten Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (1,3 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Der **Bestand an gemeldeten ungefürderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist im September 2017 in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 32,2 % (Mittleres Ruhrgebiet) auf. Der Mittlere Niederrhein und die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann weisen hingegen die schwächsten Zuwächse auf (+4,7 % bzw. +9,4 %, s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

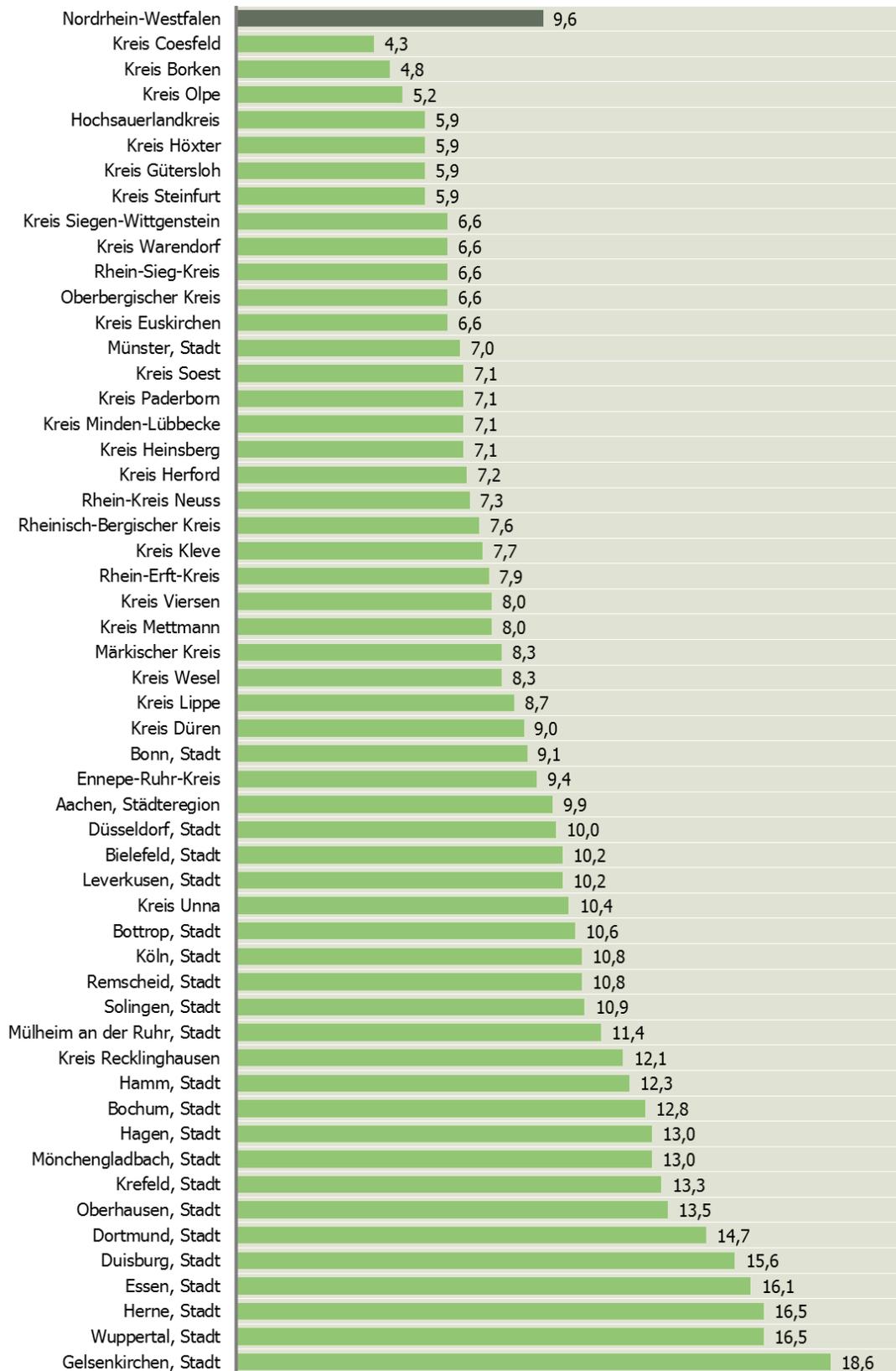
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Essen, Duisburg, Dortmund und Oberhausen sowie die Stadt Wuppertal auf (13,5 % bis 18,6 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Hagen, Mönchengladbach und Krefeld Unterbeschäftigungsquoten von 13,0 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,6 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung überwiegend in den Landkreisen mit 4,3 % (Kreis Coesfeld) bis 9,0 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich folgendes Bild ab: In 18 Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** erhöht, wobei die Stadt Wuppertal die stärkste Veränderung mit +5,3 % zeigt. In den übrigen Gebietskörperschaften, wie auch in ganz Nordrhein-Westfalen, verringerte sich die Zahl im Durchschnitt um 1,0 %. Die stärkste Abnahme verzeichneten hierbei der Kreis Höxter (-7,7 %), die Stadt Bielefeld (-7,2 %) und der Kreis Warendorf (-6,1 %, s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

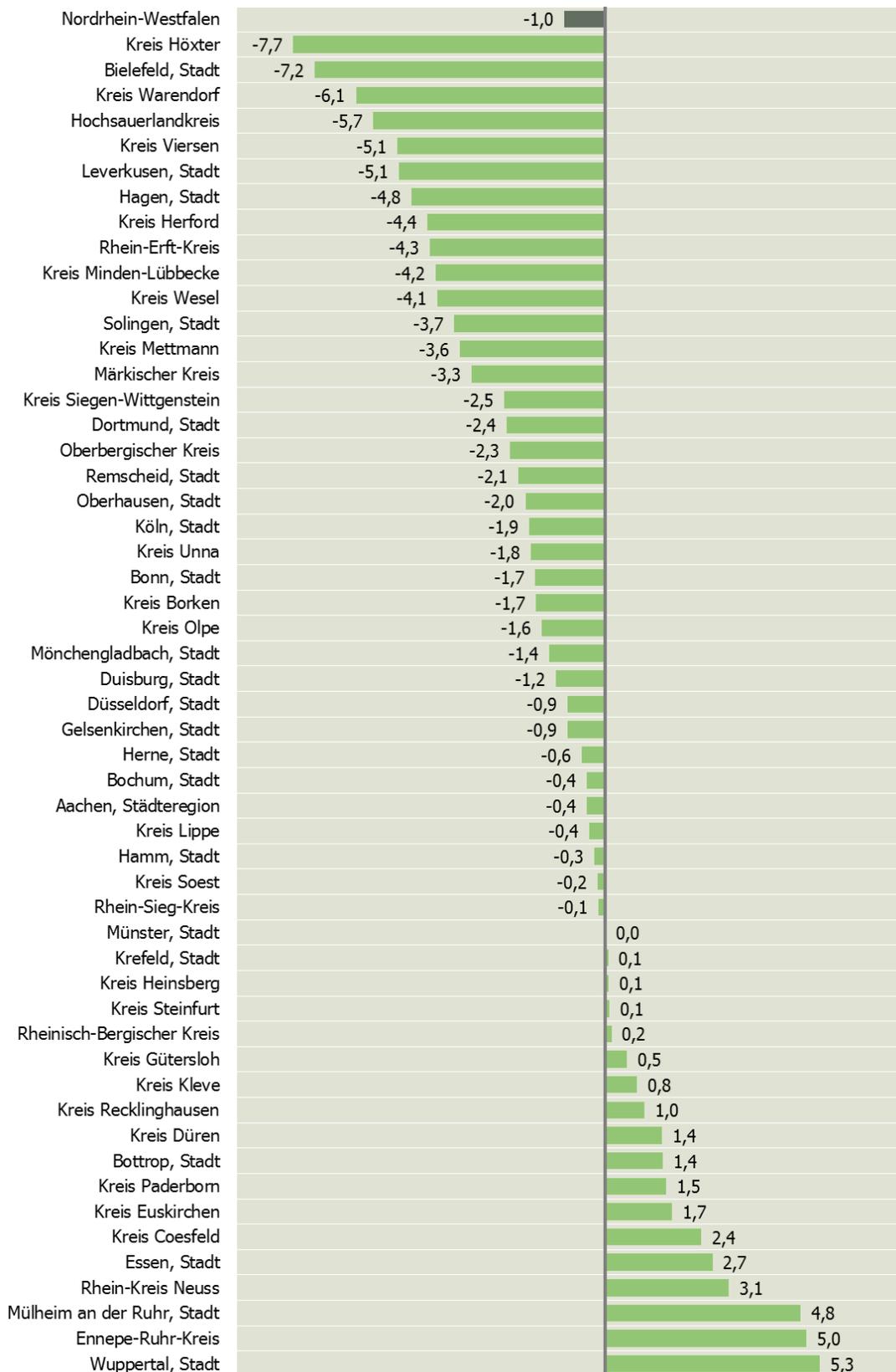
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,0 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,3 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,9 %), Borken (3,7 %) und Olpe (3,9 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 13,9 % bzw. 12,2 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen, Dortmund und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 10,6 % bis 11,9 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 3. Quartals 2017 die **Zahl der Arbeitslosen** um 3,1 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weist Rückgänge mit einer großen Spannweite von 10,1 % (Kreis Höxter) bis 0,2 % (Kreise Paderborn und Euskirchen) auf. Lediglich in fünf Kreisen und kreisfreien Städten kann eine Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen mit einer kleineren Spannweite (+0,2 % bis +6,5 %) beobachtet werden. Zu nennen sind hier vor allem die Städte Mönchengladbach und Oberhausen, der Rhein-Kreis Neuss, der Kreis Herford und der Rhein-Sieg-Kreis (s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)


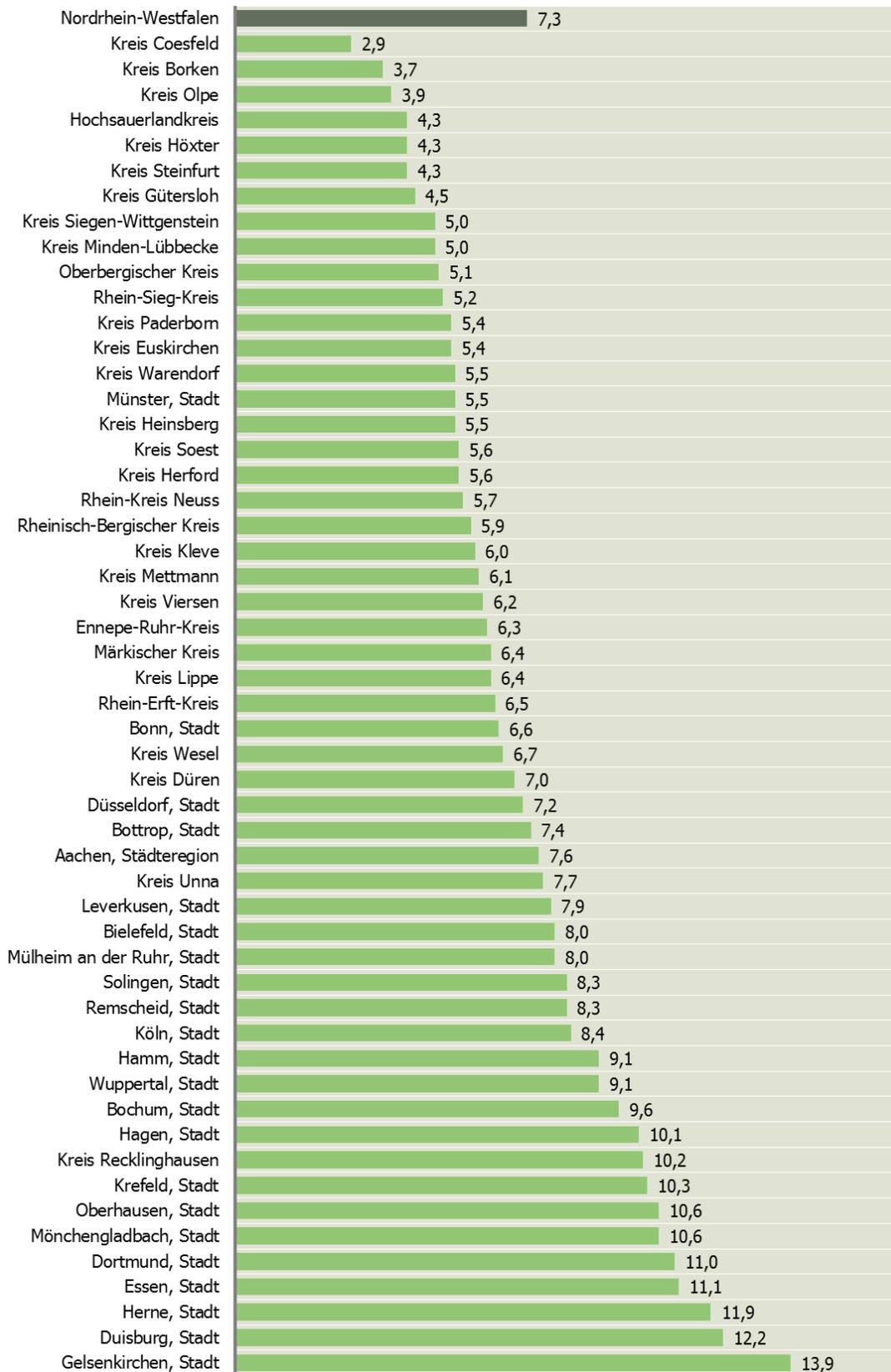
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



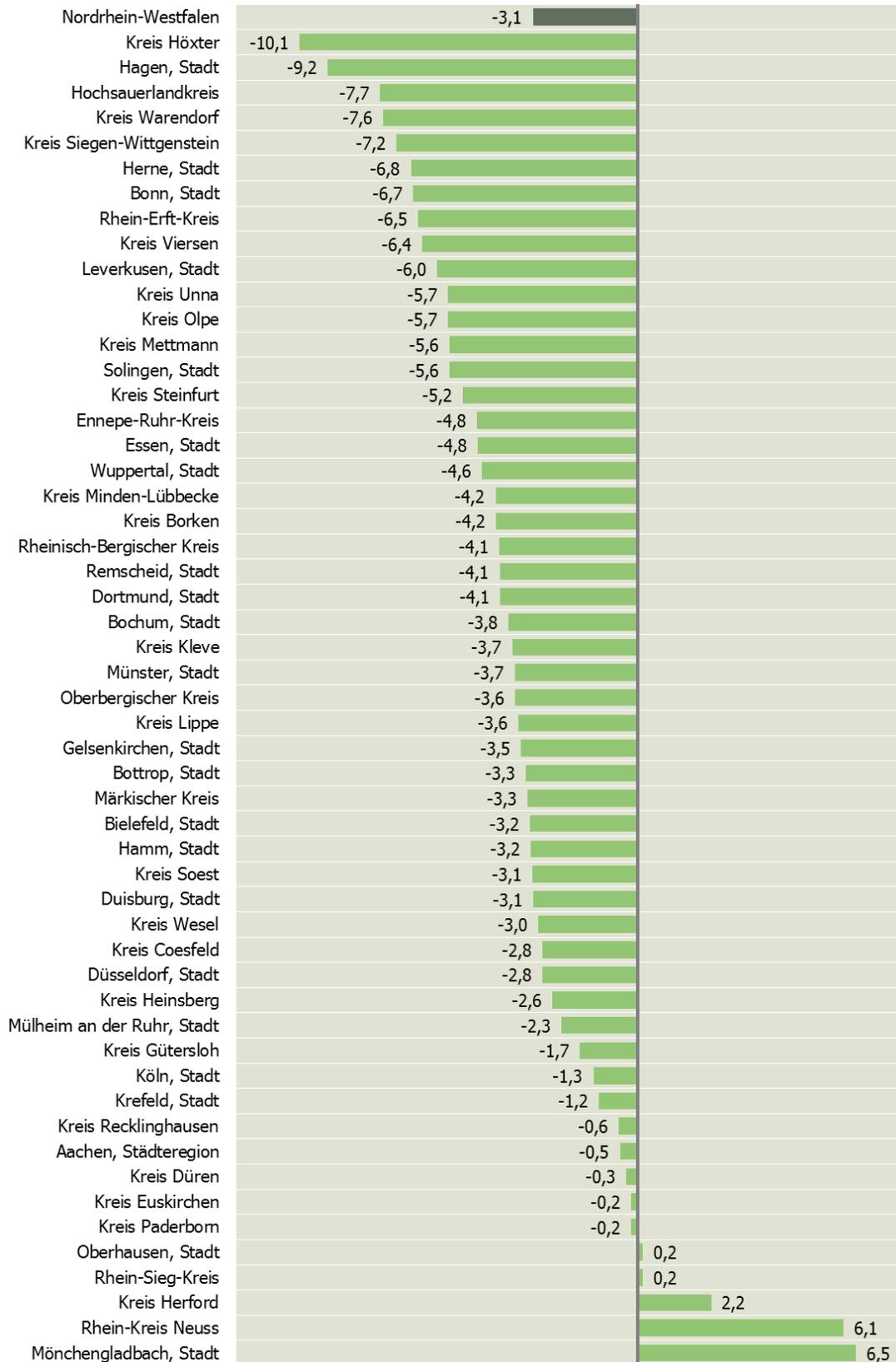
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

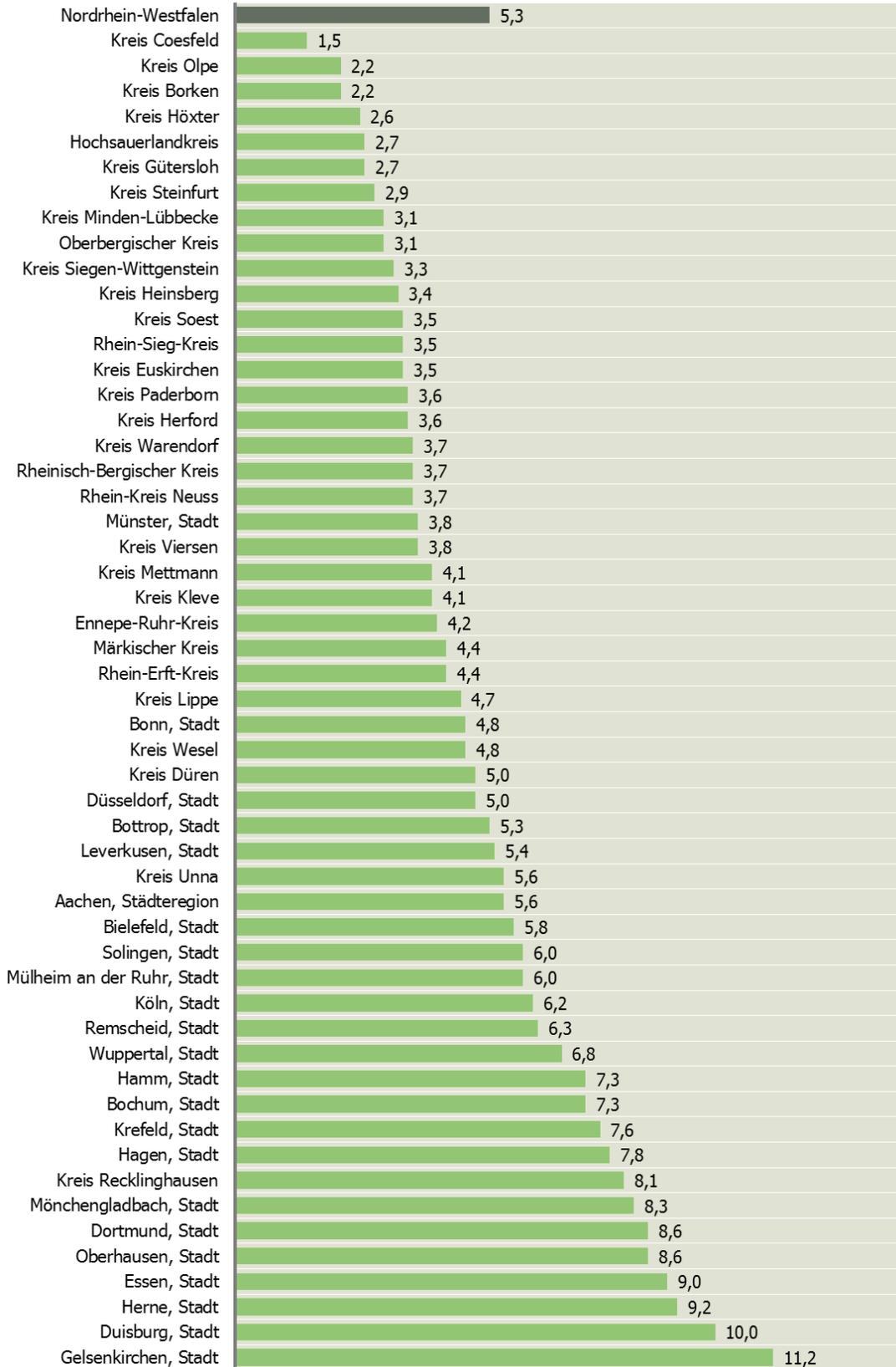
Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 21 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein noch deutlicherer Rückgang (-5,4 %) im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt. Der Rückgang reicht von 0,5 % (Rhein-Sieg-Kreis) bis hin zu 13,5 % (Rhein-Erft-Kreis, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Essen, Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 10,7 % bis 13,8 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,8 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

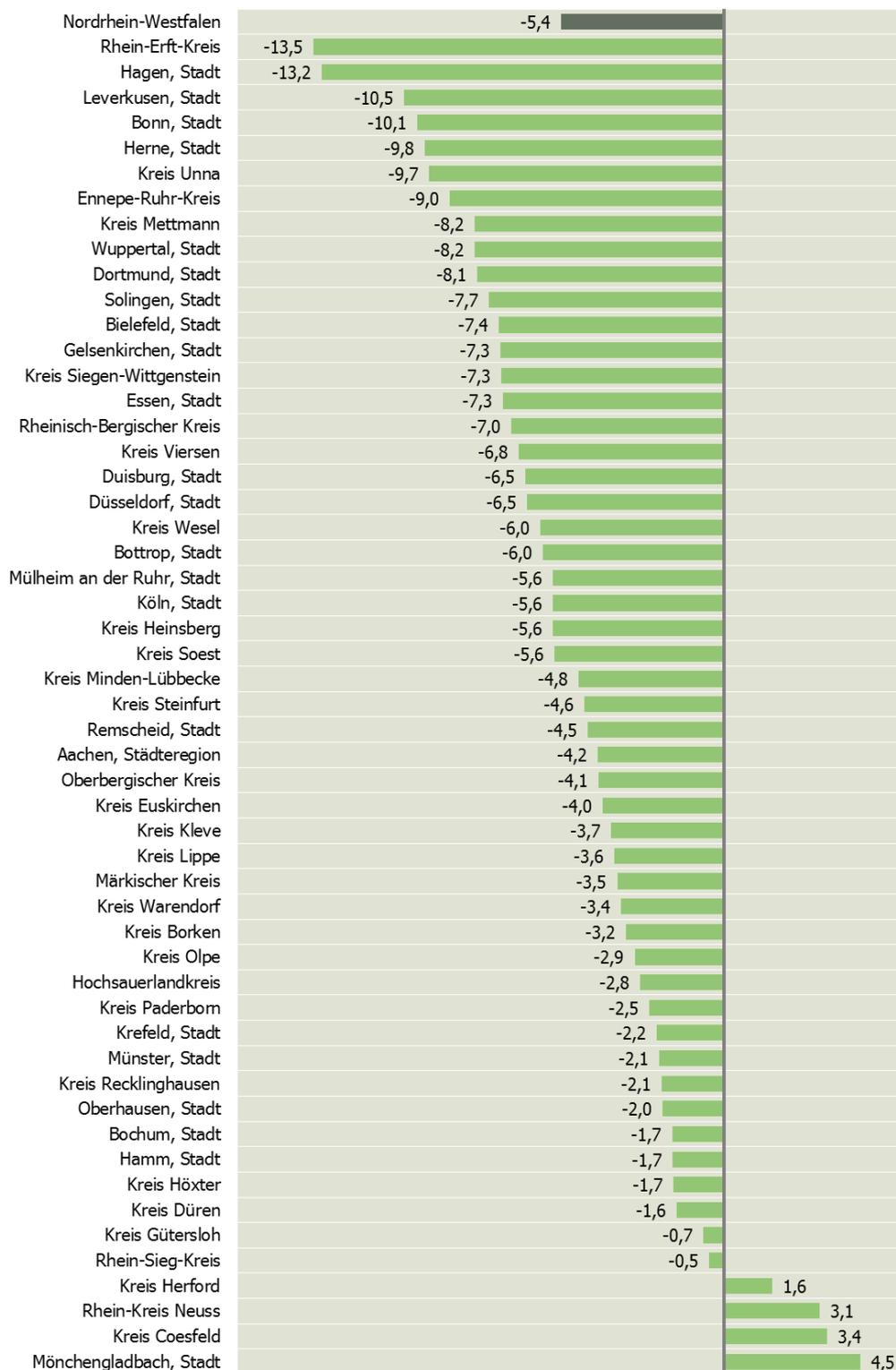
In nahezu allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat verringert. Ausnahmen bilden hier acht Kreise und kreisfreie Städte, in denen die Zahl der arbeitslosen Frauen um bis zu 5,1 % angestiegen ist. Die stärksten Abnahmen verzeichnen hingegen die Stadt Leverkusen (-9,1 %), der Kreis Warendorf (-8,9 %) und die Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe (beide -7,6 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

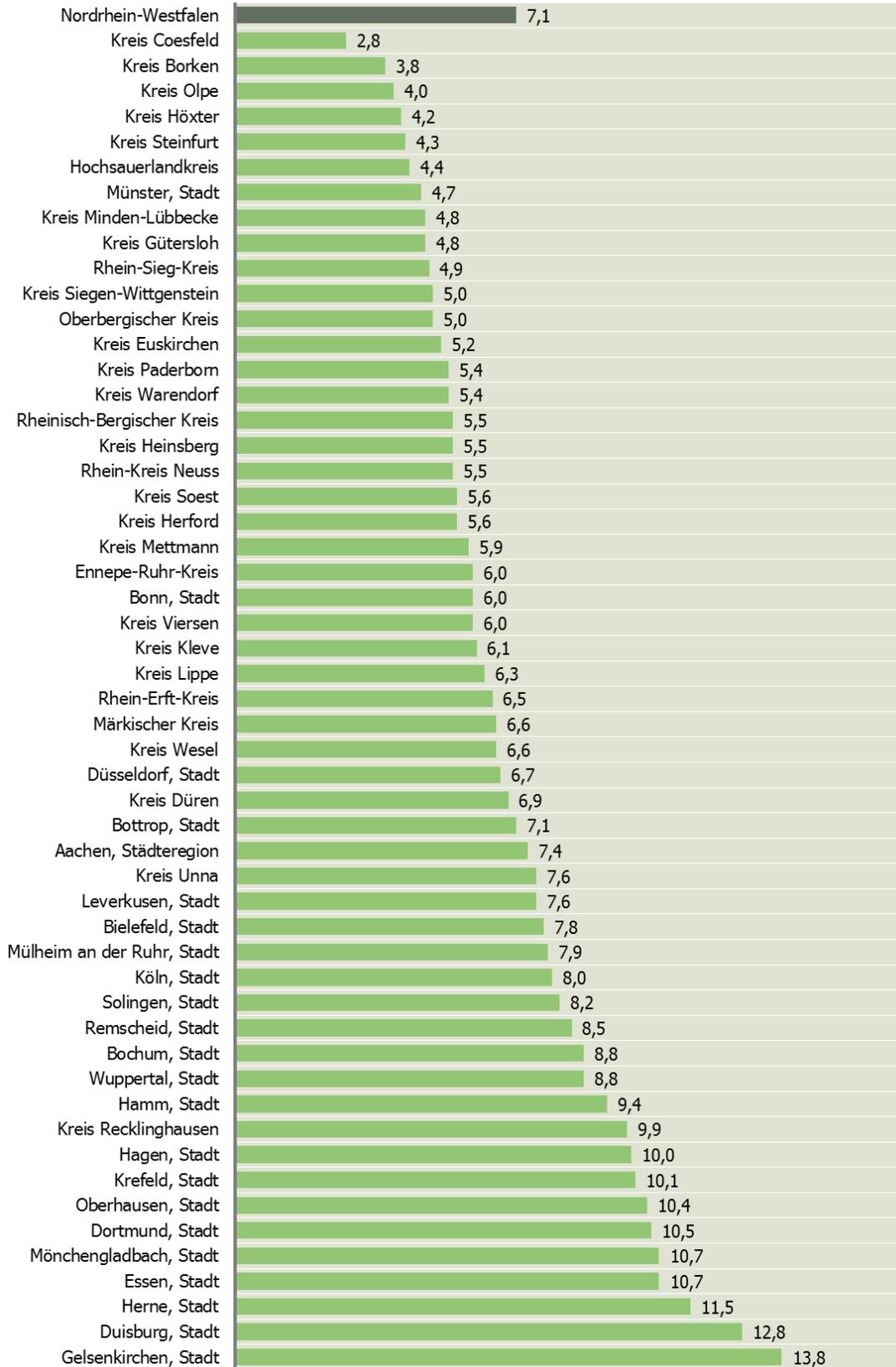
Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



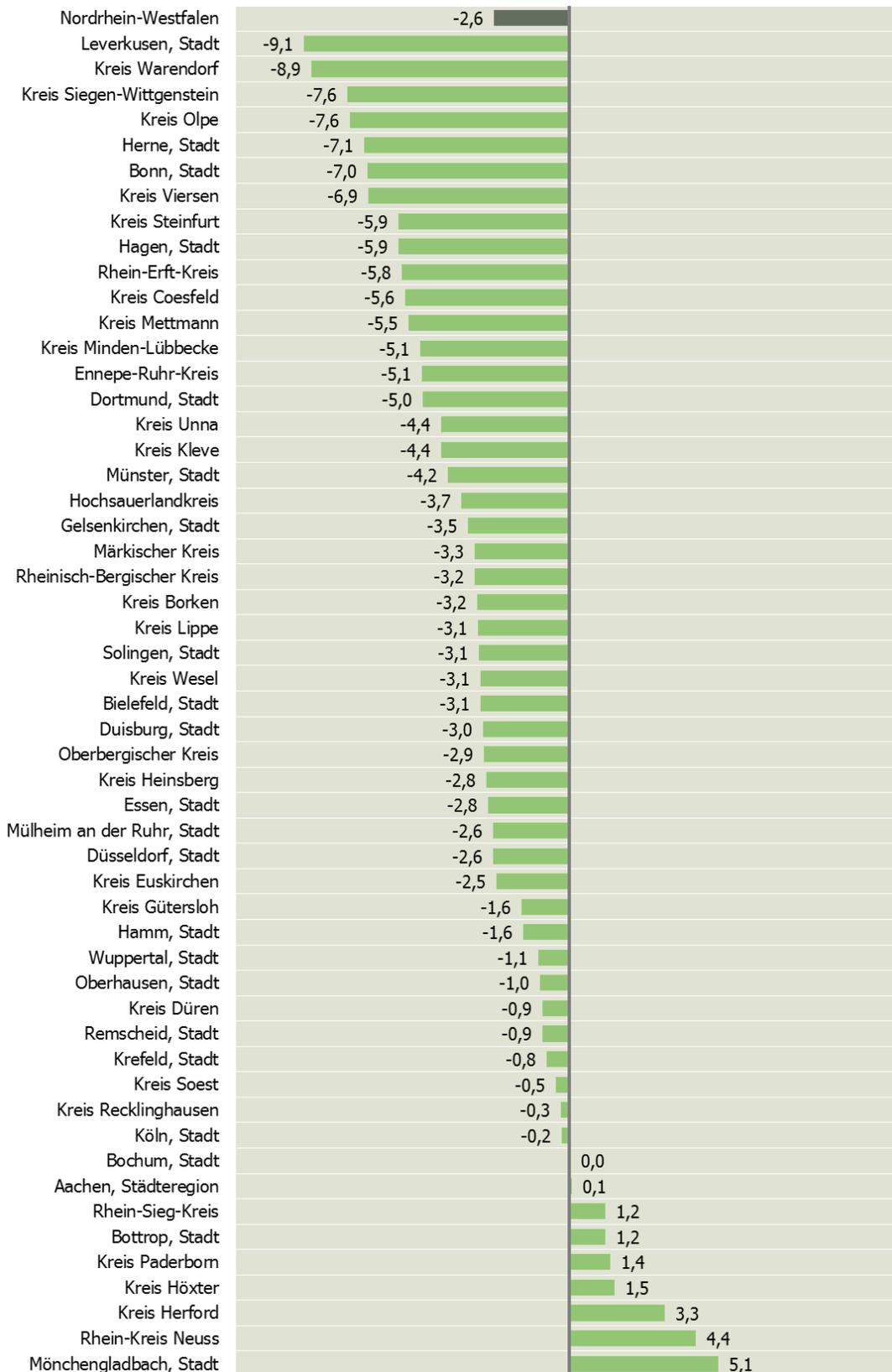
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Herne und Gelsenkirchen verzeichnen dabei mit 11,7 % bzw. 12,8 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Borken (3,2 %), der Kreis Coesfeld (3,5 %) sowie der Kreis Olpe (3,9 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

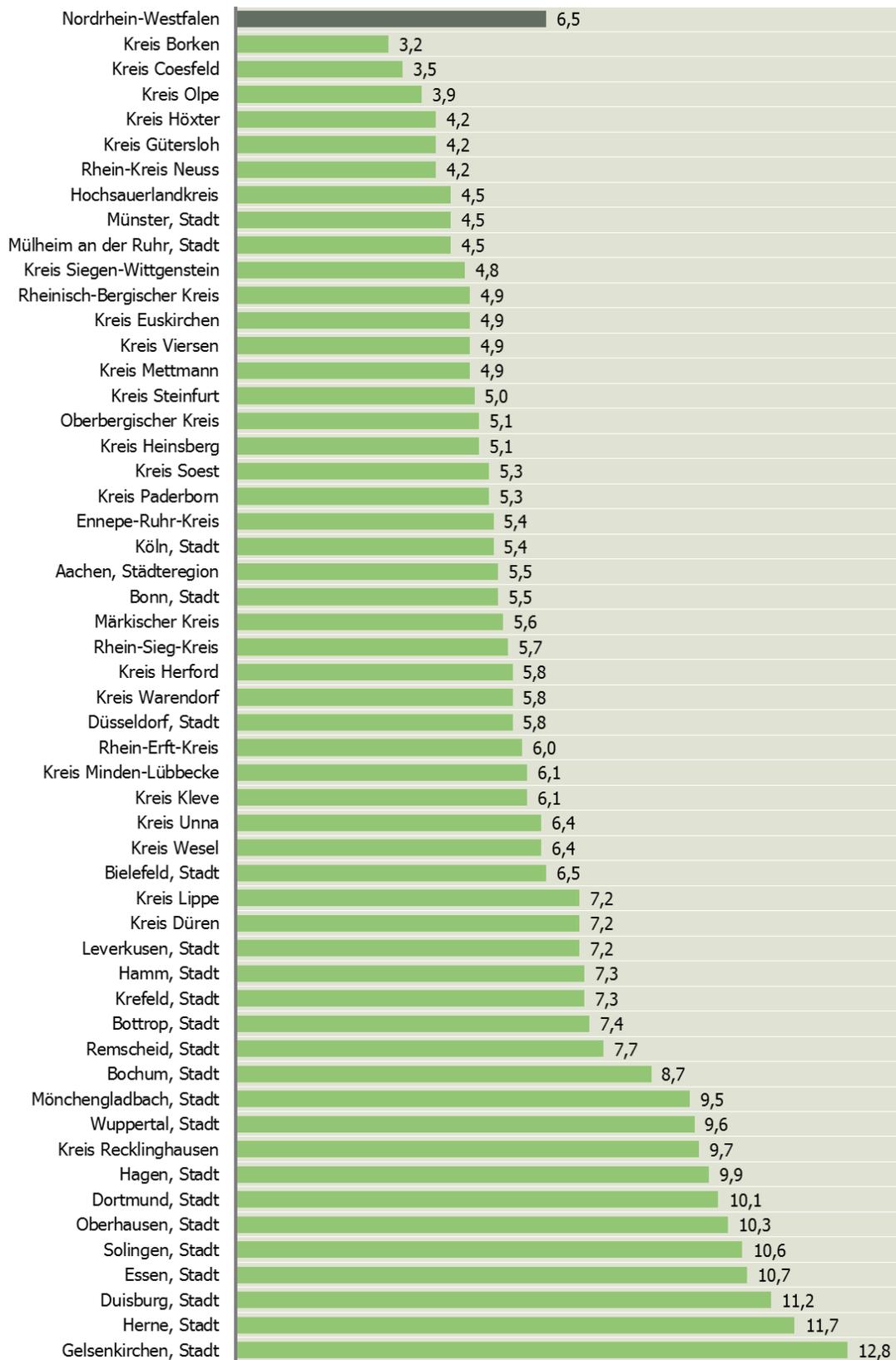
Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst einerseits deutliche Zunahmen in Mönchengladbach (+15,0 %), im Rhein-Kreis Neuss (+9,1 %) und der Städteregion Aachen (+7,5 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Höxter (-30,3 %), in der Stadt Hagen (-24,1 %) oder im Kreis Viersen (-21,8 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,0 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,2 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 3. Quartals 2017 im Landesdurchschnitt um 1,1 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei der Ennepe-Ruhr-Kreis (-13,1 %), der Kreis Warendorf (-11,2 %) und der Kreis Minden-Lübbecke (-7,3 %). Den größten Anstieg verzeichnen hingegen die Städte Mönchengladbach (+13,8 %) und Hamm (+8,2 %, s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

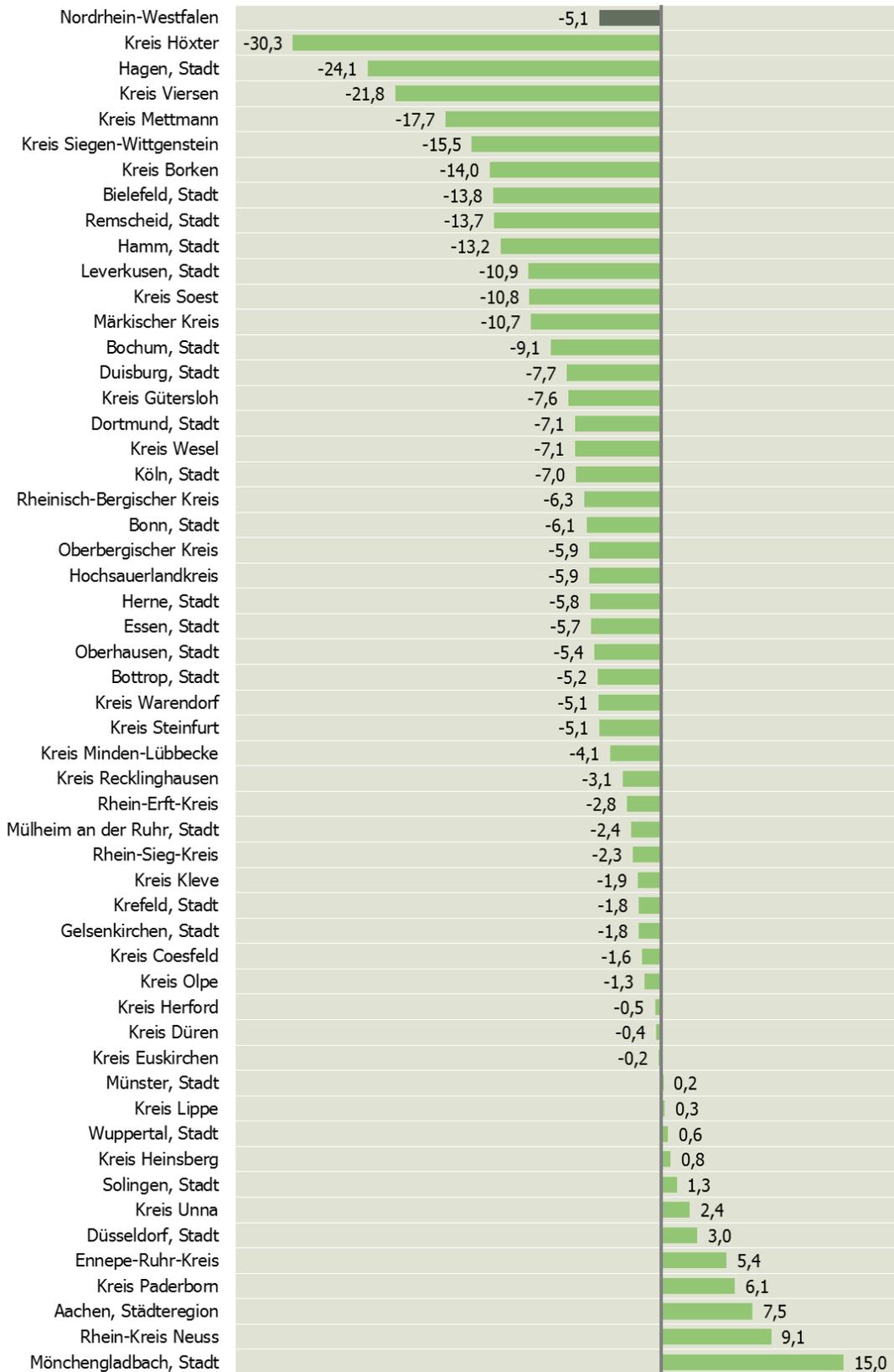
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 26,1 % im Kreis Coesfeld und 52,9 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 5,6 % zurück. Während sie in Mönchengladbach (+4,7 %), in Remscheid (+3,2 %), im Oberbergischen Kreis (+1,3 %), in Hamm (+0,8 %), in Oberhausen (+0,5 %) und im Rhein-Kreis Neuss (+0,1 %) anstieg, ging die Zahl in den übrigen Kreisen und kreisfreien Städten zurück. Am stärksten sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Ennepe-Ruhr-Kreis (-16,5 %) und im Kreis Minden-Lübbecke (-12,2 %, s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

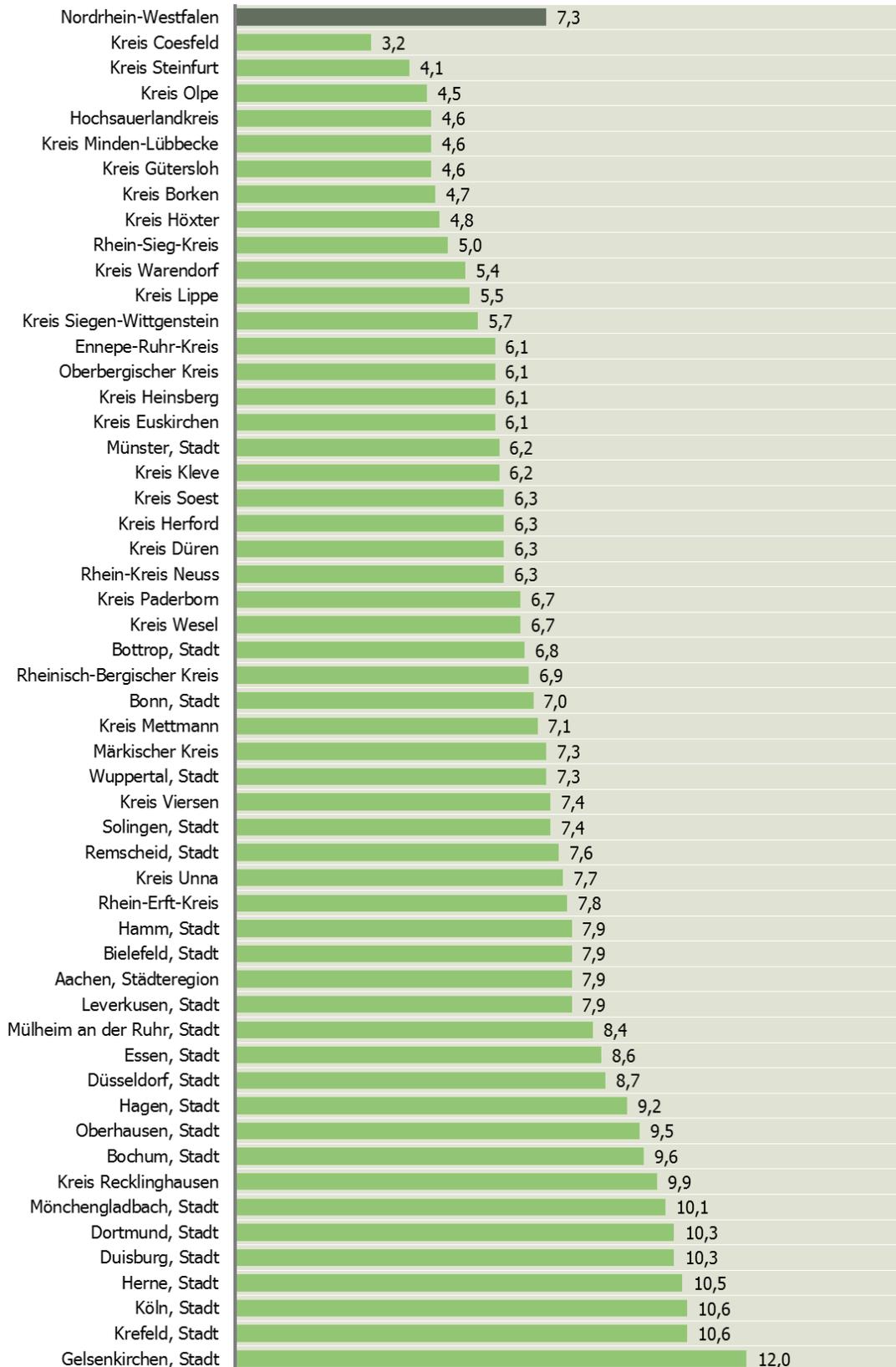
Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

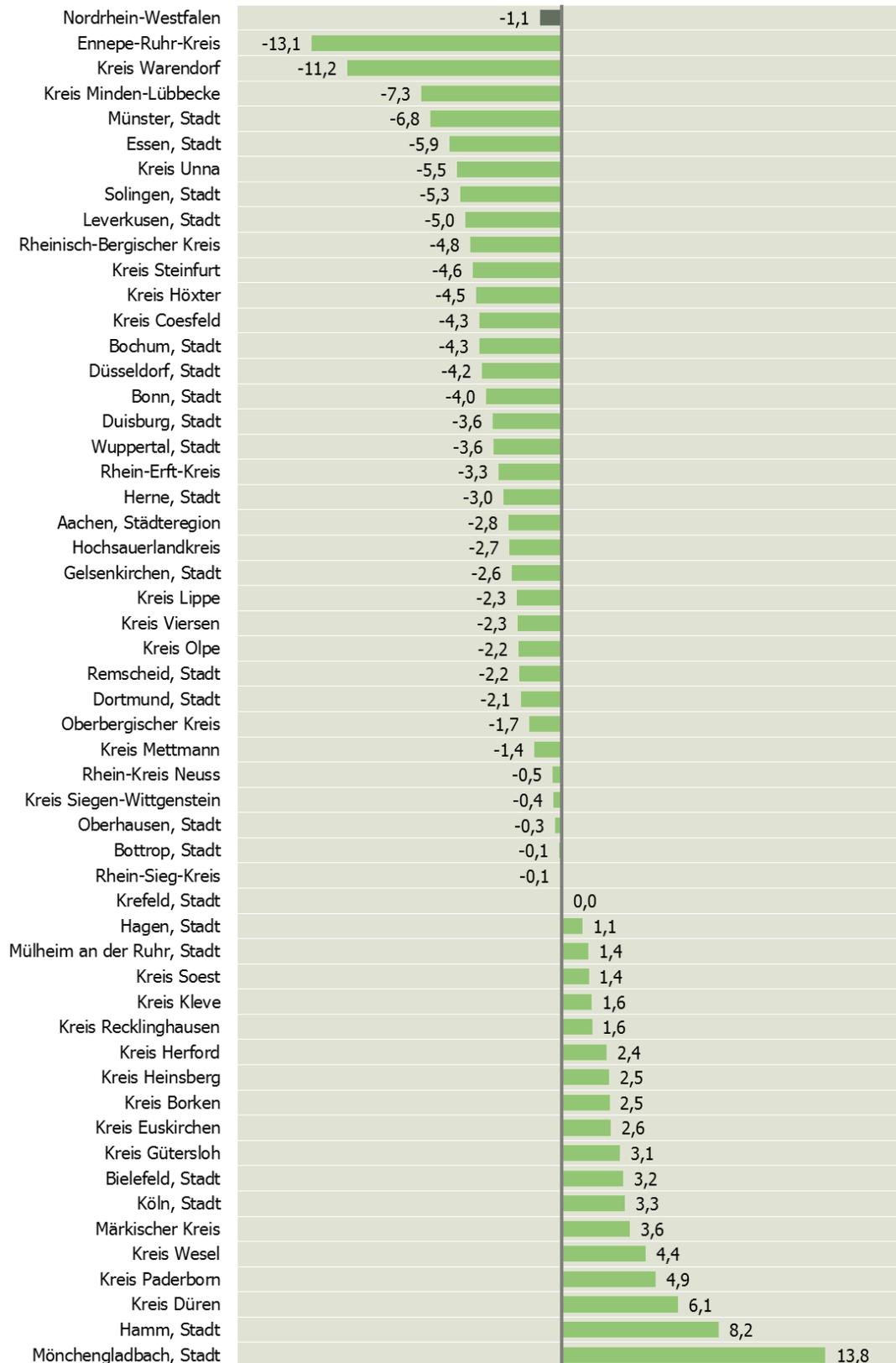


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

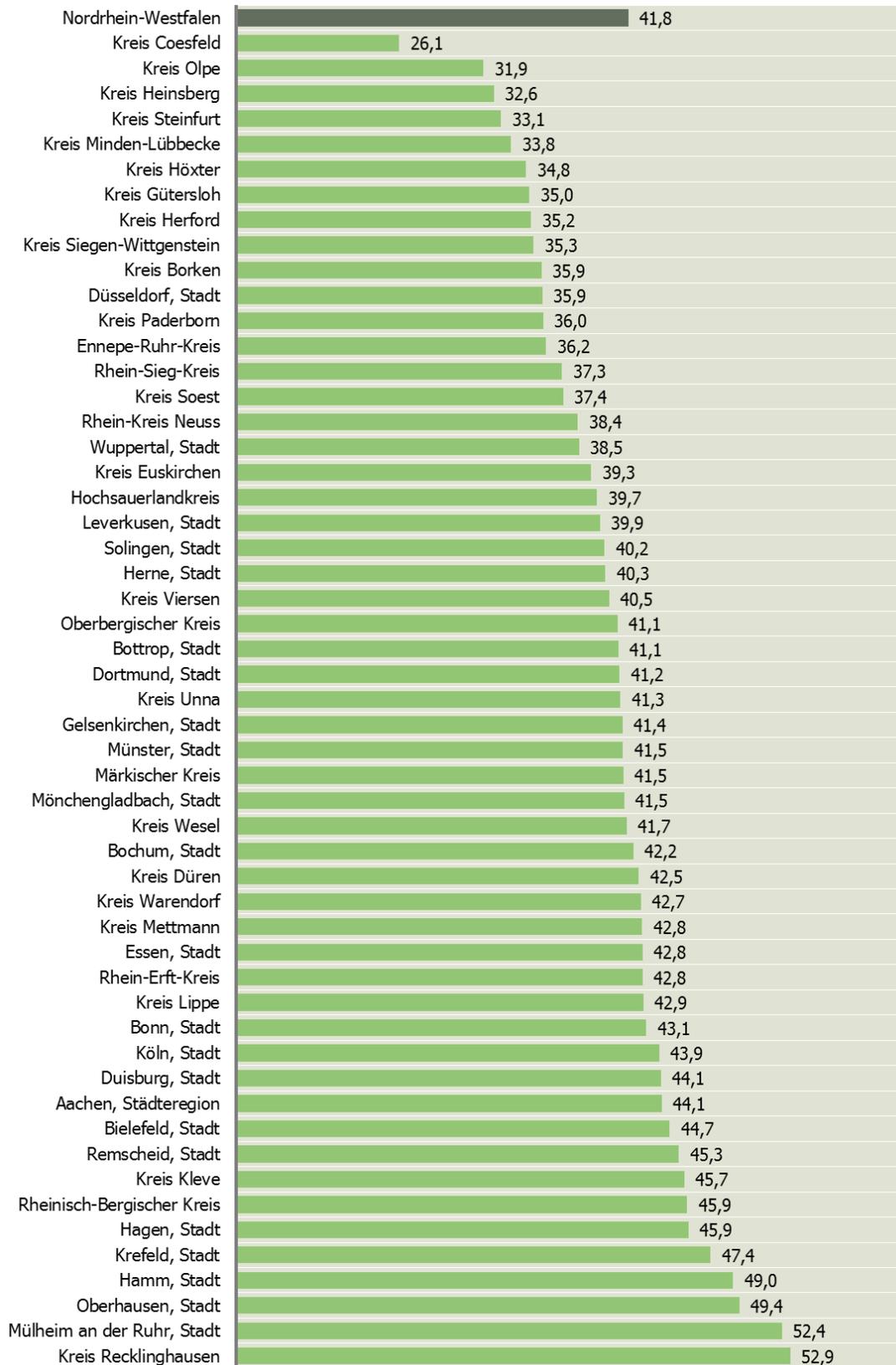
Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

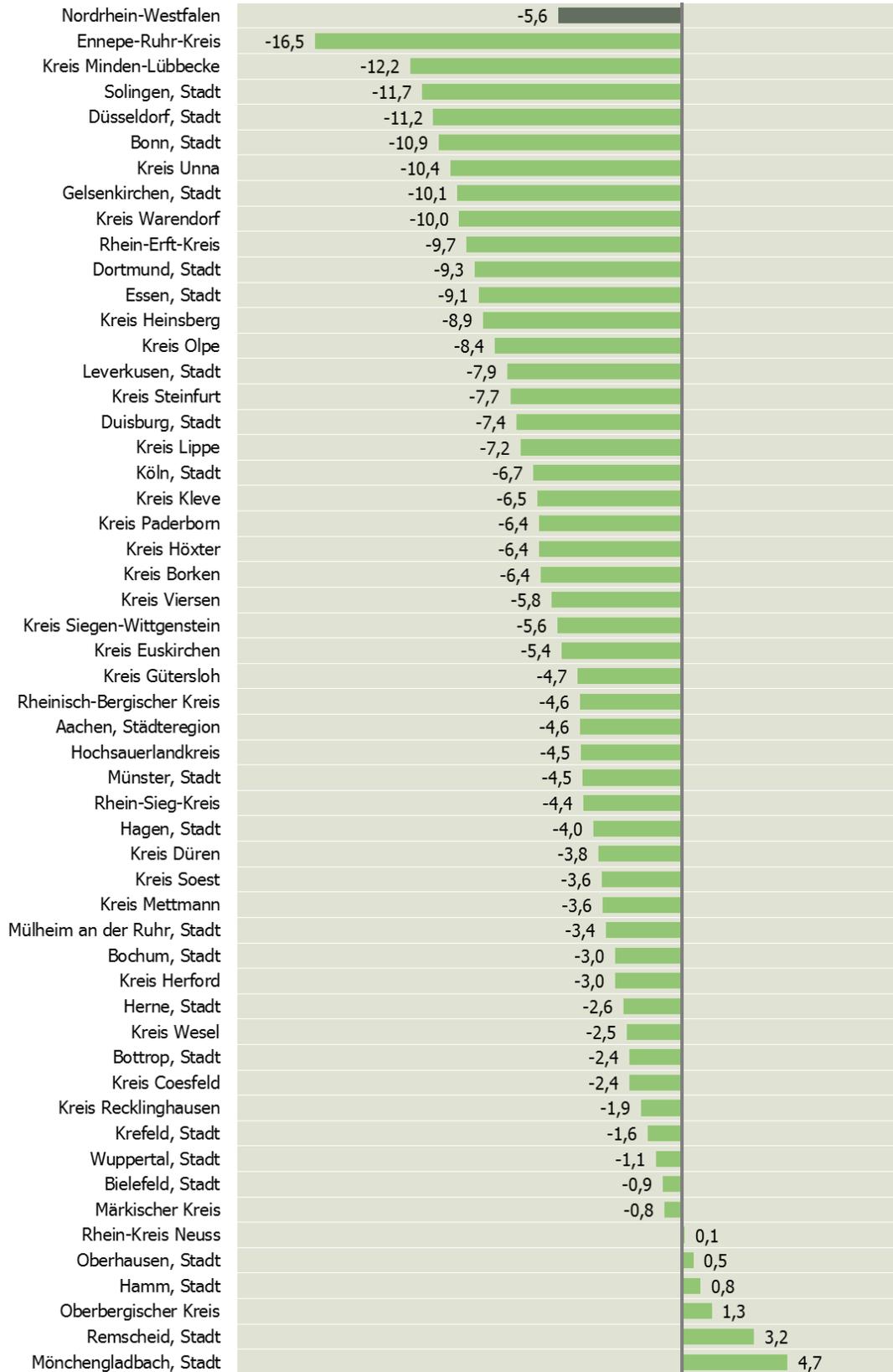


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im September 2017 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 31,5 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 28,7 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In fast allen Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei es am deutlichsten im Oberbergischen Kreis und Kreis Steinfurt (-9,3 bzw. 9,1 Prozentpunkte) ausfällt. Eine positive Differenz weisen hingegen beispielsweise der Kreis Höxter und die Städte Gelsenkirchen und Bonn auf (+0,5 bis +1,8 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2017 bei 20,2 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 43,9 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 13,0 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal (28,0 Prozentpunkte) vergrößert und liegt aktuell bei 30,9 Prozentpunkten (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (27,5 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (40,0 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 38,6 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (Kreis Kleve, Duisburg, Kreise Recklinghausen, Soest und Wesel, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der Personen, die arbeitslos sind, niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (31,2 % ggü. 41,4 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (43,9 % ggü. 29,2 %). Hierunter fallen vor allem die Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen nicht als arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen berechtigten Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei Personen im Kontext von Fluchtmigration geringer aus als in der Gruppe insgesamt (24,9 % ggü. 29,5 %). Die Bandbreite zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten variiert zudem beim Arbeitsmarktstatus deutlich stärker bei Personen im Kontext von Fluchtmigration als bei der Gruppe insgesamt (arbeitslos: 26,3 ggü. 20,8 Prozentpunkten; arbeitsuchend, nicht arbeitslos: 35,7

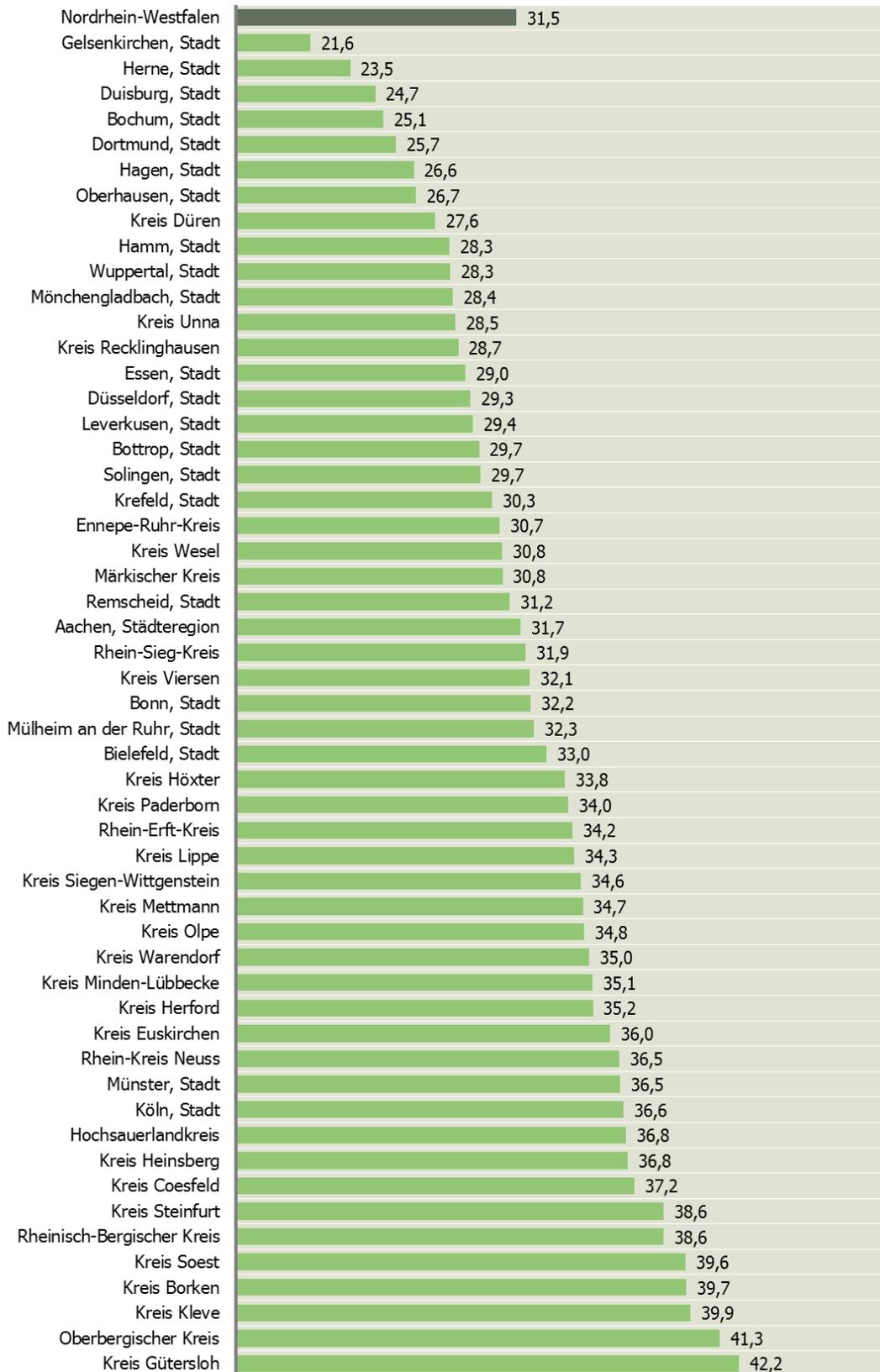
ggü. 19,6 Prozentpunkten; nicht arbeitsuchend: 18,1 ggü. 14,3 Prozentpunkten, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

24,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im März 2017 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 20,4 % in Gelsenkirchen und 29,5 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit sowie in fast ausnahmslos allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im März 2017 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind in Krefeld (+4,6 %), im Kreis Heinsberg (+4,3 %) und in Dortmund (+3,7 %) zu verzeichnen. Einzige Ausnahme bildet die Stadt Leverkusen mit einer Reduzierung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,6 % (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

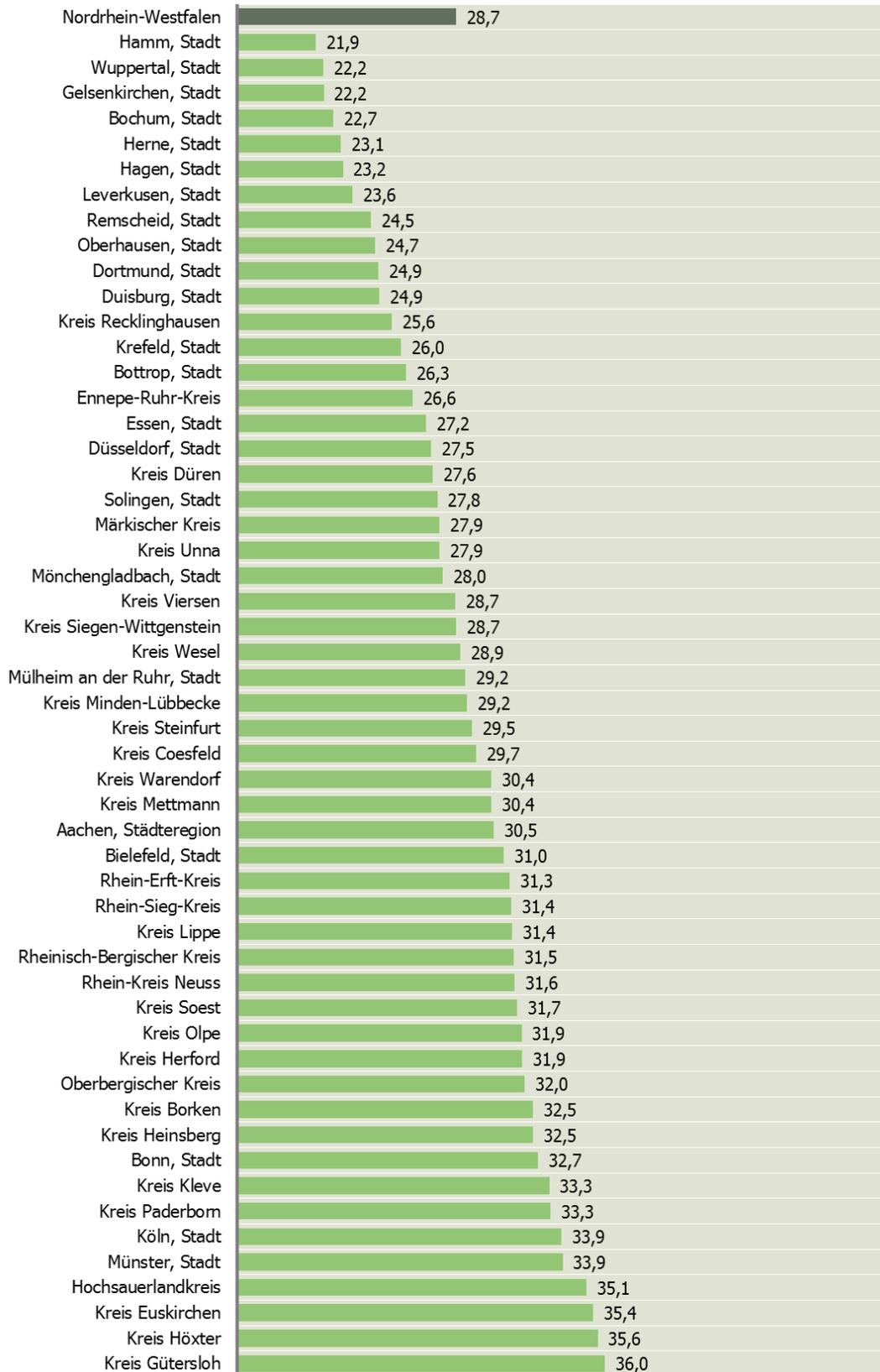
Der **Bestand an gemeldeten ungeförderter Stellen** wies zum 30.09.2017 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärksten Zunahmen gemeldeter ungeförderter Stellen verzeichnen dabei die Städte Herne (+73,2 %), Oberhausen (+57,5 %), Solingen (+50,1 %) und Remscheid (+45,8 %). Lediglich in der Stadt Mönchengladbach (-15,0 %) und im Kreis Höxter (-1,4 %) sind Abnahmen festzustellen (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)

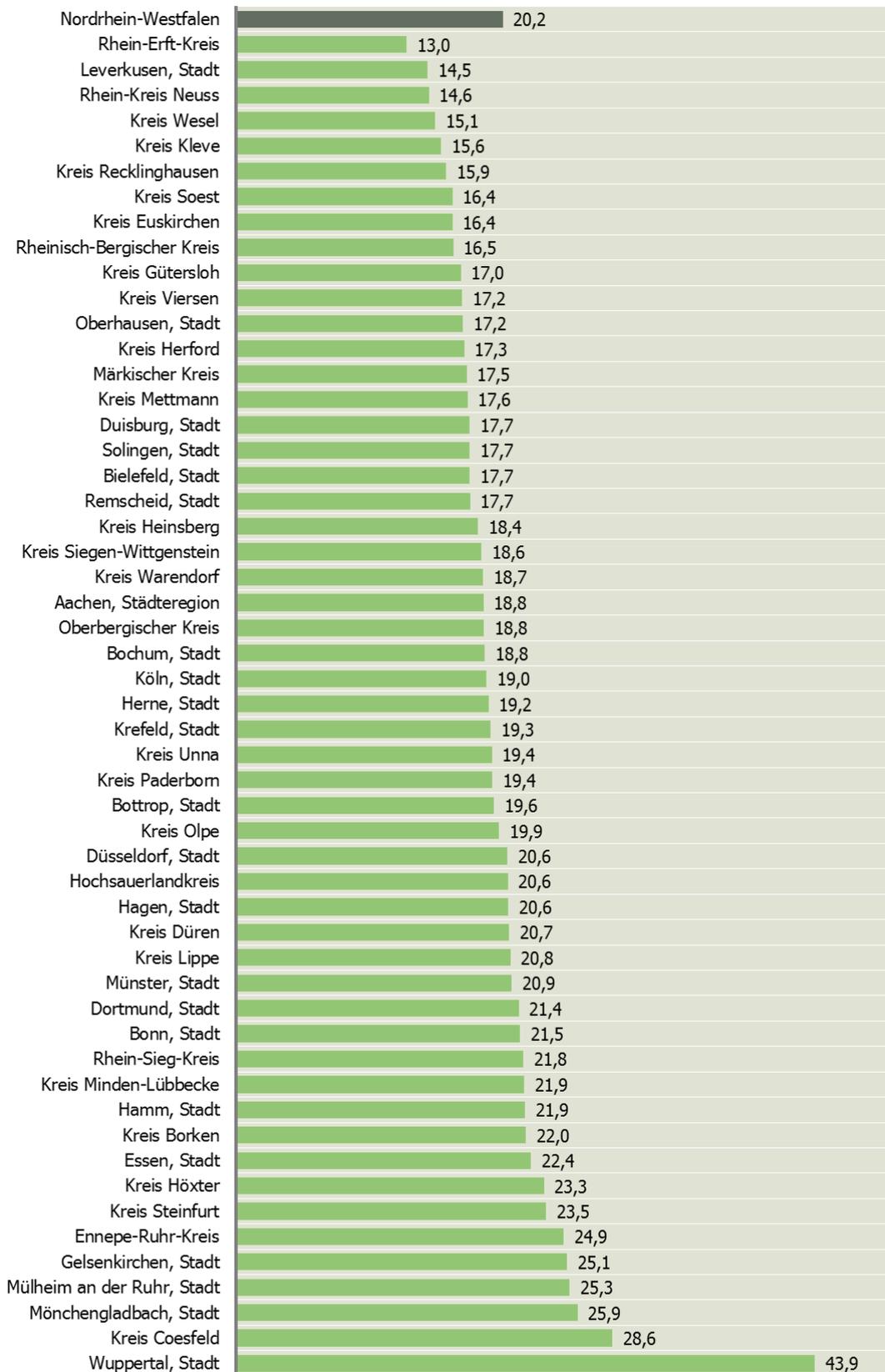


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 (in %)

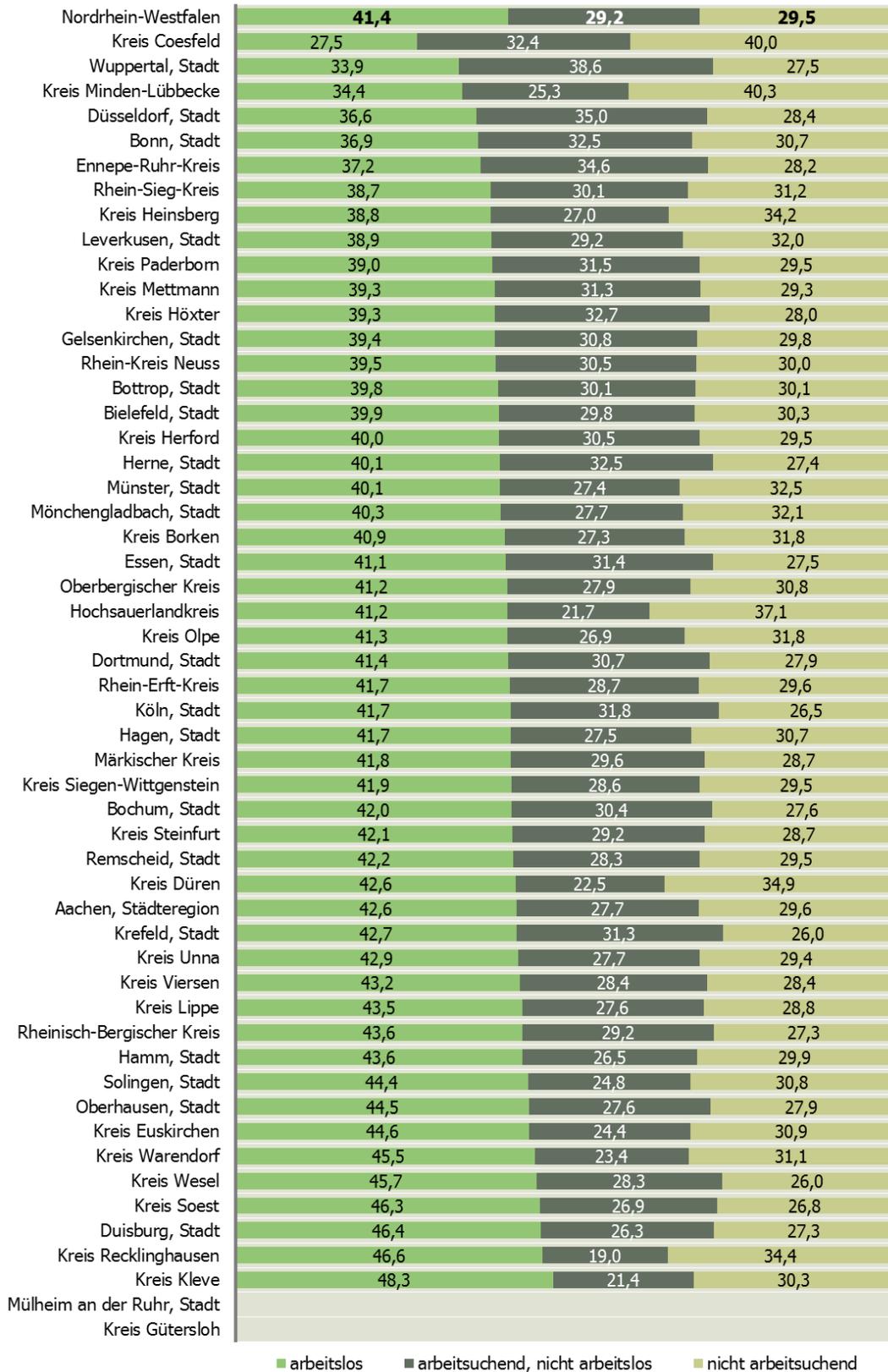


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)


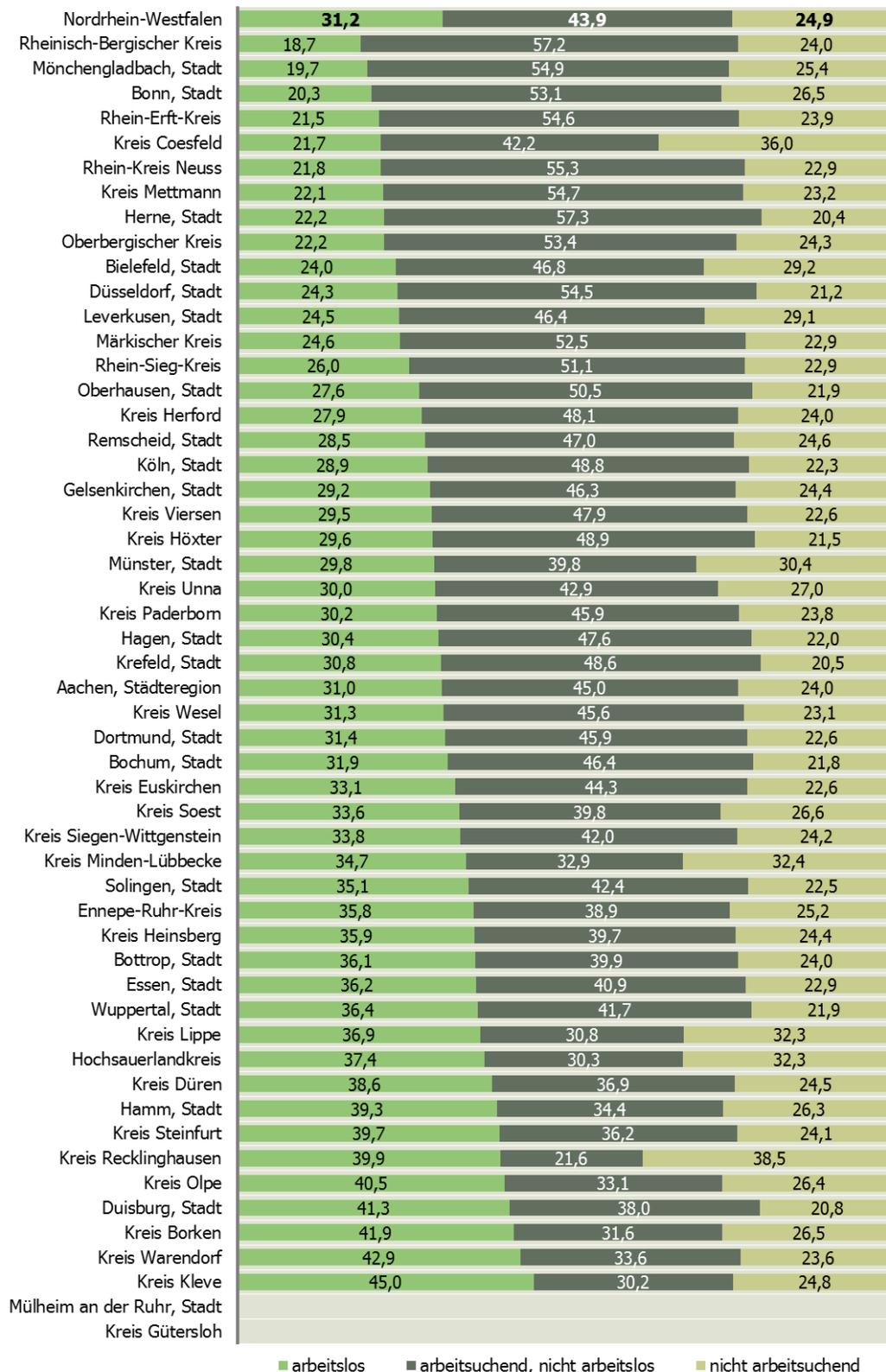
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit
 * Lt. BA unplausible Werte für den Kreis Gütersloh und die Stadt Mülheim an der Ruhr.

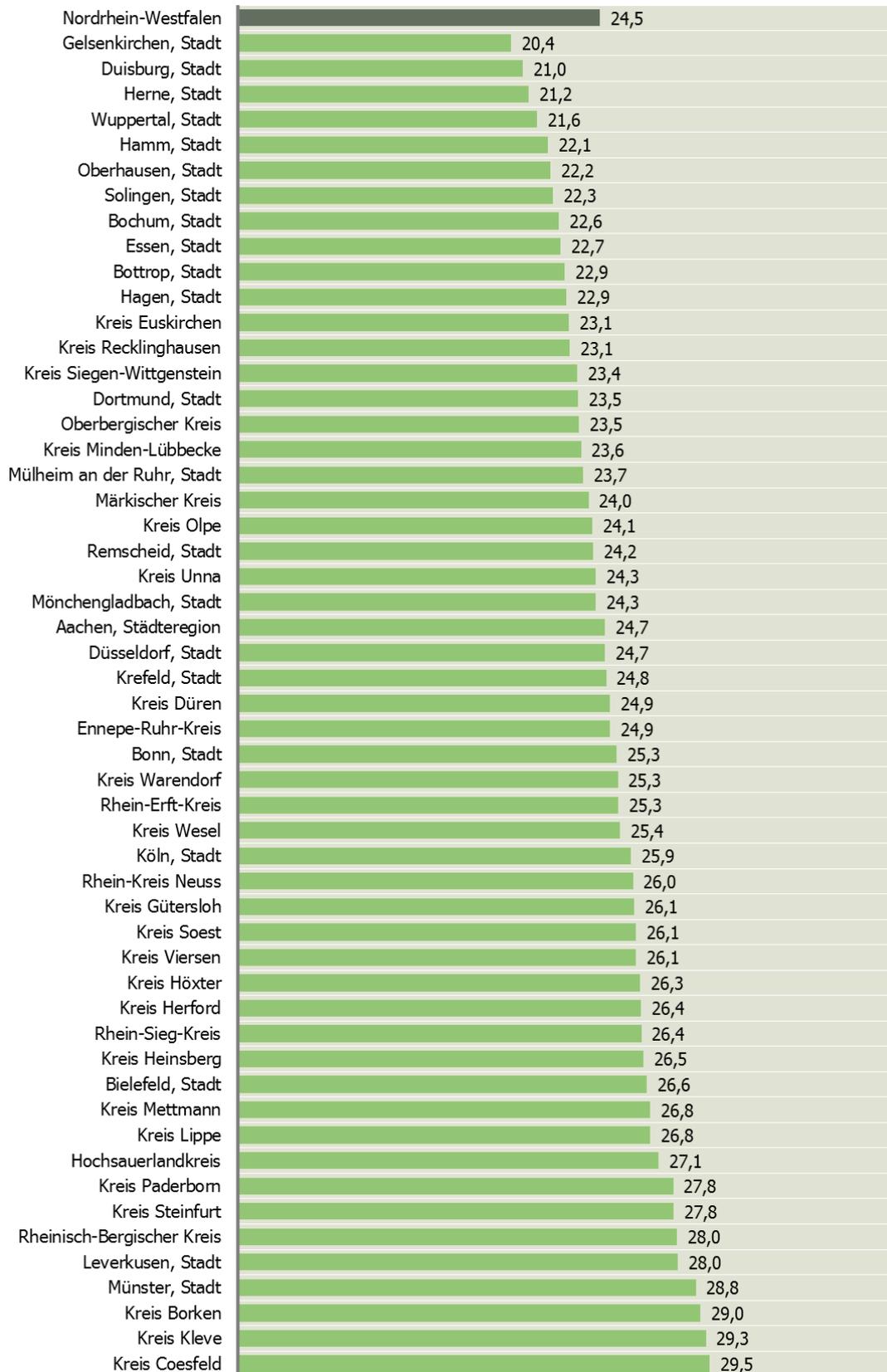
Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* nach Arbeitsmarktstatus im Kontext von Fluchtmigration nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2017 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

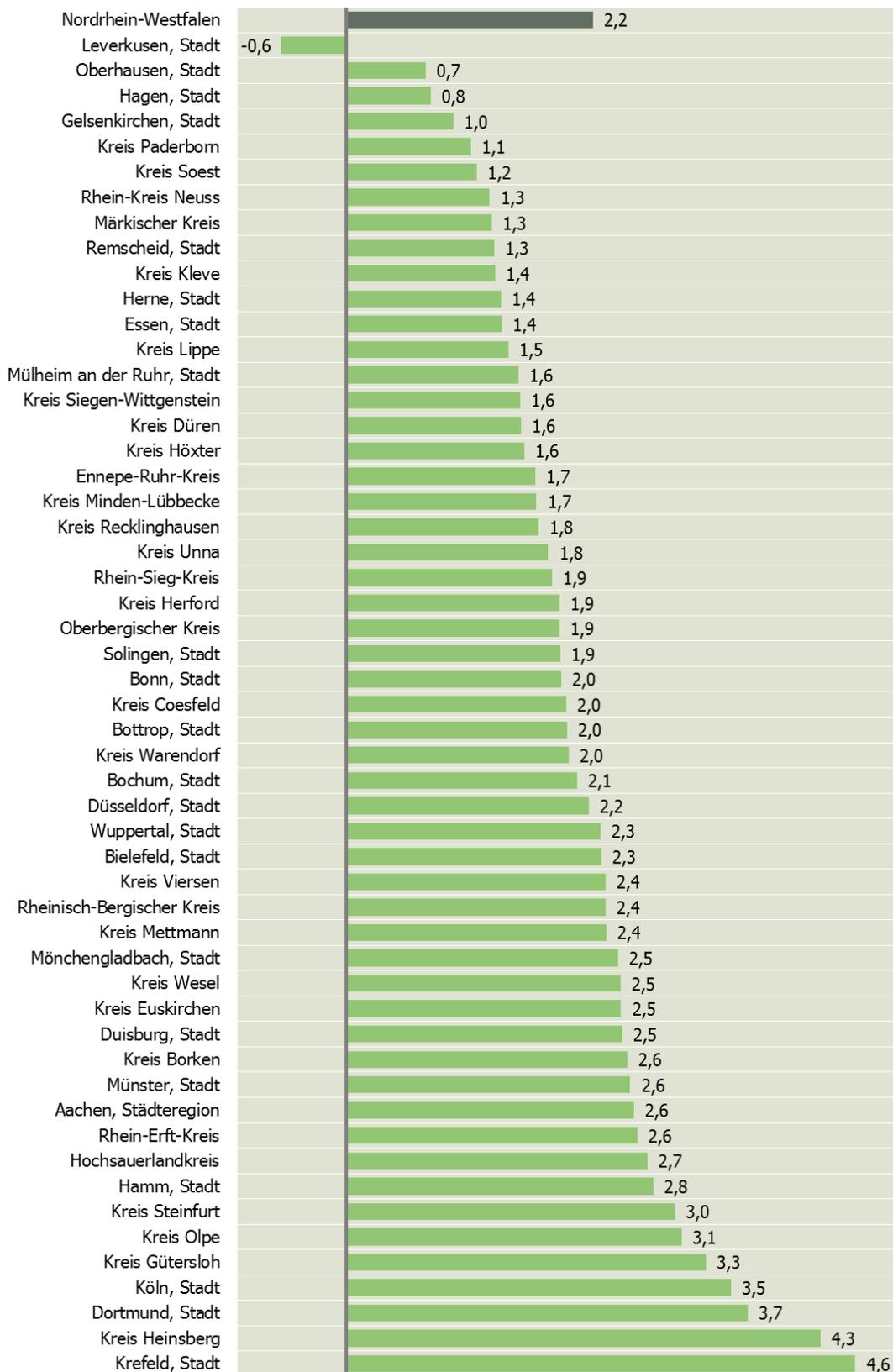
* Lt. BA unplausible Werte für den Kreis Gütersloh und die Stadt Mülheim an der Ruhr.

Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 (in %)



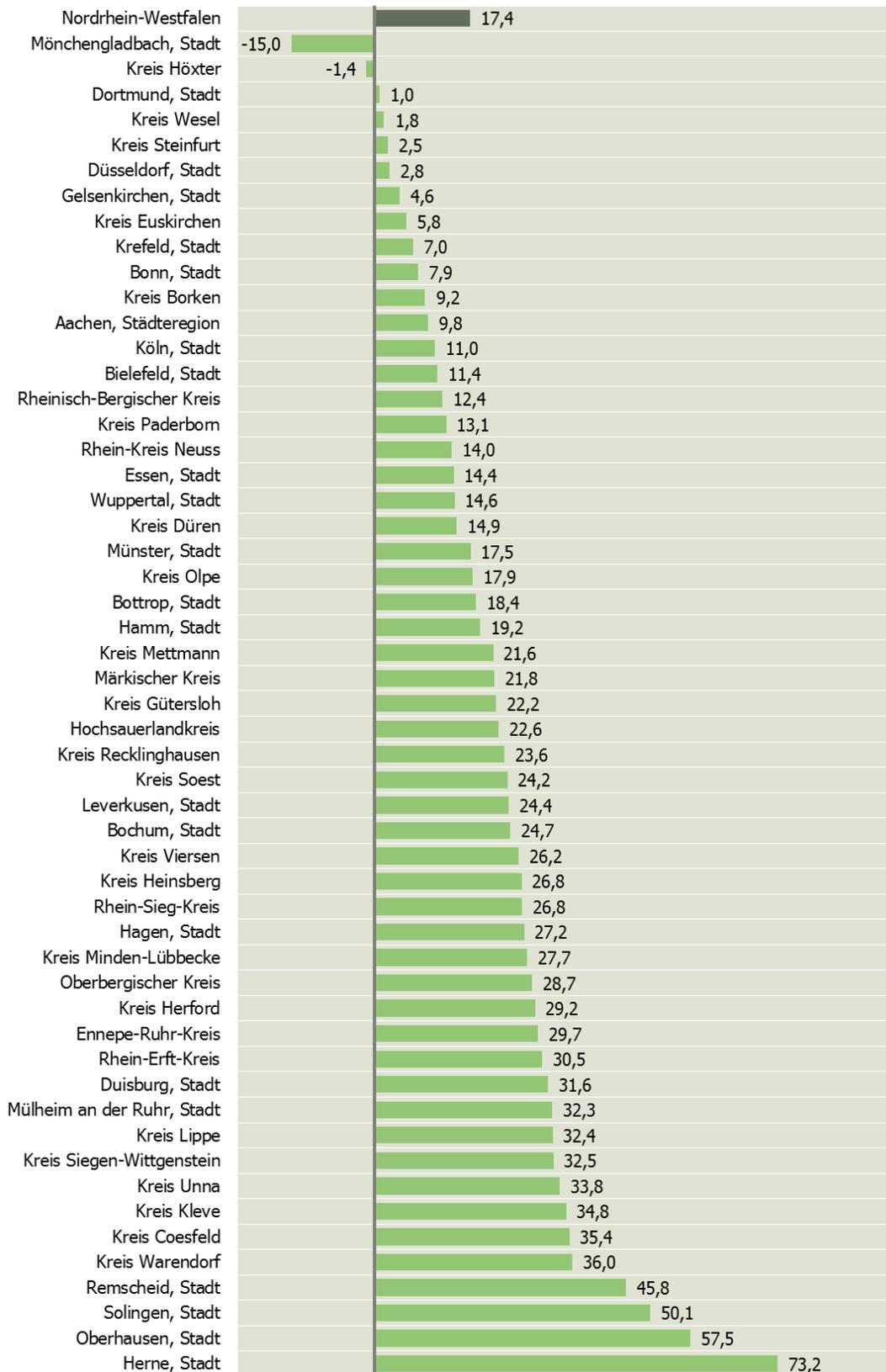
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Sep. 17	Aug. 17	Jul. 17	Jun. 17	Mai 17	Apr. 17	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16
Geschäftsklima	22,2	21,5	22,4	21,5	17,4	19,8	14,1	14,7	11,4	9,7	10,6	12,1	6,6
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	31,6	31,2	32,9	31,2	25,3	31,7	22,9	23,0	16,1	14,3	12,8	13,4	10,8
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	13,2	12,2	12,4	12,1	9,8	8,5	5,7	6,7	6,8	5,2	8,4	10,7	2,5

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Sep. 17*	Aug. 17*	Jul. 17*	Jun. 17	Mai. 17	Apr. 17	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	936.185	950.607	956.992	950.740	956.239	966.503	972.618	977.958	967.517	942.868	940.168	939.992	945.656
Arbeitslose insgesamt	691.432	713.052	709.323	697.630	702.375	711.875	720.505	731.011	730.768	695.833	695.294	701.693	713.706
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,3	7,5	7,5	7,3	7,4	7,5	7,6	7,7	7,7	7,4	7,4	7,4	7,6
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,6	9,8	9,9	9,8	9,8	10,1	10,1	10,2	10,1	9,8	9,8	9,8	9,8
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-14.555	-1,5	-9.471	-1,0									
Arbeitslose insgesamt	-6.198	-0,9	-22.274	-3,1									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote* nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Sep. 17	Jun. 17	Sep. 16
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,3	7,3	7,6
SGB II	5,3	5,3	5,6
SGB III	2,0	2,0	2,0
Männer	7,4	7,6	7,8
Frauen	7,1	7,1	7,3
15 bis unter 20 Jahre	4,9	4,1	5,2
15 bis unter 25 Jahre	6,5	6,1	6,9
55 bis unter 65 Jahre	7,3	7,5	7,7
Ausländer/-innen	20,7	20,8	21,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Tabelle 4: Arbeitslose* nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Sep. 17		Jun. 17		Sep. 16	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	691.432	100,0	697.630	100,0	713.706	100,0
SGB II-Arbeitslose	499.846	72,3	506.382	72,6	528.190	74,0
SGB III-Arbeitslose	191.586	27,7	191.248	27,4	185.516	26,0
Männer	375.971	54,4	383.544	55,0	389.891	54,6
Frauen	315.457	45,6	314.085	45,0	323.813	45,4
15 bis unter 25 Jahre	65.722	9,5	61.931	8,9	69.236	9,7
25 bis unter 55 Jahre	493.730	71,4	501.033	71,8	511.691	71,7
55 Jahre und älter	131.980	19,1	134.666	19,3	132.779	18,6
Ausländer/-innen	213.567	30,9	214.315	30,7	206.617	28,9
Deutsche	476.161	68,9	481.862	69,1	505.636	70,8
Langzeitarbeitslose	289.190	41,8	294.643	42,2	306.233	42,9
nicht Langzeitarbeitslose	402.242	58,2	402.987	57,8	407.473	57,1
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-6.198	-0,9	-22.274	-3,1		
SGB II-Arbeitslose	-6.536	-1,3	-28.344	-5,4		
SGB III-Arbeitslose	338	0,2	6.070	3,3		
Männer	-7.573	-2,0	-13.920	-3,6		
Frauen	1.372	0,4	-8.356	-2,6		
15 bis unter 25 Jahre	3.791	6,1	-3.514	-5,1		
25 bis unter 55 Jahre	-7.303	-1,5	-17.961	-3,5		
55 Jahre und älter	-2.686	-2,0	-799	-0,6		
Ausländer/-innen	-748	-0,3	6.950	3,4		
Deutsche	-5.701	-1,2	-29.475	-5,8		
Langzeitarbeitslose	-5.453	-1,9	-17.043	-5,6		
nicht Langzeitarbeitslose	-745	-0,2	-5.231	-1,3		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW

	Sep. 17	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	56.432	100,0
SGB II-Arbeitslose	49.880	88,4
SGB III-Arbeitslose	6.552	11,6
Männer	37.950	67,2
Frauen	18.480	32,7
15 bis unter 25 Jahre	11.527	20,4
25 bis unter 55 Jahre	41.644	73,8
55 Jahre und älter	3.249	5,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Mrz. 17	Dez. 16	Sep. 16	Jun. 16	Mrz. 16
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	569.608	547.598	559.514	561.870	584.127
dar.: Arbeitslose mit MH	297.040	284.060	286.725	282.734	287.057
Arbeitslose mit MH in %	52,1	51,9	51,2	50,3	49,1
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	399.069	402.120	409.626	416.148	428.362
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	228.634	226.914	228.818	228.545	232.414
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	57,3	56,4	55,9	54,9	54,3
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	170.539	145.478	149.888	145.722	155.765
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	68.406	57.146	57.907	54.189	54.643
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	40,1	39,3	38,6	37,2	35,1
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	12.980	4,6	9.983	3,5	
SGB II: Arbeitslose mit MH	1.720	0,8	-3.780	-1,6	
SGB III: Arbeitslose mit MH	11.260	19,7	13.763	25,2	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang September 2017		Abgang September 2017	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	140.529	100,0	162.208	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	44.235	31,5	46.544	28,7
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	39.160	27,9	41.380	25,5
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.508	1,8	2.546	1,6
Selbständigkeit	1.765	1,3	2.200	1,4
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	37.274	26,5	48.112	29,7
Nichterwerbstätigkeit	51.463	36,6	56.460	34,8
Arbeitsunfähigkeit	30.607	21,8	32.303	19,9
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	19.251	13,7	20.164	12,4
Sonstiges/keine Angabe	7.557	5,4	11.092	6,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 2017*		September 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	54.201	25,2	60.919	26,7
Berufswahl und Berufsausbildung	41.041	19,1	43.660	19,2
Berufliche Weiterbildung	39.050	18,1	40.425	17,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	30.271	14,1	32.533	14,3
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	17.226	8,0	17.332	7,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	25.979	12,1	24.109	10,6
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.666	3,6	8.878	3,9
Insgesamt	215.434	100,0	227.856	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	- 6.718	-11,0		
Berufswahl und Berufsausbildung	- 2.619	-6,0		
Berufliche Weiterbildung	- 1.375	-3,4		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	- 2.262	-7,0		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	- 106	-0,6		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.870	7,8		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	- 1.212	-13,7		
Insgesamt	- 12.422	-5,5		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 17			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	14.501	65,0	60.599	26,5
Berufswahl und Berufsausbildung	2.445	11,0	46.096	20,1
Berufliche Weiterbildung	1.271	5,7	41.623	18,2
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	1.263	5,7	32.044	14,0
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	125	0,6	15.218	6,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	890	4,0	25.913	11,3
Freie Förderung / Sonstige Förderung	1.815	8,1	7.439	3,2
Insgesamt	22.310	100,0	228.932	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	Juni 17		Juni 16	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.213.051	100,0	1.172.716	100,0
arbeitsuchend	855.765	70,5	840.718	71,7
arbeitslos*	501.979	41,4	517.821	44,2
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	353.786	29,2	322.897	27,5
nicht arbeitsuchend	357.286	29,5	331.998	28,3
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	40.335	3,4		
arbeitsuchend	15.047	1,8		
arbeitslos*	-15.842	-3,1		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	30.889	9,6		
nicht arbeitsuchend	25.288	7,6		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2017	6.668.754	6.702.400 ¹⁾	*	*
2016	6.522.293	6.532.721	6.673.474	6.660.414
2015	6.389.372	6.407.112	6.542.420	6.522.916
2014	6.266.640	6.285.556	6.401.966	6.368.905
2013	6.182.046	6.193.381	6.309.614	6.272.605
2012	6.124.651	6.134.120	6.237.153	6.211.958
2011	5.990.575	6.030.050	6.149.276	6.132.807
2010	5.847.843	5.881.559	6.001.509	5.985.208

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA wurde die Datenaufbereitung im September 2016 verbessert und auch rückwirkend angepasst. Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	März 2017		März 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.668.754	100,0	6.522.293	100,0
dav.: svB Männer	3.642.718	54,6	3.563.733	54,6
dav.: svB Frauen	3.026.036	45,4	2.958.560	45,4
dar.: svB in Vollzeit	4.885.268	73,3	4.816.474	73,8
dav.: Männer	3.261.863	66,8	3.211.185	66,7
dav.: Frauen	1.623.405	33,2	1.605.289	33,3
dar.: svB in Teilzeit	1.783.475	26,7	1.705.476	26,1
dav.: Männer	380.847	21,4	352.357	20,7
dav.: Frauen	1.402.628	78,6	1.353.119	79,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.183.839	100,0	1.202.223	100,0
dav.: agB Männer	433.432	36,6	433.142	36,0
dav.: agB Frauen	750.407	63,4	769.081	64,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	146.461	2,2		
dav.: svB Männer	78.985	2,2		
dav.: svB Frauen	67.476	2,3		
dar.: svB in Vollzeit	68.794	1,4		
dav.: Männer	50.678	1,6		
dav.: Frauen	18.116	1,1		
dar.: svB in Teilzeit	77.999	4,6		
dav.: Männer	28.490	8,1		
dav.: Frauen	49.509	3,7		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-18.384	-1,5		
dav.: agB Männer	290	0,1		
dav.: agB Frauen	-18.674	-2,4		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Mrz. 17		Dez. 16	Sep. 16	Jun. 16	Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.209.296	100,0	1.180.212	1.173.355	1.172.716	1.169.715	1.150.402	1.159.616	1.172.326	1.168.640
dar.: erwerbstätige ELB	296.012	24,5	299.886	301.771	299.471	298.701	306.297	308.743	306.587	301.926
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	134.057	45,3	135.298	135.287	128.375	127.119	131.162	132.898	128.417	124.871
dar.: in Vollzeit	47.309	16,0	48.686	48.800	42.357	42.273	45.090	47.180	44.486	43.941
dar.: in Teilzeit	86.748	29,3	86.611	86.486	86.018	84.845	86.067	85.712	83.919	80.914
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	113.466	38,3	115.877	116.561	120.480	120.423	123.017	122.439	124.763	123.508
dar.: selbständig erwerbstätig	20.607	7,0	20.986	21.698	22.620	23.126	23.727	23.985	24.633	24.323
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	29.084	2,5	39.581	3,4						
dar.: erwerbstätige ELB	-3.874	-1,3	-2.689	-0,9						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-1.241	-0,9	6.938	5,5						
dar.: in Vollzeit	-1.377	-2,8	5.036	11,9						
dar.: in Teilzeit	137	0,2	1.903	2,2						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-2.411	-2,1	-6.957	-5,8						
dar.: selbständig erwerbstätig	-379	-1,8	-2.519	-10,9						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2017		2016		
	Juni*	März	Dezember	September	Juni
Land- u. Forstwirtschaft	33.400	31.223	27.957	33.134	32.516
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	128.700	128.495	127.902	128.677	127.128
Verarbeitendes Gewerbe	1.346.100	1.346.102	1.354.112	1.360.385	1.342.285
Baugewerbe	326.800	322.663	321.509	328.463	317.900
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	968.400	969.190	974.812	973.054	948.085
Verkehr und Lagerei	358.700	356.013	352.759	349.538	343.248
Gastgewerbe	176.500	173.377	171.568	173.355	169.285
Information und Kommunikation	207.600	205.942	201.681	201.844	197.610
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	212.900	214.764	218.513	219.839	216.024
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.039.600	1.019.555	1.009.268	1.019.588	995.149
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	832.600	824.359	815.519	819.765	801.565
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	207.000	195.196	193.749	199.823	193.584
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	339.600	340.871	340.986	340.044	333.128
Erziehung und Unterricht	252.500	250.853	251.790	247.008	243.061
Gesundheits- und Sozialwesen	1.062.400	1.062.553	1.060.966	1.051.357	1.026.088
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	249.200	247.119	246.561	247.123	241.151
Nicht Zugeordnete	0	34	30	65	63
Insgesamt	6.702.400	6.668.754	6.660.414	6.673.474	6.532.721
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	2.177	7,0	884	2,7	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	205	0,2	1.572	1,2	
Verarbeitendes Gewerbe	-2	0,0	3.815	0,3	
Baugewerbe	4.137	1,3	8.900	2,8	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-790	-0,1	20.315	2,1	
Verkehr und Lagerei	2.687	0,8	15.452	4,5	
Gastgewerbe	3.123	1,8	7.215	4,3	
Information und Kommunikation	1.658	0,8	9.990	5,1	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.864	-0,9	-3.124	-1,4	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	20.045	2,0	44.451	4,5	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	8.241	1,0	31.035	3,9	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	11.804	6,0	13.416	6,9	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	-1.271	-0,4	6.472	1,9	
Erziehung und Unterricht	1.647	0,7	9.439	3,9	
Gesundheits- und Sozialwesen	-153	0,0	36.312	3,5	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	2.081	0,8	8.049	3,3	
Nicht Zugeordnete	-34	-100,0	-63	-100,0	
Insgesamt	33.646	0,5	169.679	2,6	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Sep. 17	Aug. 17	Jul. 17	Jun. 17	Mai 17	Apr. 17	Mrz. 17	Feb. 17	Jan. 17	Dez. 16	Nov. 16	Okt. 16	Sep. 16
Bestand an gemeldeten Stellen	166.771	164.550	160.379	155.790	149.673	146.702	142.782	139.810	134.989	136.986	142.656	144.996	142.001
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	128	126	123	124	124	120	120	122	137	136	133	127	127
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	10.981	7,0	24.770	17,4									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Sep. 17	Sep. 16	absolut	in %	Sep. 17
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung (22)	6.089	4.908	1.181	24,1	1,6
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	13.641	9.904	3.737	37,7	1,7
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	11.641	8.397	3.244	38,6	1,5
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe (26)	11.598	8.803	2.795	31,8	0,8
Informatik- und andere IKT-Berufe (43)	3.854	3.016	838	27,8	1,6
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	15.025	13.578	1.447	10,7	5,0
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	10.337	8.378	1.959	23,4	3,0
Verkaufsberufe (62)	10.951	9.199	1.752	19,0	6,5
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	9.237	8.257	980	11,9	1,3
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik (82)	8.199	7.083	1.116	15,8	2,2
Insgesamt	166.771	142.001	24.770	17,4	4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitssuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitssuchende zu gemeldeten Stellen	
	Sep. 17	Sep. 16	Sep. 17	Sep. 16	Sep. 17	Sep. 16	Sep. 17	Sep. 16	Sep. 17	Sep. 16
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeitung (221)	545	585	931	1.018	970	784	0,6	0,7	1,0	1,3
Metallbau und Schweißtechnik (244)	3.061	3.506	5.447	6.145	4.205	3.169	0,7	1,1	1,3	1,9
Feinwerk- und Werkzeugtechnik (245)	628	752	1.048	1.298	813	602	0,8	1,2	1,3	2,2
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	656	745	1.162	1.318	1.987	1.380	0,3	0,5	0,6	1,0
Energietechnik (262)	2.398	2.700	4.051	4.497	6.309	5.003	0,4	0,5	0,6	0,9
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.349	1.519	2.237	2.414	3.058	2.702	0,4	0,6	0,7	0,9
Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe (813)	1.799	1.782	3.207	3.299	3.306	3.001	0,5	0,6	1,0	1,1
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.233	1.241	2.601	2.596	1.722	1.600	0,7	0,8	1,5	1,6
Altenpflege (821)	1.135	1.115	2.450	2.536	3.200	2.548	0,4	0,4	0,8	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	725	716	1.274	1.273	1.002	853	0,7	0,8	1,3	1,5
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	305.694	316.932	524.396	542.962	133.256	113.109	2,3	2,8	3,9	4,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
Schleswig-Holstein	7,8	122.191	1.563.316	8,1	124.439	1.541.852	-1,8
Hamburg	9,1	95.041	1.044.834	9,5	97.531	1.024.465	-2,6
Niedersachsen	7,5	323.100	4.322.003	7,7	330.454	4.282.024	-2,2
Bremen	13,8	49.751	359.920	13,9	49.576	357.148	0,4
Nordrhein-Westfalen	9,6	936.185	9.708.559	9,8	945.656	9.606.125	-1,0
Hessen	6,6	225.661	3.393.519	6,7	224.429	3.340.218	0,5
Rheinland-Pfalz	6,5	144.359	2.234.193	6,5	144.004	2.219.911	0,2
Baden-Württemberg	4,7	292.804	6.184.352	4,9	298.871	6.068.465	-2,0
Bayern	4,2	312.048	7.378.527	4,6	335.185	7.272.405	-6,9
Saarland	9,6	51.378	533.681	10,3	53.888	524.889	-4,7
Berlin	12,0	235.028	1.954.049	12,7	243.548	1.923.084	-3,5
Brandenburg	9,0	121.075	1.348.173	10,0	134.073	1.343.088	-9,7
Mecklenburg-Vorpommern	10,6	90.385	849.563	11,8	100.138	847.731	-9,7
Sachsen	8,5	182.751	2.145.346	9,2	198.591	2.154.161	-8,0
Sachsen-Anhalt	11,3	133.095	1.179.305	12,3	145.446	1.182.034	-8,5
Thüringen	7,9	91.215	1.150.582	8,4	97.936	1.161.893	-6,9
Deutschland	7,5	3.406.085	45.349.922	7,9	3.523.774	44.849.493	-3,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
Schleswig-Holstein	5,8	89.566	1.534.539	6,0	90.615	1.518.551	-1,2
Hamburg	6,7	67.861	1.019.852	6,9	69.479	1.003.283	-2,3
Niedersachsen	5,6	236.241	4.253.340	5,9	247.446	4.219.502	-4,5
Bremen	10,0	35.033	349.301	10,2	35.575	347.916	-1,5
Nordrhein-Westfalen	7,3	691.432	9.518.528	7,6	713.706	9.444.658	-3,1
Hessen	4,8	161.682	3.343.007	5,1	169.428	3.293.896	-4,6
Rheinland-Pfalz	4,6	100.820	2.202.708	4,9	107.614	2.192.081	-6,3
Baden-Württemberg	3,4	209.729	6.119.625	3,8	226.097	6.010.949	-7,2
Bayern	3,0	221.062	7.295.486	3,4	245.635	7.204.748	-10,0
Saarland	6,5	33.862	521.342	7,1	36.480	515.437	-7,2
Berlin	8,7	165.358	1.895.703	9,4	175.344	1.867.108	-5,7
Brandenburg	6,5	86.386	1.321.749	7,5	98.696	1.319.038	-12,5
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	64.429	827.536	8,7	72.238	826.253	-10,8
Sachsen	6,2	130.572	2.107.031	6,9	146.295	2.116.000	-10,7
Sachsen-Anhalt	7,9	90.803	1.148.273	8,8	101.731	1.151.019	-10,7
Thüringen	5,7	64.074	1.129.241	6,2	71.228	1.142.296	-10,0
Deutschland	5,5	2.448.910	44.587.261	5,9	2.607.607	44.172.735	-6,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
Schleswig-Holstein	4,0	61.453	1.534.539	4,2	63.521	1.518.551	-3,3
Hamburg	4,4	45.352	1.019.852	4,9	49.219	1.003.283	-7,9
Niedersachsen	3,7	158.550	4.253.340	4,0	170.465	4.219.502	-7,0
Bremen	7,8	27.306	349.301	8,4	29.326	347.916	-6,9
Nordrhein-Westfalen	5,3	499.846	9.518.528	5,6	528.190	9.444.658	-5,4
Hessen	3,3	110.321	3.343.007	3,6	118.852	3.293.896	-7,2
Rheinland-Pfalz	2,8	61.629	2.202.708	3,1	67.922	2.192.081	-9,3
Baden-Württemberg	1,9	116.342	6.119.625	2,2	130.257	6.010.949	-10,7
Bayern	1,5	110.210	7.295.486	1,8	128.475	7.204.748	-14,2
Saarland	4,6	24.016	521.342	5,3	27.282	515.437	-12,0
Berlin	6,5	123.660	1.895.703	7,5	140.160	1.867.108	-11,8
Brandenburg	4,7	62.279	1.321.749	5,7	74.603	1.319.038	-16,5
Mecklenburg-Vorpommern	5,5	45.308	827.536	6,6	54.505	826.253	-16,9
Sachsen	4,4	92.628	2.107.031	5,1	108.896	2.116.000	-14,9
Sachsen-Anhalt	5,8	66.823	1.148.273	6,8	78.451	1.151.019	-14,8
Thüringen	3,8	42.732	1.129.241	4,4	50.045	1.142.296	-14,6
Deutschland	3,7	1.648.455	44.587.261	4,1	1.820.169	44.172.735	-9,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
Schleswig-Holstein	5,4	39.772	737.458	5,6	40.610	728.424	-2,1
Hamburg	6,2	30.639	493.408	6,5	31.423	484.415	-2,5
Niedersachsen	5,4	108.329	1.987.764	5,7	112.342	1.979.907	-3,6
Bremen	9,6	15.617	162.232	9,8	15.964	162.846	-2,2
Nordrhein-Westfalen	7,1	315.457	4.451.264	7,3	323.813	4.425.930	-2,6
Hessen	4,8	75.102	1.567.980	5,1	79.340	1.553.473	-5,3
Rheinland-Pfalz	4,5	46.732	1.035.776	4,8	49.365	1.032.741	-5,3
Baden-Württemberg	3,4	97.700	2.876.676	3,7	105.082	2.827.955	-7,0
Bayern	3,1	105.129	3.429.484	3,4	114.796	3.393.855	-8,4
Saarland	6,1	14.927	245.156	6,7	16.217	243.040	-8,0
Berlin	8,1	73.257	902.431	8,7	78.002	892.911	-6,1
Brandenburg	6,1	38.682	629.769	7,0	44.381	630.503	-12,8
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	28.059	395.923	8,0	31.753	397.602	-11,6
Sachsen	5,9	58.690	995.888	6,6	66.490	1.001.268	-11,7
Sachsen-Anhalt	7,8	41.767	537.737	8,7	47.180	542.038	-11,5
Thüringen	5,5	29.478	532.335	6,2	33.185	539.145	-11,2
Deutschland	5,3	1.119.337	20.981.279	5,7	1.189.943	20.836.052	-5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
Schleswig-Holstein	35,7	31.993	89.566	37,5	33.978	90.615	-5,8
Hamburg	30,6	20.795	67.861	32,7	22.715	69.479	-8,5
Niedersachsen	37,2	87.935	236.241	36,9	91.202	247.446	-3,6
Bremen	44,4	15.555	35.033	44,5	15.836	35.575	-1,8
Nordrhein-Westfalen	41,8	289.190	691.432	42,9	306.233	713.706	-5,6
Hessen	36,0	58.211	161.682	37,9	64.136	169.428	-9,2
Rheinland-Pfalz	32,7	32.918	100.820	33,0	35.516	107.614	-7,3
Baden-Württemberg	29,2	61.172	209.729	30,0	67.778	226.097	-9,7
Bayern	24,8	54.797	221.062	24,6	60.452	245.635	-9,4
Saarland	36,1	12.215	33.862	36,7	13.370	36.480	-8,6
Berlin	28,6	47.355	165.358	31,7	55.503	175.344	-14,7
Brandenburg	42,2	36.443	86.386	44,3	43.692	98.696	-16,6
Mecklenburg-Vorpommern	36,6	23.584	64.429	39,1	28.250	72.238	-16,5
Sachsen	38,4	50.183	130.572	40,2	58.819	146.295	-14,7
Sachsen-Anhalt	38,6	35.051	90.803	40,5	41.215	101.731	-15,0
Thüringen	35,4	22.673	64.074	37,3	26.563	71.228	-14,6
Deutschland	35,9	880.070	2.448.910	37,0	965.258	2.607.607	-8,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	77.610	27.137	35,0	78.936	24.226	30,7	12,0
Hamburg	55.394	31.216	56,4	56.549	30.602	54,1	2,0
Niedersachsen	198.822	83.366	41,9	201.485	77.084	38,3	8,1
Bremen	30.601	17.003	55,6	31.313	16.296	52,0	4,3
Nordrhein-Westfalen	569.608	297.040	52,1	584.127	287.057	49,1	3,5
Hessen	128.075	74.141	57,9	136.020	74.635	54,9	-0,7
Rheinland-Pfalz	94.297	40.855	43,3	96.582	37.373	38,7	9,3
Baden-Württemberg*	175.388	99.471	56,7	182.678	98.890	54,1	0,6
Bayern	210.676	96.957	46,0	226.789	99.064	43,7	-2,1
Saarland	24.706	9.945	40,3	26.664	10.094	37,9	-1,5
Berlin	133.635	69.622	52,1	143.685	69.679	48,5	-0,1
Brandenburg	73.163	11.220	15,3	84.021	10.983	13,1	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	65.908	8.111	12,3	75.022	8.981	12,0	-9,7
Sachsen	113.935	21.249	18,7	120.166	20.251	16,9	4,9
Sachsen-Anhalt	82.961	12.031	14,5	94.633	11.134	11,8	8,1
Thüringen	64.046	9.481	14,8	73.388	8.469	11,5	11,9
Deutschland	2.098.825	908.845	43,3	2.212.058	884.818	40,0	2,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
Schleswig-Holstein	19,9	22.212	89.566	22,5	26.381	90.615	-15,8
Hamburg	16,4	13.341	67.861	19,3	16.597	69.479	-19,6
Niedersachsen	18,9	55.119	236.241	20,0	61.891	247.446	-10,9
Bremen	20,5	9.041	35.033	20,5	9.174	35.575	-1,4
Nordrhein-Westfalen	19,5	167.808	691.432	19,9	177.622	713.706	-5,5
Hessen	21,0	43.034	161.682	20,5	43.582	169.428	-1,3
Rheinland-Pfalz	20,3	25.632	100.820	19,3	25.705	107.614	-0,3
Baden-Württemberg	19,9	52.188	209.729	18,6	51.774	226.097	0,8
Bayern	21,6	60.925	221.062	20,6	63.895	245.635	-4,6
Saarland	24,1	10.743	33.862	23,5	11.184	36.480	-3,9
Berlin	22,0	46.752	165.358	21,9	49.289	175.344	-5,1
Brandenburg	23,3	26.239	86.386	22,1	27.997	98.696	-6,3
Mecklenburg-Vorpommern	22,4	18.634	64.429	21,8	20.111	72.238	-7,3
Sachsen	24,3	41.844	130.572	23,2	44.241	146.295	-5,4
Sachsen-Anhalt	26,4	32.519	90.803	26,0	35.769	101.731	-9,1
Thüringen	23,7	19.865	64.074	22,9	21.166	71.228	-6,1
Deutschland	20,9	645.979	2.448.910	20,8	686.440	2.607.607	-5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Aufgrund der gesetzlichen Änderung, nach der Aufstocker nicht mehr im SGB II, sondern im SGB III betreut werden, wurden die Berechnungsformeln der ELB-orientierten Aktivierungsquoten ab dem 01.01.2017 angepasst.

* Vorläufige hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

**Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern**

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 17							
Schleswig-Holstein	163.574	61.541	37,6	52.276	32,0	49.757	30,4
Hamburg	137.258	46.357	33,8	45.079	32,8	45.822	33,4
Niedersachsen	422.344	159.375	37,7	125.098	29,6	137.871	32,6
Bremen	72.491	27.844	38,4	23.653	32,6	20.994	29,0
Nordrhein-Westfalen	1.213.051	501.979	41,4	353.786	29,2	357.286	29,5
Hessen	307.372	110.036	35,8	97.421	31,7	99.915	32,5
Rheinland-Pfalz	170.991	63.929	37,4	56.911	33,3	50.151	29,3
Baden-Württemberg	335.389	115.803	34,5	113.453	33,8	106.133	31,6
Bayern	324.172	109.023	33,6	117.699	36,3	97.450	30,1
Saarland	65.919	23.978	36,4	23.842	36,2	18.099	27,5
Berlin	393.636	122.563	31,1	138.834	35,3	132.239	33,6
Brandenburg	155.019	63.567	41,0	55.187	35,6	36.265	23,4
Mecklenburg-Vorpommern	116.600	46.372	39,8	43.398	37,2	26.830	23,0
Sachsen	238.745	95.876	40,2	76.794	32,2	66.075	27,7
Sachsen-Anhalt	177.695	69.134	38,9	61.968	34,9	46.593	26,2
Thüringen	113.548	43.172	38,0	42.190	37,2	28.186	24,8
Deutschland	4.407.804	1.660.549	37,7	1.427.589	32,4	1.319.666	29,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26 : Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 17			Mrz. 16			
Schleswig-Holstein	26,8	43.894	163.891	28,6	44.717	156.363	-1,8
Hamburg	23,9	32.712	137.135	25,1	33.296	132.412	-1,8
Niedersachsen	27,0	113.969	422.052	28,7	116.421	406.069	-2,1
Bremen	25,0	18.054	72.339	26,4	18.409	69.740	-1,9
Nordrhein-Westfalen	24,5	296.012	1.209.296	25,5	298.701	1.169.715	-0,9
Hessen	26,8	81.666	304.346	28,1	82.157	291.957	-0,6
Rheinland-Pfalz	24,7	42.459	171.901	26,6	42.625	160.353	-0,4
Baden-Württemberg	26,0	87.351	335.392	27,6	86.522	313.983	1,0
Bayern	25,4	82.941	326.390	27,1	83.829	309.029	-1,1
Saarland	23,0	15.296	66.576	23,7	14.657	61.929	4,4
Berlin	27,9	110.920	397.287	28,9	115.569	400.154	-4,0
Brandenburg	28,1	44.772	159.588	29,3	48.859	166.515	-8,4
Mecklenburg-Vorpommern	26,7	32.394	121.260	27,5	35.197	127.950	-8,0
Sachsen	29,4	71.443	243.268	31,1	79.685	256.123	-10,3
Sachsen-Anhalt	25,6	46.513	181.646	26,7	50.039	187.576	-7,0
Thüringen	27,7	32.018	115.742	29,9	35.310	118.225	-9,3
Deutschland	26,0	1.152.414	4.428.109	27,4	1.185.993	4.328.093	-2,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, Juni 2017 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 17	Jun. 16	absolut	in %
Schleswig-Holstein	965.300	939.248	26.052	2,8
Hamburg	953.400	932.219	21.181	2,3
Niedersachsen	2.896.100	2.820.257	75.843	2,7
Bremen	325.600	319.041	6.559	2,1
Nordrhein-Westfalen	6.702.400	6.532.721	169.679	2,6
Hessen	2.525.300	2.457.858	67.442	2,7
Rheinland-Pfalz	1.389.200	1.361.894	27.306	2,0
Baden-Württemberg	4.569.200	4.451.187	118.013	2,7
Bayern	5.463.200	5.308.747	154.453	2,9
Saarland	384.200	378.477	5.723	1,5
Berlin	1.426.000	1.365.639	60.361	4,4
Brandenburg	836.100	816.778	19.322	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	567.900	559.531	8.369	1,5
Sachsen	1.580.700	1.553.509	27.191	1,8
Sachsen-Anhalt	792.700	782.541	10.159	1,3
Thüringen	801.900	792.509	9.391	1,2
Deutschland	32.180.400	31.373.691	806.709	2,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,5	20.660	317.351	6,7	21.208	314.936	-2,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	13,2	47.079	355.619	13,4	47.046	351.241	0,1
3 Westf. Ruhrgebiet	12,9	80.661	626.099	13,3	82.266	618.764	-2,0
4 Märkische Region	9,4	39.813	424.381	9,6	40.574	421.945	-1,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,1	14.585	237.585	6,3	14.916	236.050	-2,2
6 Ostwestfalen-Lippe	7,6	85.323	1.126.697	7,9	87.893	1.113.330	-2,9
7 Berg. Städtedreieck	14,0	47.274	337.001	13,8	46.203	333.645	2,3
8 Mittlerer Niederrhein	9,8	65.273	668.132	9,9	65.696	660.887	-0,6
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,1	54.873	600.724	9,4	55.961	592.575	-1,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,7	74.374	505.582	14,6	72.947	498.523	2,0
11 NiederRhein	11,0	73.294	667.537	11,2	74.562	663.011	-1,7
12 Region Aachen	8,6	59.459	688.099	8,7	59.286	677.850	0,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,5	36.742	490.791	7,6	37.043	486.470	-0,8
14 Region Köln	9,2	113.792	1.231.712	9,6	116.609	1.218.317	-2,4
15 Emscher-Lippe-Region	13,6	70.684	520.332	13,6	70.433	516.644	0,4
16 Münsterland	5,7	52.310	910.918	5,9	53.013	901.939	-1,3
Nordrhein-Westfalen	9,6	936.185	9.708.559	9,8	945.656	9.606.125	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktreionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,0	15.561	313.221	5,3	16.385	311.433	-5,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,6	33.159	345.743	10,2	34.985	343.763	-5,2
3 Westf. Ruhrgebiet	9,6	58.289	609.468	10,1	60.975	604.680	-4,4
4 Märkische Region	7,0	29.298	415.900	7,4	30.909	414.894	-5,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,6	10.802	234.617	5,0	11.585	233.699	-6,8
6 Ostwestfalen-Lippe	5,7	63.219	1.106.991	5,9	64.860	1.097.399	-2,5
7 Berg. Städtedreieck	8,7	28.265	323.108	9,2	29.690	321.026	-4,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,7	50.214	654.349	7,6	49.367	649.730	1,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,7	39.580	588.420	7,1	41.212	582.290	-4,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,4	51.192	490.626	10,9	52.975	486.034	-3,4
11 NiederRhein	8,7	56.722	655.581	9,0	58.586	652.635	-3,2
12 Region Aachen	6,7	45.488	676.462	6,9	45.843	667.798	-0,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,7	27.590	483.483	5,9	28.356	480.563	-2,7
14 Region Köln	7,2	87.506	1.208.968	7,5	90.387	1.198.912	-3,2
15 Emscher-Lippe-Region	10,8	55.068	509.979	11,1	56.040	506.667	-1,7
16 Münsterland	4,4	39.479	901.613	4,7	41.551	893.137	-5,0
Nordrhein-Westfalen	7,3	691.432	9.518.528	7,6	713.706	9.444.658	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,2	9.898	313.221	3,3	10.360	311.433	-4,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,3	25.139	345.743	7,8	26.643	343.763	-5,6
3 Westf. Ruhrgebiet	7,4	44.960	609.468	8,0	48.673	604.680	-7,6
4 Märkische Region	5,0	20.854	415.900	5,5	22.625	414.894	-7,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	2,9	6.849	234.617	3,1	7.306	233.699	-6,3
6 Ostwestfalen-Lippe	3,8	42.435	1.106.991	4,0	43.975	1.097.399	-3,5
7 Berg. Städtedreieck	6,5	20.961	323.108	7,1	22.648	321.026	-7,4
8 Mittlerer Niederrhein	5,4	35.322	654.349	5,4	35.216	649.730	0,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,6	27.331	588.420	5,1	29.435	582.290	-7,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,4	41.199	490.626	9,0	43.796	486.034	-5,9
11 NiederRhein	6,6	43.466	655.581	7,1	46.230	652.635	-6,0
12 Region Aachen	4,7	31.805	676.462	5,0	33.059	667.798	-3,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,0	19.177	483.483	4,2	20.130	480.563	-4,7
14 Region Köln	5,0	61.039	1.208.968	5,5	66.016	1.198.912	-7,5
15 Emscher-Lippe-Region	8,5	43.551	509.979	9,0	45.430	506.667	-4,1
16 Münsterland	2,9	25.860	901.613	3,0	26.648	893.137	-3,0
Nordrhein-Westfalen	5,3	499.846	9.518.528	5,6	528.190	9.444.658	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,0	7.243	144.625	5,1	7.376	144.145	-1,8
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,0	14.375	160.487	9,3	14.883	159.954	-3,4
3 Westf. Ruhrgebiet	9,3	26.231	280.929	9,8	27.426	279.627	-4,4
4 Märkische Region	7,1	13.519	191.092	7,4	14.082	190.738	-4,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,7	4.969	105.869	5,1	5.378	105.443	-7,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,7	29.344	515.069	5,8	29.806	511.675	-1,6
7 Berg. Städtedreieck	8,6	12.859	150.108	8,7	13.066	149.977	-1,6
8 Mittlerer Niederrhein	7,5	23.150	307.698	7,5	22.942	306.470	0,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,4	17.964	282.457	6,7	18.674	280.100	-3,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	23.416	230.506	10,5	23.985	228.904	-2,4
11 NiederRhein	8,8	26.440	301.888	9,1	27.329	301.240	-3,3
12 Region Aachen	6,6	20.577	312.831	6,7	20.777	309.515	-1,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,3	12.397	233.777	5,4	12.673	232.821	-2,2
14 Region Köln	7,0	40.156	574.221	7,2	41.219	570.445	-2,6
15 Emscher-Lippe-Region	10,6	24.726	234.307	10,7	25.030	232.985	-1,2
16 Münsterland	4,3	18.091	425.399	4,5	19.167	421.891	-5,6
Nordrhein-Westfalen	7,1	315.457	4.451.264	7,3	323.813	4.425.930	-2,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,9	1.711	34.793	5,4	1.873	35.000	-8,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,9	3.010	33.950	9,6	3.219	33.435	-6,5
3 Westf. Ruhrgebiet	8,4	5.278	63.024	9,0	5.601	61.923	-5,8
4 Märkische Region	6,5	2.793	43.180	7,4	3.253	44.207	-14,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,5	1.292	28.625	5,0	1.466	29.056	-11,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,7	7.174	125.754	6,1	7.607	125.025	-5,7
7 Berg. Städtedreieck	9,5	3.158	33.184	9,6	3.208	33.578	-1,6
8 Mittlerer Niederrhein	6,1	4.024	65.535	6,1	4.011	66.180	0,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,4	2.775	51.516	5,8	2.975	50.864	-6,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,7	4.581	47.438	10,2	4.844	47.335	-5,4
11 Niederrhein	8,1	5.646	69.642	8,6	6.030	70.136	-6,4
12 Region Aachen	5,7	4.398	77.663	5,5	4.261	76.785	3,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,6	2.811	50.272	5,8	2.915	49.958	-3,6
14 Region Köln	5,5	6.781	122.469	5,9	7.230	122.134	-6,2
15 Emscher-Lippe-Region	10,2	5.356	52.358	10,6	5.515	51.992	-2,9
16 Münsterland	4,4	4.934	112.479	4,6	5.228	112.676	-5,6
Nordrhein-Westfalen	6,5	65.722	1.011.882	6,9	69.236	1.010.284	-5,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,5	3.388	61.879	5,7	3.396	59.685	-0,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,2	5.972	64.954	10,0	6.381	63.713	-6,4
3 Westf. Ruhrgebiet	9,0	9.950	110.961	9,4	10.153	108.116	-2,0
4 Märkische Region	7,3	6.039	82.490	7,5	6.015	79.723	0,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,3	2.352	44.447	5,5	2.374	43.124	-0,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,8	12.204	212.238	5,9	12.144	204.563	0,5
7 Berg. Städtedreieck	7,4	4.406	59.908	8,0	4.579	57.590	-3,8
8 Mittlerer Niederrhein	8,1	10.262	126.338	8,2	10.009	121.726	2,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,9	8.111	102.961	8,4	8.357	99.910	-2,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,8	8.114	92.273	9,3	8.390	90.306	-3,3
11 Niederrhein	7,9	9.990	126.715	8,1	10.001	122.930	-0,1
12 Region Aachen	6,9	8.737	126.665	7,1	8.686	121.842	0,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,6	5.044	89.317	5,9	5.126	86.344	-1,6
14 Region Köln	8,6	17.615	205.855	8,9	17.652	198.340	-0,2
15 Emscher-Lippe-Region	10,0	9.908	99.034	10,2	9.885	96.825	0,2
16 Münsterland	4,7	7.649	163.788	5,1	8.055	157.069	-5,0
Nordrhein-Westfalen	7,3	129.741	1.769.823	7,7	131.203	1.711.806	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 17			Sep. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	38,3	5.960	15.561	37,9	6.208	16.385	-4,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	41,2	13.647	33.159	41,1	14.373	34.985	-5,1
3 Westf. Ruhrgebiet	42,3	24.684	58.289	44,0	26.854	60.975	-8,1
4 Märkische Region	41,5	12.159	29.298	41,3	12.771	30.909	-4,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	34,4	3.713	10.802	34,2	3.965	11.585	-6,4
6 Ostwestfalen-Lippe	38,6	24.403	63.219	39,8	25.786	64.860	-5,4
7 Berg. Städtedreieck	40,1	11.322	28.265	39,4	11.705	29.690	-3,3
8 Mittlerer Niederrhein	41,9	21.051	50.214	42,8	21.114	49.367	-0,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	38,7	15.303	39.580	40,4	16.631	41.212	-8,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	45,6	23.319	51.192	46,9	24.830	52.975	-6,1
11 NiederRhein	43,7	24.772	56.722	45,0	26.344	58.586	-6,0
12 Region Aachen	41,3	18.793	45.488	43,2	19.798	45.843	-5,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	39,6	10.926	27.590	41,6	11.796	28.356	-7,4
14 Region Köln	43,4	37.945	87.506	44,9	40.585	90.387	-6,5
15 Emscher-Lippe-Region	48,3	26.587	55.068	49,6	27.783	56.040	-4,3
16 Münsterland	37,0	14.606	39.479	37,8	15.690	41.551	-6,9
Nordrhein-Westfalen	41,8	289.190	691.432	42,9	306.233	713.706	-5,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Sep. 17					
1 Hellweg-Hochsauerland	38,5	1.192	3.098	33,1	1.318	3.987
2 Mittleres Ruhrgebiet	25,0	1.695	6.792	23,2	1.872	8.080
3 Westf. Ruhrgebiet	26,9	3.389	12.603	25,3	3.604	14.231
4 Märkische Region	30,1	1.972	6.561	26,6	1.987	7.478
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	34,6	863	2.491	29,7	907	3.055
6 Ostwestfalen-Lippe	35,3	4.632	13.116	32,3	4.979	15.410
7 Berg. Städtedreieck	29,1	1.787	6.147	23,8	1.608	6.746
8 Mittlerer Niederrhein	31,8	3.052	9.590	28,8	3.200	11.125
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,2	2.617	8.382	28,5	2.738	9.601
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	28,9	2.729	9.432	26,9	2.827	10.496
11 NiederRhein	28,6	3.136	10.956	27,5	3.448	12.540
12 Region Aachen	32,3	2.959	9.147	30,9	3.218	10.431
13 Bonn/Rhein-Sieg	32,0	1.856	5.795	31,9	2.155	6.755
14 Region Köln	36,2	6.596	18.219	32,2	6.746	20.949
15 Emscher-Lippe-Region	26,2	2.468	9.424	24,4	2.583	10.568
16 Münsterland	37,5	3.292	8.776	31,2	3.354	10.756
Nordrhein-Westfalen	31,5	44.235	140.529	28,7	46.544	162.208

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)*

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 17			Jun. 16			
1 Hellweg-Hochsauerland	18,2	3.614	16.296	17,5	3.509	16.598	3,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	19,9	8.172	32.855	19,5	8.184	33.856	-0,2
3 Westf. Ruhrgebiet	20,9	15.599	58.921	18,4	13.941	61.840	11,9
4 Märkische Region	20,0	7.669	30.605	18,1	6.930	31.456	10,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	19,0	2.570	10.971	16,8	2.282	11.329	12,6
6 Ostwestfalen-Lippe	19,3	15.166	63.531	18,2	14.635	65.959	3,6
7 Berg. Städtedreieck	35,2	15.223	28.078	31,0	13.344	29.705	14,1
8 Mittlerer Niederrhein	19,7	12.303	50.194	19,4	12.170	50.455	1,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	19,4	9.587	39.833	16,7	8.456	42.237	13,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	21,7	14.406	52.127	19,0	12.590	53.695	14,4
11 Niederrhein	16,6	11.559	58.009	15,6	10.910	59.209	5,9
12 Region Aachen	18,8	10.623	45.769	19,4	11.316	46.912	-6,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	21,7	7.395	26.696	18,3	6.374	28.451	16,0
14 Region Köln	17,3	18.655	89.216	17,1	18.661	90.199	0,0
15 Emscher-Lippe-Region	19,4	13.354	55.414	16,7	11.252	56.046	18,7
16 Münsterland	22,1	11.127	39.115	19,0	9.532	40.510	16,7
Nordrhein-Westfalen	20,2	177.022	697.630	18,6	164.086	718.457	7,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Aufgrund der gesetzlichen Änderung, nach der Aufstocker nicht mehr im SGB II, sondern im SGB III betreut werden, wurden die Berechnungsformeln der ELB-orientierten Aktivierungsquoten ab dem 01.01.2017 angepasst.

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 17							
1 Hellweg-Hochsauerland	23.252	10.262	44,1	5.746	24,7	7.244	31,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	59.503	24.988	42,0	19.576	32,9	14.939	25,1
3 Westf. Ruhrgebiet	107.202	45.131	42,1	31.386	29,3	30.685	28,6
4 Märkische Region	53.159	20.936	39,4	15.146	28,5	17.077	32,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	16.419	6.850	41,7	4.630	28,2	4.939	30,1
6 Ostwestfalen-Lippe*	94.511	37.409	39,6	27.501	29,1	29.601	31,3
7 Berg. Städtedreieck	54.589	20.389	37,4	18.652	34,2	15.548	28,5
8 Mittlerer Niederrhein	86.217	35.494	41,2	25.402	29,5	25.321	29,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	72.124	27.143	37,6	24.264	33,6	20.717	28,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)*	87.268	36.557	41,9	26.643	30,5	24.068	27,6
11 Niederrhein	94.317	43.858	46,5	24.620	26,1	25.839	27,4
12 Region Aachen	76.185	32.181	42,2	19.926	26,2	24.078	31,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	49.146	18.612	37,9	15.310	31,2	15.224	31,0
14 Region Köln	148.169	61.639	41,6	45.185	30,5	41.345	27,9
15 Emscher-Lippe-Region	100.182	43.500	43,4	24.285	24,2	32.397	32,3
16 Münsterland	62.815	25.446	40,5	17.350	27,6	20.019	31,9
Nordrhein-Westfalen	1.213.051	501.979	41,4	353.786	29,2	357.286	29,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Hier wurden Näherungswerte bestimmt. Die Werte für den Kreis Gütersloh (Ostwestfalen-Lippe) und der Stadt Mülheim (MEO) gehen nicht in die Berechnungen mit ein, da hier lt. BA die Werte unplausibel sind.

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Hellweg-Hochsauerland	26,6	6.158	23.192	29,0	6.550	22.560	-6,0
2	Mittleres Ruhrgebiet	22,6	13.367	59.232	23,3	12.904	55.320	3,6
3	Westf. Ruhrgebiet	23,5	25.227	107.406	24,1	25.455	105.797	-0,9
4	Märkische Region	23,8	12.614	53.009	25,3	12.813	50.575	-1,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	23,6	3.815	16.154	25,7	3.875	15.072	-1,5
6	Ostwestfalen-Lippe	26,3	28.236	107.516	27,5	28.778	104.474	-1,9
7	Berg. Städtedreieck	22,2	12.063	54.396	23,4	12.133	51.942	-0,6
8	Mittlerer Niederrhein	25,2	21.660	86.091	26,2	22.002	83.837	-1,6
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	25,5	18.405	72.248	26,5	19.017	71.772	-3,2
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	22,7	22.993	101.106	23,2	22.637	97.555	1,6
11	NiederRhein	23,4	22.116	94.475	24,5	22.316	91.148	-0,9
12	Region Aachen	24,9	18.866	75.899	25,9	19.318	74.508	-2,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	25,9	12.482	48.249	26,8	12.397	46.331	0,7
14	Region Köln	26,0	38.339	147.665	26,8	38.936	145.014	-1,5
15	Emscher-Lippe-Region	22,1	22.119	99.959	23,0	21.721	94.515	1,8
16	Münsterland	28,0	17.552	62.699	30,1	17.849	59.295	-1,7
Nordrhein-Westfalen		24,5	296.012	1.209.296	25,5	298.701	1.169.715	-0,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 17	Mrz. 16	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	211.532	207.512	4.020	1,9
2	Mittleres Ruhrgebiet	223.085	218.974	4.111	1,9
3	Westf. Ruhrgebiet	413.344	401.386	11.958	3,0
4	Märkische Region	285.302	281.739	3.563	1,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	170.679	167.219	3.460	2,1
6	Ostwestfalen-Lippe	807.757	791.459	16.298	2,1
7	Berg. Städtedreieck	219.001	214.639	4.362	2,0
8	Mittlerer Niederrhein	419.401	409.167	10.234	2,5
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	592.747	579.662	13.085	2,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	364.548	359.815	4.733	1,3
11	NiederRhein	399.364	390.677	8.687	2,2
12	Region Aachen	415.736	404.904	10.832	2,7
13	Bonn/Rhein-Sieg	326.619	320.485	6.134	1,9
14	Region Köln	929.440	903.898	25.542	2,8
15	Emscher-Lippe-Region	274.042	269.828	4.214	1,6
16	Münsterland	616.157	600.929	15.228	2,5
Nordrhein-Westfalen		6.668.754	6.522.293	146.461	2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 17	Sep. 16	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	5.757	4.661	1.096	23,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	6.497	4.913	1.584	32,2
3	Westf. Ruhrgebiet	12.337	11.117	1.220	11,0
4	Märkische Region	8.908	7.098	1.810	25,5
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.891	3.061	830	27,1
6	Ostwestfalen-Lippe	21.334	17.885	3.449	19,3
7	Berg. Städtedreieck	5.176	3.937	1.239	31,5
8	Mittlerer Niederrhein	11.751	11.219	532	4,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	11.045	10.092	953	9,4
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8.310	6.479	1.831	28,3
11	NiederRhein	12.184	10.340	1.844	17,8
12	Region Aachen	11.746	10.362	1.384	13,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	8.022	6.831	1.191	17,4
14	Region Köln	19.799	16.871	2.928	17,4
15	Emscher-Lippe-Region	6.920	5.884	1.036	17,6
16	Münsterland	13.094	11.251	1.843	16,4
Nordrhein-Westfalen		166.771	142.001	24.770	17,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	10,0	34.098	339.546	10,3	34.416	332.590	-0,9
2	Duisburg, Stadt	15,6	40.258	257.955	16,0	40.750	254.522	-1,2
3	Essen, Stadt	16,1	49.395	307.505	16,0	48.116	301.501	2,7
4	Krefeld, Stadt	13,3	16.312	122.251	13,5	16.298	120.709	0,1
5	Mönchengladbach, Stadt	13,0	18.479	141.808	13,5	18.736	139.043	-1,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	11,4	9.793	85.883	11,0	9.342	85.231	4,8
7	Oberhausen, Stadt	13,5	15.186	112.194	13,9	15.489	111.791	-2,0
8	Remscheid, Stadt	10,8	6.444	59.421	11,1	6.584	59.308	-2,1
9	Solingen, Stadt	10,9	9.490	87.441	11,4	9.856	86.756	-3,7
10	Wuppertal, Stadt	16,5	31.340	190.140	15,9	29.763	187.582	5,3
11	Kreis Kleve	7,7	12.656	165.338	7,6	12.556	164.213	0,8
12	Kreis Mettmann	8,0	20.775	261.178	8,3	21.545	259.985	-3,6
13	Rhein-Kreis Neuss	7,3	17.503	241.074	7,1	16.983	238.665	3,1
14	Kreis Viersen	8,0	12.979	162.998	8,4	13.679	162.470	-5,1
15	Kreis Wesel	8,3	20.380	244.244	8,7	21.256	244.277	-4,1
16	Bonn, Stadt	9,1	15.455	169.415	9,2	15.725	170.197	-1,7
17	Köln, Stadt	10,8	63.297	588.696	11,1	64.499	583.117	-1,9
18	Leverkusen, Stadt	10,2	9.015	88.104	10,9	9.498	86.965	-5,1
19	Aachen, Städteregion	9,9	29.953	303.507	10,1	30.084	298.399	-0,4
20	Kreis Düren	9,0	12.799	142.672	9,0	12.620	140.620	1,4
21	Rhein-Erft-Kreis	7,9	20.293	255.339	8,5	21.207	250.588	-4,3
22	Kreis Euskirchen	6,6	7.096	107.226	6,6	6.980	105.419	1,7
23	Kreis Heinsberg	7,1	9.611	134.695	7,2	9.602	133.412	0,1
24	Oberbergischer Kreis	6,6	9.892	150.169	6,8	10.129	149.120	-2,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,6	11.295	149.404	7,6	11.276	148.527	0,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,6	21.287	321.376	6,7	21.318	316.273	-0,1
27	Boitrop, Stadt	10,6	6.457	61.118	10,4	6.366	61.236	1,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,6	24.503	131.858	18,9	24.731	130.983	-0,9
29	Münster, Stadt	7,0	11.747	167.091	7,1	11.745	165.743	0,0
30	Kreis Borken	4,8	10.136	213.121	4,9	10.311	210.960	-1,7
31	Kreis Coesfeld	4,3	5.304	122.199	4,3	5.181	121.365	2,4
32	Kreis Recklinghausen	12,1	39.724	327.356	12,1	39.336	324.425	1,0
33	Kreis Steinfurt	5,9	14.861	252.730	6,0	14.843	249.318	0,1
34	Kreis Warendorf	6,6	10.262	155.777	7,1	10.933	154.553	-6,1
35	Bielefeld, Stadt	10,2	18.205	178.694	11,1	19.610	175.970	-7,2
36	Kreis Gütersloh	5,9	12.280	207.604	6,0	12.214	204.990	0,5
37	Kreis Herford	7,2	9.875	137.574	7,6	10.328	136.015	-4,4
38	Kreis Höxter	5,9	4.512	76.108	6,5	4.888	75.291	-7,7
39	Kreis Lippe	8,7	16.287	186.446	8,9	16.350	184.551	-0,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,1	11.967	169.111	7,5	12.488	167.300	-4,2
41	Kreis Paderborn	7,1	12.197	171.160	7,1	12.015	169.211	1,5
42	Bochum, Stadt	12,8	25.053	195.307	13,1	25.166	191.971	-0,4
43	Dortmund, Stadt	14,7	46.813	318.738	15,3	47.975	313.035	-2,4
44	Hagen, Stadt	13,0	13.298	102.001	14,0	13.965	99.820	-4,8
45	Hamm, Stadt	12,3	11.588	93.861	12,5	11.619	92.917	-0,3
46	Herne, Stadt	16,5	13.220	80.310	16,9	13.294	78.722	-0,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,4	16.301	173.194	9,0	15.528	173.334	5,0
48	Hochsauerlandkreis	5,9	8.708	148.644	6,3	9.236	147.702	-5,7
49	Märkischer Kreis	8,3	19.020	229.188	8,6	19.667	229.340	-3,3
50	Kreis Olpe	5,2	4.121	79.955	5,3	4.186	79.345	-1,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,6	10.464	157.630	6,8	10.730	156.704	-2,5
52	Kreis Soest	7,1	11.952	168.706	7,2	11.972	167.235	-0,2
53	Kreis Unna	10,4	22.260	213.500	10,7	22.672	212.811	-1,8
	Nordrhein-Westfalen	9,6	936.185	9.708.559	9,8	945.656	9.606.125	-1,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	7,2	23.843	331.336	7,5	24.539	325.200	-2,8
2	Duisburg, Stadt	12,2	30.725	251.628	12,7	31.712	249.025	-3,1
3	Essen, Stadt	11,1	32.907	297.339	11,8	34.553	292.966	-4,8
4	Krefeld, Stadt	10,3	12.250	118.894	10,5	12.394	118.030	-1,2
5	Mönchengladbach, Stadt	10,6	14.523	137.402	10,1	13.634	135.369	6,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,0	6.677	83.940	8,2	6.832	83.440	-2,3
7	Oberhausen, Stadt	10,6	11.608	109.347	10,6	11.590	109.628	0,2
8	Remscheid, Stadt	8,3	4.826	58.103	8,6	5.033	58.258	-4,1
9	Solingen, Stadt	8,3	7.116	85.612	8,8	7.539	85.234	-5,6
10	Wuppertal, Stadt	9,1	16.323	179.394	9,6	17.118	177.535	-4,6
11	Kreis Kleve	6,0	9.854	163.295	6,3	10.237	162.268	-3,7
12	Kreis Mettmann	6,1	15.737	257.084	6,5	16.673	257.090	-5,6
13	Rhein-Kreis Neuss	5,7	13.531	237.510	5,4	12.748	235.834	6,1
14	Kreis Viersen	6,2	9.910	160.542	6,6	10.591	160.497	-6,4
15	Kreis Wesel	6,7	16.143	240.658	6,9	16.637	241.343	-3,0
16	Bonn, Stadt	6,6	11.037	166.050	7,0	11.829	167.797	-6,7
17	Köln, Stadt	8,4	48.041	574.484	8,5	48.681	570.793	-1,3
18	Leverkusen, Stadt	7,9	6.767	86.109	8,4	7.198	85.304	-6,0
19	Aachen, Städteregion	7,6	22.603	297.447	7,7	22.722	293.222	-0,5
20	Kreis Düren	7,0	9.815	140.036	7,1	9.849	138.237	-0,3
21	Rhein-Erft-Kreis	6,5	16.397	252.052	7,1	17.546	247.797	-6,5
22	Kreis Euskirchen	5,4	5.771	106.215	5,5	5.782	104.554	-0,2
23	Kreis Heinsberg	5,5	7.299	132.765	5,7	7.490	131.785	-2,6
24	Oberbergischer Kreis	5,1	7.616	148.508	5,3	7.904	147.853	-3,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,9	8.685	147.815	6,2	9.058	147.165	-4,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,2	16.553	317.433	5,3	16.527	312.766	0,2
27	Bottrop, Stadt	7,4	4.436	59.673	7,6	4.589	60.089	-3,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,9	17.689	127.345	14,5	18.325	126.455	-3,5
29	Münster, Stadt	5,5	9.070	165.228	5,7	9.415	163.828	-3,7
30	Kreis Borken	3,7	7.722	211.027	3,9	8.062	208.994	-4,2
31	Kreis Coesfeld	2,9	3.494	120.776	3,0	3.596	120.009	-2,8
32	Kreis Recklinghausen	10,2	32.943	322.961	10,3	33.126	320.123	-0,6
33	Kreis Steinfurt	4,3	10.767	250.153	4,6	11.360	247.061	-5,2
34	Kreis Warendorf	5,5	8.426	154.429	5,9	9.118	153.245	-7,6
35	Bielefeld, Stadt	8,0	13.932	174.379	8,3	14.395	172.443	-3,2
36	Kreis Gütersloh	4,5	9.239	205.105	4,6	9.400	203.404	-1,7
37	Kreis Herford	5,6	7.627	135.168	5,6	7.463	134.168	2,2
38	Kreis Höxter	4,3	3.228	74.882	4,8	3.590	74.416	-10,1
39	Kreis Lippe	6,4	11.785	182.907	6,7	12.220	181.387	-3,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,0	8.302	165.898	5,3	8.669	164.389	-4,2
41	Kreis Paderborn	5,4	9.106	168.652	5,5	9.123	167.190	-0,2
42	Bochum, Stadt	9,6	18.223	190.075	10,1	18.951	187.856	-3,8
43	Dortmund, Stadt	11,0	33.905	309.317	11,6	35.353	305.202	-4,1
44	Hagen, Stadt	10,1	9.998	99.473	11,3	11.017	97.791	-9,2
45	Hamm, Stadt	9,1	8.275	91.221	9,5	8.547	90.365	-3,2
46	Herne, Stadt	11,9	9.185	77.371	12,8	9.851	76.872	-6,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,3	10.646	169.503	6,6	11.182	170.078	-4,8
48	Hochsauerlandkreis	4,3	6.313	146.611	4,7	6.838	145.825	-7,7
49	Märkischer Kreis	6,4	14.405	225.221	6,6	14.893	226.061	-3,3
50	Kreis Olpe	3,9	3.070	79.106	4,1	3.254	78.714	-5,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	7.732	155.511	5,4	8.331	154.984	-7,2
52	Kreis Soest	5,6	9.248	166.609	5,8	9.547	165.609	-3,1
53	Kreis Unna	7,7	16.109	208.930	8,2	17.075	209.112	-5,7
	Nordrhein-Westfalen	7,3	691.432	9.518.528	7,6	713.706	9.444.658	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	5,0	16.694	331.336	5,5	17.850	325.200	-6,5
2	Duisburg, Stadt	10,0	25.110	251.628	10,8	26.867	249.025	-6,5
3	Essen, Stadt	9,0	26.791	297.339	9,9	28.892	292.966	-7,3
4	Krefeld, Stadt	7,6	8.994	118.894	7,8	9.197	118.030	-2,2
5	Mönchengladbach, Stadt	8,3	11.455	137.402	8,1	10.965	135.369	4,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,0	5.056	83.940	6,4	5.358	83.440	-5,6
7	Oberhausen, Stadt	8,6	9.352	109.347	8,7	9.546	109.628	-2,0
8	Remscheid, Stadt	6,3	3.644	58.103	6,5	3.815	58.258	-4,5
9	Solingen, Stadt	6,0	5.108	85.612	6,5	5.536	85.234	-7,7
10	Wuppertal, Stadt	6,8	12.209	179.394	7,5	13.297	177.535	-8,2
11	Kreis Kleve	4,1	6.745	163.295	4,3	7.005	162.268	-3,7
12	Kreis Mettmann	4,1	10.637	257.084	4,5	11.585	257.090	-8,2
13	Rhein-Kreis Neuss	3,7	8.719	237.510	3,6	8.454	235.834	3,1
14	Kreis Viersen	3,8	6.154	160.542	4,1	6.600	160.497	-6,8
15	Kreis Wesel	4,8	11.611	240.658	5,1	12.358	241.343	-6,0
16	Bonn, Stadt	4,8	7.988	166.050	5,3	8.884	167.797	-10,1
17	Köln, Stadt	6,2	35.361	574.484	6,6	37.471	570.793	-5,6
18	Leverkusen, Stadt	5,4	4.629	86.109	6,1	5.173	85.304	-10,5
19	Aachen, Städteregion	5,6	16.546	297.447	5,9	17.264	293.222	-4,2
20	Kreis Düren	5,0	7.013	140.036	5,2	7.125	138.237	-1,6
21	Rhein-Erft-Kreis	4,4	10.984	252.052	5,1	12.697	247.797	-13,5
22	Kreis Euskirchen	3,5	3.747	106.215	3,7	3.903	104.554	-4,0
23	Kreis Heinsberg	3,4	4.499	132.765	3,6	4.767	131.785	-5,6
24	Oberbergischer Kreis	3,1	4.553	148.508	3,2	4.749	147.853	-4,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,7	5.512	147.815	4,0	5.926	147.165	-7,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,5	11.189	317.433	3,6	11.246	312.766	-0,5
27	Bottrop, Stadt	5,3	3.155	59.673	5,6	3.355	60.089	-6,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,2	14.271	127.345	12,2	15.402	126.455	-7,3
29	Münster, Stadt	3,8	6.338	165.228	4,0	6.476	163.828	-2,1
30	Kreis Borken	2,2	4.607	211.027	2,3	4.761	208.994	-3,2
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.841	120.776	1,5	1.781	120.009	3,4
32	Kreis Recklinghausen	8,1	26.125	322.961	8,3	26.673	320.123	-2,1
33	Kreis Steinfurt	2,9	7.341	250.153	3,1	7.695	247.061	-4,6
34	Kreis Warendorf	3,7	5.733	154.429	3,9	5.935	153.245	-3,4
35	Bielefeld, Stadt	5,8	10.163	174.379	6,4	10.975	172.443	-7,4
36	Kreis Gütersloh	2,7	5.567	205.105	2,8	5.605	203.404	-0,7
37	Kreis Herford	3,6	4.926	135.168	3,6	4.850	134.168	1,6
38	Kreis Höxter	2,6	1.954	74.882	2,7	1.987	74.416	-1,7
39	Kreis Lippe	4,7	8.667	182.907	5,0	8.991	181.387	-3,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,1	5.113	165.898	3,3	5.370	164.389	-4,8
41	Kreis Paderborn	3,6	6.045	168.652	3,7	6.197	167.190	-2,5
42	Bochum, Stadt	7,3	13.943	190.075	7,6	14.186	187.856	-1,7
43	Dortmund, Stadt	8,6	26.481	309.317	9,4	28.816	305.202	-8,1
44	Hagen, Stadt	7,8	7.785	99.473	9,2	8.970	97.791	-13,2
45	Hamm, Stadt	7,3	6.694	91.221	7,5	6.809	90.365	-1,7
46	Herne, Stadt	9,2	7.145	77.371	10,3	7.924	76.872	-9,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,2	7.098	169.503	4,6	7.801	170.078	-9,0
48	Hochsauerlandkreis	2,7	3.998	146.611	2,8	4.112	145.825	-2,8
49	Märkischer Kreis	4,4	10.022	225.221	4,6	10.387	226.061	-3,5
50	Kreis Olpe	2,2	1.716	79.106	2,2	1.768	78.714	-2,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,3	5.133	155.511	3,6	5.538	154.984	-7,3
52	Kreis Soest	3,5	5.900	166.609	3,8	6.248	165.609	-5,6
53	Kreis Unna	5,6	11.785	208.930	6,2	13.048	209.112	-9,7
	Nordrhein-Westfalen	5,3	499.846	9.518.528	5,6	528.190	9.444.658	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA ist die Zahl der SGB II- und SGB III-Arbeitslosen durch eine Rechtsänderung unter bzw. überzeichnet. Ab dem 01.01.2017 fand ein Wechsel der Zuständigkeit für die Eingliederung von ALG I-Aufstockern zum SGB III statt.

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	6,7	10.780	159.866	7,0	11.070	157.366	-2,6
2	Duisburg, Stadt	12,8	14.334	111.639	13,3	14.772	111.090	-3,0
3	Essen, Stadt	10,7	15.050	140.459	11,2	15.481	138.764	-2,8
4	Krefeld, Stadt	10,1	5.566	55.216	10,2	5.610	55.088	-0,8
5	Mönchengladbach, Stadt	10,7	6.858	64.320	10,2	6.523	63.647	5,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	7,9	3.142	40.008	8,1	3.227	39.770	-2,6
7	Oberhausen, Stadt	10,4	5.224	50.038	10,5	5.277	50.370	-1,0
8	Remscheid, Stadt	8,5	2.257	26.606	8,5	2.278	26.695	-0,9
9	Solingen, Stadt	8,2	3.319	40.463	8,5	3.426	40.529	-3,1
10	Wuppertal, Stadt	8,8	7.283	83.039	8,9	7.362	82.753	-1,1
11	Kreis Kleve	6,1	4.709	77.722	6,4	4.926	77.313	-4,4
12	Kreis Mettmann	5,9	7.184	122.590	6,2	7.604	122.734	-5,5
13	Rhein-Kreis Neuss	5,5	6.159	112.064	5,3	5.902	111.349	4,4
14	Kreis Viersen	6,0	4.567	76.098	6,4	4.907	76.385	-6,9
15	Kreis Wesel	6,6	7.397	112.527	6,8	7.631	112.838	-3,1
16	Bonn, Stadt	6,0	4.911	81.197	6,4	5.278	82.009	-7,0
17	Köln, Stadt	8,0	22.060	276.506	8,0	22.115	275.244	-0,2
18	Leverkusen, Stadt	7,6	3.006	39.667	8,4	3.308	39.459	-9,1
19	Aachen, Städteregion	7,4	10.099	136.281	7,5	10.090	134.817	0,1
20	Kreis Düren	6,9	4.455	64.503	7,1	4.497	63.752	-0,9
21	Rhein-Erft-Kreis	6,5	7.669	118.087	7,0	8.137	116.239	-5,8
22	Kreis Euskirchen	5,2	2.604	50.132	5,4	2.671	49.362	-2,5
23	Kreis Heinsberg	5,5	3.419	61.915	5,7	3.519	61.585	-2,8
24	Oberbergischer Kreis	5,0	3.460	68.577	5,2	3.565	68.415	-2,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,5	3.961	71.384	5,8	4.094	71.089	-3,2
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,9	7.486	152.580	4,9	7.395	150.812	1,2
27	Bottrop, Stadt	7,1	1.967	27.641	7,0	1.943	27.884	1,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,8	7.866	56.829	14,4	8.150	56.690	-3,5
29	Münster, Stadt	4,7	3.928	82.855	5,0	4.099	82.203	-4,2
30	Kreis Borken	3,8	3.689	97.312	4,0	3.810	96.239	-3,2
31	Kreis Coesfeld	2,8	1.589	57.366	3,0	1.684	57.053	-5,6
32	Kreis Recklinghausen	9,9	14.893	149.837	10,1	14.937	148.412	-0,3
33	Kreis Steinfurt	4,3	5.056	116.315	4,7	5.372	115.113	-5,9
34	Kreis Warendorf	5,4	3.829	71.551	5,9	4.202	71.283	-8,9
35	Bielefeld, Stadt	7,8	6.507	82.936	8,2	6.712	82.237	-3,1
36	Kreis Gütersloh	4,8	4.475	93.645	4,9	4.550	93.169	-1,6
37	Kreis Herford	5,6	3.572	63.583	5,5	3.458	63.328	3,3
38	Kreis Höxter	4,2	1.444	34.441	4,1	1.422	34.326	1,5
39	Kreis Lippe	6,3	5.398	85.702	6,5	5.573	85.117	-3,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,8	3.742	77.361	5,1	3.944	76.846	-5,1
41	Kreis Paderborn	5,4	4.206	77.400	5,4	4.147	76.651	1,4
42	Bochum, Stadt	8,8	7.791	88.523	8,9	7.788	87.736	0,0
43	Dortmund, Stadt	10,5	14.924	141.940	11,2	15.715	140.579	-5,0
44	Hagen, Stadt	10,0	4.512	45.271	10,7	4.794	44.644	-5,9
45	Hamm, Stadt	9,4	3.915	41.765	9,6	3.978	41.515	-1,6
46	Herne, Stadt	11,5	4.037	35.132	12,4	4.344	34.974	-7,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,0	4.825	80.133	6,3	5.083	80.379	-5,1
48	Hochsauerlandkreis	4,4	2.926	66.976	4,5	3.039	66.795	-3,7
49	Märkischer Kreis	6,6	6.729	102.521	6,8	6.956	102.959	-3,3
50	Kreis Olpe	4,0	1.432	35.578	4,4	1.549	35.432	-7,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,0	3.537	70.292	5,5	3.829	70.011	-7,6
52	Kreis Soest	5,6	4.317	77.649	5,6	4.337	77.350	-0,5
53	Kreis Unna	7,6	7.392	97.223	7,9	7.733	97.533	-4,4
	Nordrhein-Westfalen	7,1	315.457	4.451.264	7,3	323.813	4.425.930	-2,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	5,8	1.626	28.164	5,8	1.579	27.058	3,0
2	Duisburg, Stadt	11,2	2.925	26.228	12,4	3.170	25.648	-7,7
3	Essen, Stadt	10,7	3.129	29.282	11,5	3.319	28.901	-5,7
4	Krefeld, Stadt	7,3	856	11.667	7,4	872	11.743	-1,8
5	Mönchengladbach, Stadt	9,5	1.412	14.798	8,2	1.228	14.991	15,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	4,5	322	7.221	4,6	330	7.229	-2,4
7	Oberhausen, Stadt	10,3	1.130	10.935	10,7	1.195	11.205	-5,4
8	Remscheid, Stadt	7,7	453	5.876	8,7	525	6.066	-13,7
9	Solingen, Stadt	10,6	927	8.780	10,2	915	9.004	1,3
10	Wuppertal, Stadt	9,6	1.778	18.527	9,6	1.768	18.508	0,6
11	Kreis Kleve	6,1	1.194	19.489	6,1	1.217	19.896	-1,9
12	Kreis Mettmann	4,9	1.149	23.352	5,9	1.396	23.806	-17,7
13	Rhein-Kreis Neuss	4,2	926	22.102	3,8	849	22.245	9,1
14	Kreis Viersen	4,9	830	16.969	6,2	1.062	17.202	-21,8
15	Kreis Wesel	6,4	1.527	23.925	6,7	1.643	24.592	-7,1
16	Bonn, Stadt	5,5	905	16.577	5,9	964	16.468	-6,1
17	Köln, Stadt	5,4	3.009	55.954	5,8	3.234	55.931	-7,0
18	Leverkusen, Stadt	7,2	623	8.606	8,2	699	8.485	-10,9
19	Aachen, Städteregion	5,5	1.948	35.319	5,3	1.812	34.479	7,5
20	Kreis Düren	7,2	1.109	15.456	7,2	1.113	15.361	-0,4
21	Rhein-Erft-Kreis	6,0	1.544	25.864	6,2	1.588	25.419	-2,8
22	Kreis Euskirchen	4,9	585	12.010	4,9	586	11.899	-0,2
23	Kreis Heinsberg	5,1	756	14.877	5,0	750	15.046	0,8
24	Oberbergischer Kreis	5,1	877	17.246	5,3	932	17.561	-5,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,9	728	14.799	5,3	777	14.738	-6,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,7	1.906	33.695	5,8	1.951	33.490	-2,3
27	Boitrop, Stadt	7,4	439	5.899	7,5	463	6.136	-5,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,8	1.735	13.560	13,1	1.767	13.471	-1,8
29	Münster, Stadt	4,5	944	20.887	4,5	942	20.955	0,2
30	Kreis Borken	3,2	918	28.810	3,7	1.068	29.038	-14,0
31	Kreis Coesfeld	3,5	505	14.248	3,6	513	14.424	-1,6
32	Kreis Recklinghausen	9,7	3.182	32.898	10,1	3.285	32.385	-3,1
33	Kreis Steinfurt	5,0	1.531	30.811	5,3	1.613	30.630	-5,1
34	Kreis Warendorf	5,8	1.036	17.724	6,2	1.092	17.629	-5,1
35	Bielefeld, Stadt	6,5	1.283	19.677	7,7	1.488	19.217	-13,8
36	Kreis Gütersloh	4,2	1.024	24.181	4,6	1.108	24.040	-7,6
37	Kreis Herford	5,8	815	13.987	5,8	819	14.071	-0,5
38	Kreis Höxter	4,2	362	8.592	6,1	519	8.469	-30,3
39	Kreis Lippe	7,2	1.497	20.761	7,2	1.492	20.743	0,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,1	1.133	18.468	6,4	1.182	18.372	-4,1
41	Kreis Paderborn	5,3	1.060	20.086	5,0	999	20.113	6,1
42	Bochum, Stadt	8,7	1.645	18.962	9,8	1.809	18.468	-9,1
43	Dortmund, Stadt	10,1	3.198	31.813	11,2	3.441	30.789	-7,1
44	Hagen, Stadt	9,9	1.047	10.621	13,3	1.379	10.389	-24,1
45	Hamm, Stadt	7,3	733	10.097	8,4	844	10.003	-13,2
46	Herne, Stadt	11,7	923	7.891	13,0	980	7.555	-5,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,4	856	15.802	5,0	812	16.267	5,4
48	Hochsauerlandkreis	4,5	770	16.971	4,8	818	17.159	-5,9
49	Märkischer Kreis	5,6	1.332	23.854	6,0	1.492	24.963	-10,7
50	Kreis Olpe	3,9	374	9.562	3,9	379	9.777	-1,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,8	918	19.063	5,6	1.087	19.278	-15,5
52	Kreis Soest	5,3	941	17.822	5,9	1.055	17.841	-10,8
53	Kreis Unna	6,4	1.347	21.114	6,2	1.316	21.131	2,4
	Nordrhein-Westfalen	6,5	65.722	1.011.882	6,9	69.236	1.010.284	-5,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	8,7	4.425	50.905	9,3	4.617	49.734	-4,2
2	Duisburg, Stadt	10,3	4.781	46.318	11,0	4.960	45.033	-3,6
3	Essen, Stadt	8,6	4.632	53.732	9,4	4.921	52.398	-5,9
4	Krefeld, Stadt	10,6	2.370	22.270	11,0	2.369	21.583	0,0
5	Mönchengladbach, Stadt	10,1	2.657	26.267	9,3	2.335	25.174	13,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,4	1.442	17.149	8,5	1.422	16.803	1,4
7	Oberhausen, Stadt	9,5	2.040	21.392	9,7	2.047	21.105	-0,3
8	Remscheid, Stadt	7,6	843	11.141	8,0	862	10.762	-2,2
9	Solingen, Stadt	7,4	1.183	15.948	8,1	1.249	15.350	-5,3
10	Wuppertal, Stadt	7,3	2.380	32.819	7,8	2.468	31.477	-3,6
11	Kreis Kleve	6,2	1.927	31.142	6,3	1.897	30.138	1,6
12	Kreis Mettmann	7,1	3.686	52.056	7,5	3.740	50.176	-1,4
13	Rhein-Kreis Neuss	6,3	2.867	45.662	6,5	2.881	44.187	-0,5
14	Kreis Viersen	7,4	2.368	32.139	7,9	2.424	30.783	-2,3
15	Kreis Wesel	6,7	3.282	49.255	6,6	3.144	47.759	4,4
16	Bonn, Stadt	7,0	1.943	27.635	7,3	2.023	27.629	-4,0
17	Köln, Stadt	10,6	8.907	84.206	10,6	8.622	81.579	3,3
18	Leverkusen, Stadt	7,9	1.248	15.755	8,8	1.314	14.924	-5,0
19	Aachen, Städteregion	7,9	4.143	52.280	8,5	4.261	50.329	-2,8
20	Kreis Düren	6,3	1.708	27.125	6,1	1.610	26.215	6,1
21	Rhein-Erft-Kreis	7,8	3.609	46.553	8,3	3.732	44.806	-3,3
22	Kreis Euskirchen	6,1	1.314	21.398	6,3	1.281	20.427	2,6
23	Kreis Heinsberg	6,1	1.572	25.861	6,2	1.534	24.872	2,5
24	Oberbergischer Kreis	6,1	1.809	29.561	6,5	1.840	28.523	-1,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,9	2.042	29.780	7,5	2.144	28.508	-4,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,0	3.101	61.682	5,3	3.103	58.715	-0,1
27	Bottrop, Stadt	6,8	806	11.858	6,9	807	11.634	-0,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,0	2.823	23.597	12,5	2.898	23.270	-2,6
29	Münster, Stadt	6,2	1.607	26.109	6,8	1.725	25.231	-6,8
30	Kreis Borken	4,7	1.756	37.150	4,8	1.713	35.567	2,5
31	Kreis Coesfeld	3,2	756	23.985	3,4	790	23.040	-4,3
32	Kreis Recklinghausen	9,9	6.279	63.579	10,0	6.180	61.920	1,6
33	Kreis Steinfurt	4,1	1.916	46.557	4,5	2.009	44.399	-4,6
34	Kreis Warendorf	5,4	1.614	29.988	6,3	1.818	28.833	-11,2
35	Bielefeld, Stadt	7,9	2.391	30.342	7,9	2.316	29.379	3,2
36	Kreis Gütersloh	4,6	1.718	37.542	4,6	1.667	36.269	3,1
37	Kreis Herford	6,3	1.692	27.026	6,4	1.653	25.890	2,4
38	Kreis Höxter	4,8	750	15.571	5,2	785	15.022	-4,5
39	Kreis Lippe	5,5	2.018	36.824	5,8	2.066	35.656	-2,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,6	1.528	33.324	5,2	1.649	31.965	-7,3
41	Kreis Paderborn	6,7	2.107	31.608	6,6	2.008	30.381	4,9
42	Bochum, Stadt	9,6	3.340	34.668	10,2	3.490	34.086	-4,3
43	Dortmund, Stadt	10,3	5.439	52.797	10,7	5.556	51.719	-2,1
44	Hagen, Stadt	9,2	1.739	18.932	9,4	1.720	18.217	1,1
45	Hamm, Stadt	7,9	1.303	16.568	7,4	1.204	16.327	8,2
46	Herne, Stadt	10,5	1.509	14.364	11,1	1.556	14.002	-3,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,1	2.130	34.638	7,3	2.451	33.765	-13,1
48	Hochsauerlandkreis	4,6	1.324	29.001	4,9	1.361	27.929	-2,7
49	Märkischer Kreis	7,3	3.293	44.843	7,3	3.179	43.366	3,6
50	Kreis Olpe	4,5	652	14.643	4,7	667	14.121	-2,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,7	1.700	29.804	5,9	1.707	29.004	-0,4
52	Kreis Soest	6,3	2.064	32.877	6,4	2.035	31.756	1,4
53	Kreis Unna	7,7	3.208	41.596	8,5	3.393	40.069	-5,5
	Nordrhein-Westfalen	7,3	129.741	1.769.823	7,7	131.203	1.711.806	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 17			Sep. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	35,9	8.570	23.843	39,3	9.648	24.539	-11,2
2	Duisburg, Stadt	44,1	13.541	30.725	46,1	14.629	31.712	-7,4
3	Essen, Stadt	42,8	14.084	32.907	44,9	15.500	34.553	-9,1
4	Krefeld, Stadt	47,4	5.812	12.250	47,6	5.904	12.394	-1,6
5	Mönchengladbach, Stadt	41,5	6.032	14.523	42,2	5.760	13.634	4,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	52,4	3.496	6.677	53,0	3.620	6.832	-3,4
7	Oberhausen, Stadt	49,4	5.739	11.608	49,3	5.710	11.590	0,5
8	Remscheid, Stadt	45,3	2.185	4.826	42,1	2.117	5.033	3,2
9	Solingen, Stadt	40,2	2.860	7.116	42,9	3.238	7.539	-11,7
10	Wuppertal, Stadt	38,5	6.277	16.323	37,1	6.350	17.118	-1,1
11	Kreis Kleve	45,7	4.499	9.854	47,0	4.812	10.237	-6,5
12	Kreis Mettmann	42,8	6.733	15.737	41,9	6.983	16.673	-3,6
13	Rhein-Kreis Neuss	38,4	5.193	13.531	40,7	5.187	12.748	0,1
14	Kreis Viersen	40,5	4.014	9.910	40,3	4.263	10.591	-5,8
15	Kreis Wesel	41,7	6.732	16.143	41,5	6.903	16.637	-2,5
16	Bonn, Stadt	43,1	4.753	11.037	45,1	5.336	11.829	-10,9
17	Köln, Stadt	43,9	21.113	48.041	46,5	22.621	48.681	-6,7
18	Leverkusen, Stadt	39,9	2.699	6.767	40,7	2.929	7.198	-7,9
19	Aachen, Städteregion	44,1	9.968	22.603	46,0	10.446	22.722	-4,6
20	Kreis Düren	42,5	4.176	9.815	44,1	4.339	9.849	-3,8
21	Rhein-Erft-Kreis	42,8	7.020	16.397	44,3	7.772	17.546	-9,7
22	Kreis Euskirchen	39,3	2.267	5.771	41,5	2.397	5.782	-5,4
23	Kreis Heinsberg	32,6	2.382	7.299	34,9	2.616	7.490	-8,9
24	Oberbergischer Kreis	41,1	3.130	7.616	39,1	3.089	7.904	1,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	45,9	3.983	8.685	46,1	4.174	9.058	-4,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	37,3	6.173	16.553	39,1	6.460	16.527	-4,4
27	Bottrop, Stadt	41,1	1.825	4.436	40,7	1.869	4.589	-2,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	41,4	7.327	17.689	44,5	8.149	18.325	-10,1
29	Münster, Stadt	41,5	3.761	9.070	41,8	3.937	9.415	-4,5
30	Kreis Borken	35,9	2.770	7.722	36,7	2.958	8.062	-6,4
31	Kreis Coesfeld	26,1	913	3.494	26,0	935	3.596	-2,4
32	Kreis Recklinghausen	52,9	17.435	32.943	53,6	17.765	33.126	-1,9
33	Kreis Steinfurt	33,1	3.565	10.767	34,0	3.863	11.360	-7,7
34	Kreis Warendorf	42,7	3.597	8.426	43,8	3.997	9.118	-10,0
35	Bielefeld, Stadt	44,7	6.222	13.932	43,6	6.276	14.395	-0,9
36	Kreis Gütersloh	35,0	3.238	9.239	36,1	3.398	9.400	-4,7
37	Kreis Herford	35,2	2.682	7.627	37,0	2.765	7.463	-3,0
38	Kreis Höxter	34,8	1.124	3.228	33,5	1.201	3.590	-6,4
39	Kreis Lippe	42,9	5.052	11.785	44,6	5.446	12.220	-7,2
40	Kreis Minden-Lübbecke	33,8	2.806	8.302	36,9	3.196	8.669	-12,2
41	Kreis Paderborn	36,0	3.279	9.106	38,4	3.504	9.123	-6,4
42	Bochum, Stadt	42,2	7.686	18.223	41,8	7.925	18.951	-3,0
43	Dortmund, Stadt	41,2	13.978	33.905	43,6	15.410	35.353	-9,3
44	Hagen, Stadt	45,9	4.593	9.998	43,4	4.784	11.017	-4,0
45	Hamm, Stadt	49,0	4.056	8.275	47,1	4.023	8.547	0,8
46	Herne, Stadt	40,3	3.698	9.185	38,6	3.798	9.851	-2,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	36,2	3.855	10.646	41,3	4.616	11.182	-16,5
48	Hochsauerlandkreis	39,7	2.505	6.313	38,4	2.624	6.838	-4,5
49	Märkischer Kreis	41,5	5.974	14.405	40,4	6.021	14.893	-0,8
50	Kreis Olpe	31,9	980	3.070	32,9	1.070	3.254	-8,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	35,3	2.733	7.732	34,7	2.895	8.331	-5,6
52	Kreis Soest	37,4	3.455	9.248	37,5	3.584	9.547	-3,6
53	Kreis Unna	41,3	6.650	16.109	43,5	7.421	17.075	-10,4
	Nordrhein-Westfalen	41,8	289.190	691.432	42,9	306.233	713.706	-5,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Sep. 17					
1	Düsseldorf, Stadt	29,3	1.569	5.361	27,5	1.706	6.210
2	Duisburg, Stadt	24,7	1.566	6.340	24,9	1.681	6.739
3	Essen, Stadt	29,0	1.852	6.380	27,2	1.916	7.032
4	Krefeld, Stadt	30,3	634	2.090	26,0	637	2.448
5	Mönchengladbach, Stadt	28,4	826	2.905	28,0	853	3.042
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	32,3	362	1.120	29,2	357	1.224
7	Oberhausen, Stadt	26,7	515	1.932	24,7	554	2.240
8	Remscheid, Stadt	31,2	294	943	24,5	272	1.109
9	Solingen, Stadt	29,7	414	1.392	27,8	419	1.508
10	Wuppertal, Stadt	28,3	1.079	3.812	22,2	917	4.129
11	Kreis Kleve	39,9	654	1.641	33,3	693	2.084
12	Kreis Mettmann	34,7	1.048	3.021	30,4	1.032	3.391
13	Rhein-Kreis Neuss	36,5	973	2.669	31,6	1.026	3.250
14	Kreis Viersen	32,1	619	1.926	28,7	684	2.385
15	Kreis Wesel	30,8	916	2.975	28,9	1.074	3.717
16	Bonn, Stadt	32,2	714	2.219	32,7	849	2.596
17	Köln, Stadt	36,6	3.907	10.663	33,9	4.045	11.946
18	Leverkusen, Stadt	29,4	422	1.436	23,6	415	1.756
19	Aachen, Städteregion	31,7	1.330	4.196	30,5	1.520	4.978
20	Kreis Düren	27,6	550	1.995	27,6	617	2.239
21	Rhein-Erft-Kreis	34,2	1.061	3.102	31,3	1.165	3.720
22	Kreis Euskirchen	36,0	425	1.181	35,4	452	1.277
23	Kreis Heinsberg	36,8	654	1.775	32,5	629	1.937
24	Oberbergischer Kreis	41,3	636	1.541	32,0	567	1.770
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	38,6	570	1.477	31,5	554	1.757
26	Rhein-Sieg-Kreis	31,9	1.142	3.576	31,4	1.306	4.159
27	Bottrop, Stadt	29,7	297	1.000	26,3	294	1.120
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,6	747	3.461	22,2	844	3.796
29	Münster, Stadt	36,5	681	1.867	33,9	765	2.256
30	Kreis Borken	39,7	642	1.618	32,5	674	2.076
31	Kreis Coesfeld	37,2	345	928	29,7	367	1.236
32	Kreis Recklinghausen	28,7	1.424	4.963	25,6	1.445	5.652
33	Kreis Steinfurt	38,6	1.048	2.717	29,5	939	3.186
34	Kreis Warendorf	35,0	576	1.646	30,4	609	2.002
35	Bielefeld, Stadt	33,0	837	2.540	31,0	930	2.998
36	Kreis Gütersloh	42,2	791	1.874	36,0	761	2.115
37	Kreis Herford	35,2	567	1.612	31,9	566	1.772
38	Kreis Höxter	33,8	274	810	35,6	363	1.019
39	Kreis Lippe	34,3	783	2.284	31,4	827	2.630
40	Kreis Minden-Lübbecke	35,1	672	1.912	29,2	663	2.268
41	Kreis Paderborn	34,0	708	2.084	33,3	869	2.608
42	Bochum, Stadt	25,1	848	3.382	22,7	944	4.159
43	Dortmund, Stadt	25,7	1.830	7.121	24,9	1.974	7.924
44	Hagen, Stadt	26,6	572	2.154	23,2	543	2.343
45	Hamm, Stadt	28,3	568	2.009	21,9	468	2.141
46	Herne, Stadt	23,5	511	2.175	23,1	556	2.411
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	30,7	721	2.349	26,6	759	2.854
48	Hochsauerlandkreis	36,8	463	1.259	35,1	562	1.602
49	Märkischer Kreis	30,8	1.015	3.293	27,9	1.057	3.791
50	Kreis Olpe	34,8	243	699	31,9	298	934
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,6	620	1.792	28,7	609	2.121
52	Kreis Soest	39,6	729	1.839	31,7	756	2.385
53	Kreis Unna	28,5	991	3.473	27,9	1.162	4.166
	Nordrhein-Westfalen	31,5	44.235	140.529	28,7	46.544	162.208

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)*

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 17			Jun. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	20,6	6.207	23.961	16,7	5.049	25.226	22,9
2	Duisburg, Stadt	17,7	6.741	31.310	16,1	6.134	31.974	9,9
3	Essen, Stadt	22,4	9.715	33.695	19,1	8.105	34.436	19,9
4	Krefeld, Stadt	19,3	2.951	12.340	18,7	2.885	12.504	2,3
5	Mönchengladbach, Stadt	25,9	4.898	14.015	24,9	4.662	14.093	5,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,3	2.224	6.565	23,1	2.071	6.886	7,4
7	Oberhausen, Stadt	17,2	2.467	11.867	16,3	2.414	12.373	2,2
8	Remscheid, Stadt	17,7	1.066	4.943	18,7	1.131	4.912	-5,7
9	Solingen, Stadt	17,7	1.495	6.942	14,8	1.307	7.533	14,4
10	Wuppertal, Stadt	43,9	12.662	16.193	38,7	10.906	17.260	16,1
11	Kreis Kleve	15,6	1.846	10.008	12,1	1.407	10.257	31,2
12	Kreis Mettmann	17,6	3.380	15.872	16,7	3.407	17.011	-0,8
13	Rhein-Kreis Neuss	14,6	2.323	13.553	17,6	2.803	13.102	-17,1
14	Kreis Viersen	17,2	2.131	10.286	14,5	1.820	10.756	17,1
15	Kreis Wesel	15,1	2.972	16.691	16,6	3.369	16.978	-11,8
16	Bonn, Stadt	21,5	2.958	10.776	18,3	2.608	11.657	13,4
17	Köln, Stadt	19,0	11.393	48.593	19,7	11.911	48.596	-4,3
18	Leverkusen, Stadt	14,5	1.204	7.084	15,5	1.363	7.428	-11,7
19	Aachen, Städteregion	18,8	5.313	23.005	20,5	6.073	23.480	-12,5
20	Kreis Düren	20,7	2.556	9.798	20,2	2.505	9.918	2,0
21	Rhein-Erft-Kreis	13,0	2.518	16.922	12,0	2.378	17.404	5,9
22	Kreis Euskirchen	16,4	1.108	5.645	13,9	938	5.791	18,1
23	Kreis Heinsberg	18,4	1.646	7.321	18,9	1.800	7.723	-8,6
24	Oberbergischer Kreis	18,8	1.787	7.723	17,2	1.621	7.799	10,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	16,5	1.753	8.894	13,4	1.388	8.972	26,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	21,8	4.437	15.920	18,3	3.766	16.794	17,8
27	Bottrop, Stadt	19,6	1.153	4.742	20,5	1.179	4.582	-2,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	25,1	5.970	17.824	20,1	4.669	18.563	27,9
29	Münster, Stadt	20,9	2.288	8.663	17,9	1.973	9.073	16,0
30	Kreis Borken	22,0	2.192	7.785	19,3	1.939	8.104	13,0
31	Kreis Coesfeld	28,6	1.403	3.511	28,1	1.334	3.416	5,2
32	Kreis Recklinghausen	15,9	6.231	32.848	14,1	5.404	32.901	15,3
33	Kreis Steinfurt	23,5	3.319	10.808	19,9	2.804	11.303	18,4
34	Kreis Warendorf	18,7	1.925	8.348	14,7	1.482	8.614	29,9
35	Bielefeld, Stadt	17,7	3.123	14.487	16,9	3.024	14.892	3,3
36	Kreis Gütersloh	17,0	1.877	9.139	15,7	1.782	9.554	5,3
37	Kreis Herford	17,3	1.550	7.414	19,2	1.802	7.562	-14,0
38	Kreis Höxter	23,3	998	3.278	22,6	1.070	3.666	-6,7
39	Kreis Lippe	20,8	3.081	11.736	17,8	2.680	12.352	15,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	21,9	2.332	8.334	22,2	2.459	8.617	-5,2
41	Kreis Paderborn	19,4	2.205	9.143	16,3	1.818	9.316	21,3
42	Bochum, Stadt	18,8	4.281	18.438	19,1	4.459	18.906	-4,0
43	Dortmund, Stadt	21,4	9.279	34.012	17,6	7.703	36.156	20,5
44	Hagen, Stadt	20,6	2.648	10.188	16,4	2.132	10.883	24,2
45	Hamm, Stadt	21,9	2.287	8.152	19,1	1.968	8.361	16,2
46	Herne, Stadt	19,2	2.215	9.349	19,1	2.298	9.764	-3,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,9	3.606	10.905	21,6	3.071	11.157	17,4
48	Hochsauerlandkreis	20,6	1.703	6.555	19,8	1.666	6.740	2,2
49	Märkischer Kreis	17,5	3.091	14.580	17,8	3.154	14.602	-2,0
50	Kreis Olpe	19,9	767	3.080	17,8	701	3.233	9,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	18,6	1.803	7.891	16,3	1.581	8.096	14,0
52	Kreis Soest	16,4	1.911	9.741	15,8	1.843	9.858	3,7
53	Kreis Unna	19,4	4.033	16.757	19,8	4.270	17.323	-5,6
	Nordrhein-Westfalen	20,2	177.022	697.630	18,6	164.086	718.457	7,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Aufgrund der gesetzlichen Änderung, nach der Aufstocker nicht mehr im SGB II sondern im SGB III betreut werden, wurden die Berechnungsformeln der ELB-orientierten Aktivierungsquoten ab dem 01.01.2017 angepasst.

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 17								
1	Düsseldorf, Stadt	44.912	16.441	36,6	15.736	35,0	12.735	28,4
2	Duisburg, Stadt	54.583	25.339	46,4	14.359	26,3	14.885	27,3
3	Essen, Stadt	66.420	27.272	41,1	20.888	31,4	18.260	27,5
4	Krefeld, Stadt	21.848	9.326	42,7	6.847	31,3	5.675	26,0
5	Mönchengladbach, Stadt	27.337	11.007	40,3	7.565	27,7	8.765	32,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	14.744	*	*	*	*	*	*
7	Oberhausen, Stadt	20.848	9.285	44,5	5.755	27,6	5.808	27,9
8	Remscheid, Stadt	8.528	3.601	42,2	2.412	28,3	2.515	29,5
9	Solingen, Stadt	11.178	4.963	44,4	2.768	24,8	3.447	30,8
10	Wuppertal, Stadt	34.883	11.825	33,9	13.472	38,6	9.586	27,5
11	Kreis Kleve	14.083	6.802	48,3	3.009	21,4	4.272	30,3
12	Kreis Mettmann	27.212	10.702	39,3	8.528	31,3	7.982	29,3
13	Rhein-Kreis Neuss	22.463	8.870	39,5	6.849	30,5	6.744	30,0
14	Kreis Viersen	14.569	6.291	43,2	4.141	28,4	4.137	28,4
15	Kreis Wesel	25.651	11.717	45,7	7.252	28,3	6.682	26,0
16	Bonn, Stadt	21.792	8.032	36,9	7.073	32,5	6.687	30,7
17	Köln, Stadt	85.329	35.610	41,7	27.105	31,8	22.614	26,5
18	Leverkusen, Stadt	12.197	4.739	38,9	3.559	29,2	3.899	32,0
19	Aachen, Städteregion	39.911	17.015	42,6	11.066	27,7	11.830	29,6
20	Kreis Düren	16.267	6.928	42,6	3.667	22,5	5.672	34,9
21	Rhein-Erft-Kreis	26.593	11.076	41,7	7.642	28,7	7.875	29,6
22	Kreis Euskirchen	8.145	3.636	44,6	1.991	24,4	2.518	30,9
23	Kreis Heinsberg	11.862	4.602	38,8	3.202	27,0	4.058	34,2
24	Oberbergischer Kreis	11.193	4.614	41,2	3.127	27,9	3.452	30,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.857	5.600	43,6	3.752	29,2	3.505	27,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	27.354	10.580	38,7	8.237	30,1	8.537	31,2
27	Boitrop, Stadt	8.807	3.507	39,8	2.649	30,1	2.651	30,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	36.235	14.285	39,4	11.146	30,8	10.804	29,8
29	Münster, Stadt	15.561	6.245	40,1	4.257	27,4	5.059	32,5
30	Kreis Borken	11.918	4.869	40,9	3.258	27,3	3.791	31,8
31	Kreis Coesfeld	6.457	1.777	27,5	2.094	32,4	2.586	40,0
32	Kreis Recklinghausen	55.140	25.708	46,6	10.490	19,0	18.942	34,4
33	Kreis Steinfurt	16.857	7.089	42,1	4.926	29,2	4.842	28,7
34	Kreis Warendorf	12.022	5.466	45,5	2.815	23,4	3.741	31,1
35	Bielefeld, Stadt	26.956	10.767	39,9	8.022	29,8	8.167	30,3
36	Kreis Gütersloh	13.249	*	*	*	*	*	*
37	Kreis Herford	11.876	4.754	40,0	3.621	30,5	3.501	29,5
38	Kreis Höxter	4.998	1.966	39,3	1.633	32,7	1.399	28,0
39	Kreis Lippe	19.520	8.495	43,5	5.396	27,6	5.629	28,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.806	5.434	34,4	3.997	25,3	6.375	40,3
41	Kreis Paderborn	15.355	5.993	39,0	4.832	31,5	4.530	29,5
42	Bochum, Stadt	32.956	13.829	42,0	10.030	30,4	9.097	27,6
43	Dortmund, Stadt	62.879	26.006	41,4	19.307	30,7	17.566	27,9
44	Hagen, Stadt	18.850	7.869	41,7	5.192	27,5	5.789	30,7
45	Hamm, Stadt	16.171	7.052	43,6	4.286	26,5	4.833	29,9
46	Herne, Stadt	17.355	6.958	40,1	5.642	32,5	4.755	27,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19.778	7.361	37,2	6.841	34,6	5.576	28,2
48	Hochsauerlandkreis	9.817	4.047	41,2	2.132	21,7	3.638	37,1
49	Märkischer Kreis	23.723	9.907	41,8	7.017	29,6	6.799	28,7
50	Kreis Olpe	4.081	1.685	41,3	1.099	26,9	1.297	31,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	12.338	5.165	41,9	3.531	28,6	3.642	29,5
52	Kreis Soest	13.435	6.215	46,3	3.614	26,9	3.606	26,8
53	Kreis Unna	28.152	12.073	42,9	7.793	27,7	8.286	29,4
Nordrhein-Westfalen		1.213.051	501.979	41,4	353.786	29,2	357.286	29,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund wurden die Anteilswerte hier nicht berechnet.

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Jun. 17					
1	Düsseldorf, Stadt	5.173	1.257	24,3	2.820	54,5	1.096	21,2
2	Duisburg, Stadt	4.769	1.969	41,3	1.810	38,0	990	20,8
3	Essen, Stadt	8.306	3.005	36,2	3.400	40,9	1.901	22,9
4	Krefeld, Stadt	2.069	638	30,8	1.006	48,6	425	20,5
5	Mönchengladbach, Stadt	2.406	473	19,7	1.322	54,9	611	25,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	*	*	*	*	*	*	*
7	Oberhausen, Stadt	2.202	607	27,6	1.113	50,5	482	21,9
8	Remscheid, Stadt	854	243	28,5	401	47,0	210	24,6
9	Solingen, Stadt	1.191	418	35,1	505	42,4	268	22,5
10	Wuppertal, Stadt	4.681	1.705	36,4	1.950	41,7	1.026	21,9
11	Kreis Kleve	1.538	692	45,0	465	30,2	381	24,8
12	Kreis Mettmann	2.923	647	22,1	1.598	54,7	678	23,2
13	Rhein-Kreis Neuss	2.616	569	21,8	1.447	55,3	600	22,9
14	Kreis Viersen	1.379	407	29,5	660	47,9	312	22,6
15	Kreis Wesel	2.917	912	31,3	1.330	45,6	675	23,1
16	Bonn, Stadt	3.940	801	20,3	2.093	53,1	1.046	26,5
17	Köln, Stadt	8.547	2.468	28,9	4.169	48,8	1.910	22,3
18	Leverkusen, Stadt	1.446	354	24,5	671	46,4	421	29,1
19	Aachen, Städteregion	4.277	1.326	31,0	1.926	45,0	1.025	24,0
20	Kreis Düren	1.603	619	38,6	591	36,9	393	24,5
21	Rhein-Erft-Kreis	2.607	560	21,5	1.423	54,6	624	23,9
22	Kreis Euskirchen	1.104	365	33,1	489	44,3	250	22,6
23	Kreis Heinsberg	1.165	418	35,9	463	39,7	284	24,4
24	Oberbergischer Kreis	1.551	345	22,2	829	53,4	377	24,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.780	333	18,7	1.019	57,2	428	24,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.695	960	26,0	1.887	51,1	848	22,9
27	Boitrop, Stadt	932	336	36,1	372	39,9	224	24,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.533	1.325	29,2	2.101	46,3	1.107	24,4
29	Münster, Stadt	2.324	692	29,8	925	39,8	707	30,4
30	Kreis Borken	2.366	992	41,9	748	31,6	626	26,5
31	Kreis Coesfeld	1.496	325	21,7	632	42,2	539	36,0
32	Kreis Recklinghausen	6.422	2.561	39,9	1.388	21,6	2.473	38,5
33	Kreis Steinfurt	2.986	1.186	39,7	1.080	36,2	720	24,1
34	Kreis Warendorf	2.083	893	42,9	699	33,6	491	23,6
35	Bielefeld, Stadt	3.232	777	24,0	1.512	46,8	943	29,2
36	Kreis Gütersloh	*	*	*	*	*	*	*
37	Kreis Herford	1.580	441	27,9	760	48,1	379	24,0
38	Kreis Höxter	754	223	29,6	369	48,9	162	21,5
39	Kreis Lippe	2.868	1.058	36,9	884	30,8	926	32,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.636	914	34,7	867	32,9	855	32,4
41	Kreis Paderborn	2.411	729	30,2	1.107	45,9	575	23,8
42	Bochum, Stadt	5.014	1.598	31,9	2.325	46,4	1.091	21,8
43	Dortmund, Stadt	5.466	1.718	31,4	2.510	45,9	1.238	22,6
44	Hagen, Stadt	2.117	644	30,4	1.007	47,6	466	22,0
45	Hamm, Stadt	1.592	626	39,3	547	34,4	419	26,3
46	Herne, Stadt	2.356	524	22,2	1.351	57,3	481	20,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.983	1.069	35,8	1.161	38,9	753	25,2
48	Hochsauerlandkreis	1.861	696	37,4	563	30,3	602	32,3
49	Märkischer Kreis	2.904	715	24,6	1.524	52,5	665	22,9
50	Kreis Olpe	711	288	40,5	235	33,1	188	26,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.149	726	33,8	903	42,0	520	24,2
52	Kreis Soest	1.923	646	33,6	765	39,8	512	26,6
53	Kreis Unna	3.106	932	30,0	1.334	42,9	840	27,0
	Nordrhein-Westfalen	146.935	45.781	31,2	64.545	43,9	36.608	24,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund wurden die Anteilswerte hier nicht berechnet.

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 17			Mrz. 16			
1	Düsseldorf, Stadt	24,7	11.147	45.122	25,0	11.312	45.211	-1,5
2	Duisburg, Stadt	21,0	11.462	54.670	22,1	11.540	52.113	-0,7
3	Essen, Stadt	22,7	14.892	65.657	22,9	14.532	63.351	2,5
4	Krefeld, Stadt	24,8	5.441	21.967	25,7	5.429	21.150	0,2
5	Mönchengladbach, Stadt	24,3	6.657	27.395	25,2	6.753	26.797	-1,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	23,7	3.478	14.669	24,8	3.427	13.798	1,5
7	Oberhausen, Stadt	22,2	4.623	20.780	22,9	4.678	20.406	-1,2
8	Remscheid, Stadt	24,2	2.066	8.546	25,9	2.154	8.320	-4,1
9	Solingen, Stadt	22,3	2.499	11.182	23,2	2.531	10.895	-1,3
10	Wuppertal, Stadt	21,6	7.498	34.668	22,8	7.448	32.727	0,7
11	Kreis Kleve	29,3	4.113	14.038	30,1	4.119	13.681	-0,1
12	Kreis Mettmann	26,8	7.258	27.126	29,0	7.705	26.561	-5,8
13	Rhein-Kreis Neuss	26,0	5.770	22.207	27,1	5.842	21.534	-1,2
14	Kreis Viersen	26,1	3.792	14.522	27,7	3.978	14.356	-4,7
15	Kreis Wesel	25,4	6.541	25.767	26,3	6.657	25.354	-1,7
16	Bonn, Stadt	25,3	5.417	21.451	25,7	5.249	20.402	3,2
17	Köln, Stadt	25,9	21.971	84.892	26,5	22.378	84.334	-1,8
18	Leverkusen, Stadt	28,0	3.458	12.345	27,7	3.297	11.895	4,9
19	Aachen, Städteregion	24,7	9.817	39.750	25,5	9.931	39.021	-1,1
20	Kreis Düren	24,9	4.056	16.272	26,2	4.173	15.929	-2,8
21	Rhein-Erft-Kreis	25,3	6.699	26.468	26,6	7.030	26.394	-4,7
22	Kreis Euskirchen	23,1	1.827	7.919	25,4	1.939	7.627	-5,8
23	Kreis Heinsberg	26,5	3.166	11.958	27,4	3.275	11.931	-3,3
24	Oberbergischer Kreis	23,5	2.626	11.157	25,2	2.628	10.413	-0,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	28,0	3.585	12.803	30,1	3.603	11.978	-0,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	26,4	7.065	26.798	27,6	7.148	25.929	-1,2
27	Boitrop, Stadt	22,9	2.015	8.806	23,5	1.962	8.350	2,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	20,4	7.438	36.375	21,2	7.281	34.325	2,2
29	Münster, Stadt	28,8	4.476	15.517	30,1	4.424	14.688	1,2
30	Kreis Borken	29,0	3.462	11.921	31,1	3.530	11.348	-1,9
31	Kreis Coesfeld	29,5	1.857	6.299	32,3	1.875	5.799	-1,0
32	Kreis Recklinghausen	23,1	12.666	54.778	24,1	12.478	51.840	1,5
33	Kreis Steinfurt	27,8	4.712	16.926	30,4	4.894	16.087	-3,7
34	Kreis Warendorf	25,3	3.045	12.036	27,5	3.126	11.373	-2,6
35	Bielefeld, Stadt	26,6	7.181	26.984	27,8	7.272	26.198	-1,3
36	Kreis Gütersloh	26,1	3.467	13.309	27,7	3.653	13.183	-5,1
37	Kreis Herford	26,4	3.109	11.795	27,2	3.137	11.548	-0,9
38	Kreis Höxter	26,3	1.293	4.914	27,7	1.330	4.807	-2,8
39	Kreis Lippe	26,8	5.190	19.381	27,9	5.311	19.051	-2,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	23,6	3.748	15.863	25,1	3.804	15.142	-1,5
41	Kreis Paderborn	27,8	4.248	15.270	29,4	4.271	14.545	-0,5
42	Bochum, Stadt	22,6	7.397	32.710	23,4	7.140	30.451	3,6
43	Dortmund, Stadt	23,5	14.798	63.023	23,9	14.729	61.559	0,5
44	Hagen, Stadt	22,9	4.300	18.740	24,5	4.373	17.885	-1,7
45	Hamm, Stadt	22,1	3.601	16.274	22,5	3.695	16.407	-2,5
46	Herne, Stadt	21,2	3.694	17.398	21,4	3.451	16.107	7,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	24,9	4.896	19.631	26,4	4.977	18.851	-1,6
48	Hochsauerlandkreis	27,1	2.679	9.868	29,3	2.778	9.486	-3,6
49	Märkischer Kreis	24,0	5.694	23.762	25,6	5.776	22.601	-1,4
50	Kreis Olpe	24,1	963	3.991	27,1	1.060	3.907	-9,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	23,4	2.852	12.163	25,2	2.815	11.165	1,3
52	Kreis Soest	26,1	3.479	13.324	28,9	3.772	13.074	-7,8
53	Kreis Unna	24,3	6.828	28.109	25,3	7.031	27.831	-2,9
	Nordrhein-Westfalen	24,5	296.012	1.209.296	25,5	298.701	1.169.715	-0,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

**Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 17	Mrz. 16	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	408.586	399.760	8.826	2,2
2	Duisburg, Stadt	169.916	165.754	4.162	2,5
3	Essen, Stadt	240.471	237.118	3.353	1,4
4	Krefeld, Stadt	91.059	87.028	4.031	4,6
5	Mönchengladbach, Stadt	95.626	93.319	2.307	2,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	59.603	58.684	919	1,6
7	Oberhausen, Stadt	64.474	64.013	461	0,7
8	Remscheid, Stadt	44.057	43.472	585	1,3
9	Solingen, Stadt	51.723	50.734	989	1,9
10	Wuppertal, Stadt	123.221	120.433	2.788	2,3
11	Kreis Kleve	97.050	95.751	1.299	1,4
12	Kreis Mettmann	184.161	179.902	4.259	2,4
13	Rhein-Kreis Neuss	144.546	142.683	1.863	1,3
14	Kreis Viersen	88.170	86.137	2.033	2,4
15	Kreis Wesel	132.398	129.172	3.226	2,5
16	Bonn, Stadt	172.660	169.352	3.308	2,0
17	Köln, Stadt	553.006	534.301	18.705	3,5
18	Leverkusen, Stadt	62.443	62.814	-371	-0,6
19	Aachen, Städteregion	208.128	202.812	5.316	2,6
20	Kreis Düren	82.315	81.026	1.289	1,6
21	Rhein-Erft-Kreis	138.211	134.646	3.565	2,6
22	Kreis Euskirchen	56.296	54.923	1.373	2,5
23	Kreis Heinsberg	68.997	66.143	2.854	4,3
24	Oberbergischer Kreis	102.832	100.872	1.960	1,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	72.948	71.265	1.683	2,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	153.959	151.133	2.826	1,9
27	Boitrop, Stadt	33.489	32.829	660	2,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	78.112	77.356	756	1,0
29	Münster, Stadt	164.114	159.981	4.133	2,6
30	Kreis Borken	141.561	138.033	3.528	2,6
31	Kreis Coesfeld	66.626	65.318	1.308	2,0
32	Kreis Recklinghausen	162.441	159.643	2.798	1,8
33	Kreis Steinfurt	154.355	149.874	4.481	3,0
34	Kreis Warendorf	89.501	87.723	1.778	2,0
35	Bielefeld, Stadt	150.610	147.193	3.417	2,3
36	Kreis Gütersloh	171.053	165.635	5.418	3,3
37	Kreis Herford	91.725	89.981	1.744	1,9
38	Kreis Höxter	44.022	43.321	701	1,6
39	Kreis Lippe	109.415	107.825	1.590	1,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	125.345	123.212	2.133	1,7
41	Kreis Paderborn	115.587	114.292	1.295	1,1
42	Bochum, Stadt	129.881	127.212	2.669	2,1
43	Dortmund, Stadt	230.765	222.629	8.136	3,7
44	Hagen, Stadt	69.595	69.062	533	0,8
45	Hamm, Stadt	57.497	55.933	1.564	2,8
46	Herne, Stadt	44.145	43.531	614	1,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	105.553	103.771	1.782	1,7
48	Hochsauerlandkreis	103.208	100.456	2.752	2,7
49	Märkischer Kreis	159.213	157.137	2.076	1,3
50	Kreis Olpe	56.871	55.185	1.686	3,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	113.808	112.034	1.774	1,6
52	Kreis Soest	108.324	107.056	1.268	1,2
53	Kreis Unna	125.082	122.824	2.258	1,8
	Nordrhein-Westfalen	6.668.754	6.522.293	146.461	2,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 17	Sep. 16	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.703	6.521	182	2,8
2	Duisburg, Stadt	4.624	3.515	1.109	31,6
3	Essen, Stadt	4.204	3.674	530	14,4
4	Krefeld, Stadt	2.438	2.279	159	7,0
5	Mönchengladbach, Stadt	3.361	3.954	-593	-15,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.634	1.235	399	32,3
7	Oberhausen, Stadt	2.472	1.570	902	57,5
8	Remscheid, Stadt	1.236	848	388	45,8
9	Solingen, Stadt	1.692	1.127	565	50,1
10	Wuppertal, Stadt	2.248	1.962	286	14,6
11	Kreis Kleve	2.505	1.858	647	34,8
12	Kreis Mettmann	4.342	3.571	771	21,6
13	Rhein-Kreis Neuss	3.192	2.799	393	14,0
14	Kreis Viersen	2.760	2.187	573	26,2
15	Kreis Wesel	5.055	4.967	88	1,8
16	Bonn, Stadt	3.669	3.399	270	7,9
17	Köln, Stadt	10.800	9.732	1.068	11,0
18	Leverkusen, Stadt	1.199	964	235	24,4
19	Aachen, Städteregion	5.563	5.068	495	9,8
20	Kreis Düren	2.131	1.854	277	14,9
21	Rhein-Erft-Kreis	3.953	3.030	923	30,5
22	Kreis Euskirchen	1.555	1.470	85	5,8
23	Kreis Heinsberg	2.497	1.970	527	26,8
24	Oberbergischer Kreis	2.465	1.915	550	28,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.382	1.230	152	12,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.353	3.432	921	26,8
27	Boitrop, Stadt	836	706	130	18,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.742	1.666	76	4,6
29	Münster, Stadt	2.721	2.316	405	17,5
30	Kreis Borken	2.731	2.500	231	9,2
31	Kreis Coesfeld	1.380	1.019	361	35,4
32	Kreis Recklinghausen	4.342	3.512	830	23,6
33	Kreis Steinfurt	3.370	3.289	81	2,5
34	Kreis Warendorf	2.892	2.127	765	36,0
35	Bielefeld, Stadt	3.911	3.510	401	11,4
36	Kreis Gütersloh	2.925	2.394	531	22,2
37	Kreis Herford	3.345	2.589	756	29,2
38	Kreis Höxter	1.852	1.879	-27	-1,4
39	Kreis Lippe	2.379	1.797	582	32,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	4.004	3.135	869	27,7
41	Kreis Paderborn	2.918	2.581	337	13,1
42	Bochum, Stadt	4.147	3.326	821	24,7
43	Dortmund, Stadt	7.260	7.190	70	1,0
44	Hagen, Stadt	2.300	1.808	492	27,2
45	Hamm, Stadt	1.439	1.207	232	19,2
46	Herne, Stadt	1.448	836	612	73,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	2.491	1.920	571	29,7
48	Hochsauerlandkreis	2.422	1.975	447	22,6
49	Märkischer Kreis	5.019	4.121	898	21,8
50	Kreis Olpe	1.337	1.134	203	17,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.554	1.927	627	32,5
52	Kreis Soest	3.335	2.686	649	24,2
53	Kreis Unna	3.638	2.720	918	33,8
	Nordrhein-Westfalen	166.771	142.001	24.770	17,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

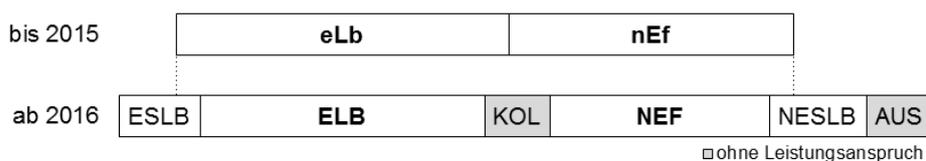
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigteerweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}}{\text{erweitertes Arbeitskräfteangebot}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.